

KETTERER KUNST

The background is a dense, multi-layered abstract painting. It features a central figure with a pale, mask-like face and a wide, toothy grin, surrounded by dark, swirling forms. To the right, there's a more realistic, though somewhat distorted, face with a purpleish hue. The composition is filled with vibrant colors like yellow, blue, and red, interspersed with dark, textured areas. A white, starburst-like shape is prominent in the upper right, and a spiderweb is visible in the center. The overall style is expressive and chaotic, characteristic of post-war abstract art.

KUNST NACH 1945
CONTEMPORARY ART

10. Dezember 2021





THE UNIVERSITY OF CHICAGO



524. AUKTION

Kunst nach 1945/Contemporary Art

Auktionen | Auctions

Los 1–101 Kunst nach 1945/Contemporary Art (524)
Freitag, 10. Dezember 2021, ab 14.30 Uhr | *from 2.30 pm*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Aus gegebenem Anlass bitten wir Sie um vorherige Sitzplatzreservierung unter: +49 (0) 89 5 52 44-0 oder infomuenchen@kettererkunst.de.

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 200–263 Evening Sale (525)
Freitag, 10. Dezember 2021, ab 17.30 Uhr | *from 5.30 pm*

Los 300–374 Kunst des 19. Jahrhunderts (523)
Samstag, 11. Dezember 2021, ab 15 Uhr | *from 3 pm*

Los 400–476 Klassische Moderne (522)
Samstag, 11. Dezember, ab ca. 17 Uhr | *from ca. 5 pm*

Online Only www.ketterer-internet-auktion.de
So., 21. November 2021, ab 15 Uhr – So., 12. Dezember 2021, ab 15 Uhr
Sun, November 21, 2021, from 3 pm – Sun, December 12, 2021, from 3 pm
Läuft gestaffelt aus | *Gradually running out*

Vorbesichtigung | Preview

Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung sowie um Angabe der Werke, die Sie in unseren Repräsentanzen besichtigen möchten.

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 37 49 61-0, infohamburg@kettererkunst.de

Do. 18. November 11–19 Uhr | *11 am–7 pm*
Fr. 19. November 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Königsallee 46, 40212 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 36 77 94 60, infoduesseldorf@kettererkunst.de

So. 21. November 11–19 Uhr | *11 am–7 pm*
Mo. 22. November 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 17, 60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0)6221 58 80 038, infoheidelberg@kettererkunst.de

Mi. 24. November 11–19 Uhr | *11 am–7 pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin
Tel.: +49 (0)30 88 67 53 63, infoberlin@kettererkunst.de

Sa. 27. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
So. 28. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mo. 29. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Di. 30. November 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 1. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Do. 2. Dezember 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

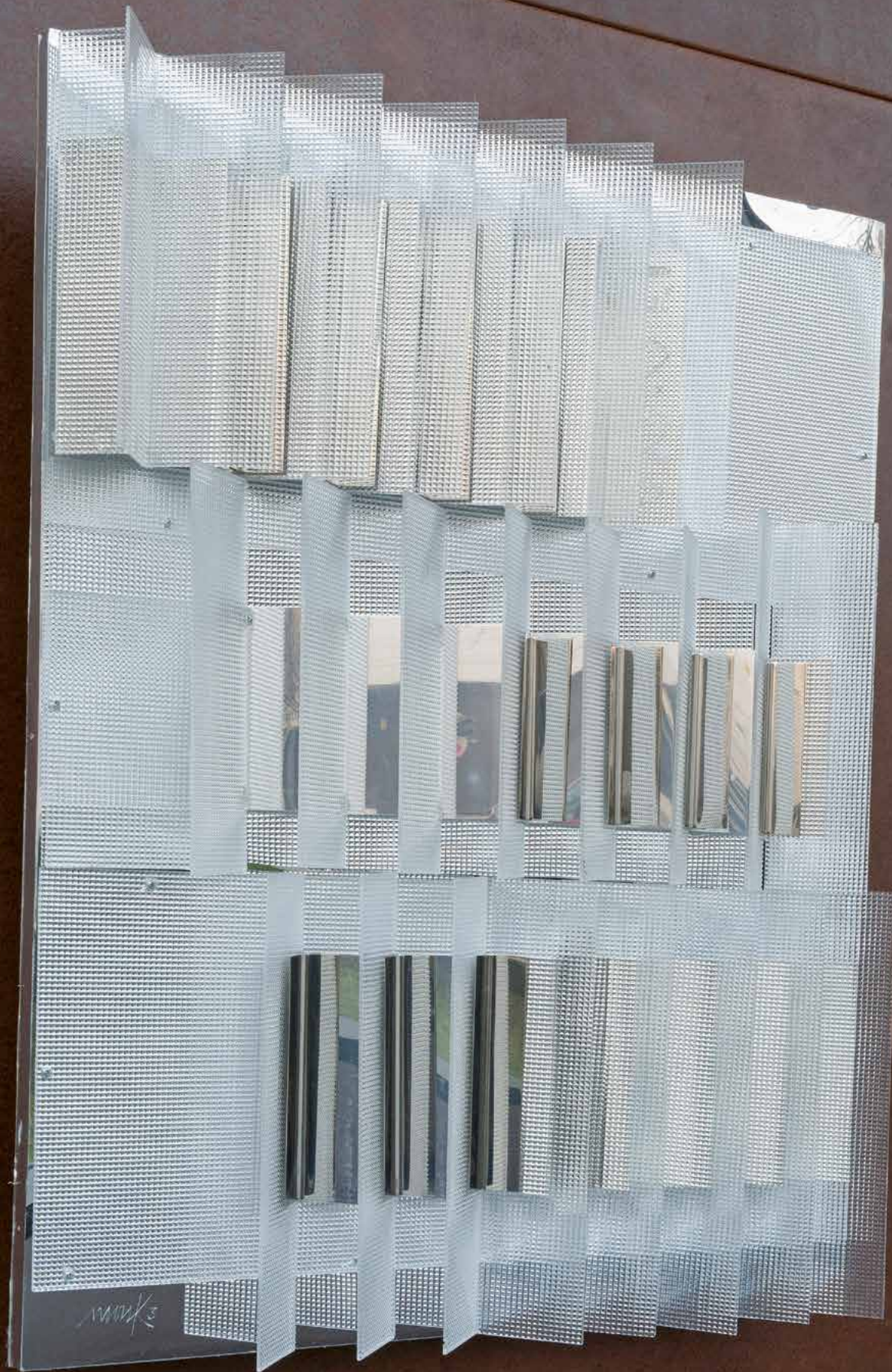
München (alle Werke)

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München
Tel.: +49 (0) 89 5 52 44-0, infomuenchen@kettererkunst.de

Sa. 4. Dezember 15–19 Uhr | *3 pm–7 pm*
So. 5. Dezember 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*
Mo. 6. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Di. 7. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Mi. 8. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Do. 9. Dezember 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*
Fr. 10. Dezember 10–17 Uhr | *10 am–5 pm*

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,16 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag aussen: Los 50 D. Richter – Frontispiz I: Los 97 SEO – Frontispiz II: Los 33 S. Polke – Frontispiz III: Los 98 J. Holzer – Frontispiz IV: R. Fetting/L. Castelli – Seite 8: Los 22 H. Mack – Seite 12: Los 68 Russell Young – Seite 152: Los 16 H. Hartung – Seite 156/157: Los 52 M. Kippenberger – Hinterer Umschlag innen: Los 75 A. Warhol – Hinterer Umschlag aussen: Los 73 S. Balkenhol



So können Sie mitbieten

Online

Sie können unsere Saalauktionen live im Internet verfolgen und auch online mitbieten.

Online bieten und live mitverfolgen unter: www.kettererkunstlive.de

Wenn Sie sich noch nicht registriert haben und bieten möchten, so können Sie das bis spätestens zum Vortag. Wählen Sie bei der Anmeldung bitte „Jetzt registrieren“. Sie erhalten im Anschluss einen Aktivierungslink. Bitte beachten Sie, dass wir eine/n Kopie/Scan Ihres Personalausweises archivieren müssen. Sollten Sie planen für mehr als € 50.000 zu bieten, so möchten wir Sie bitten, uns dies vorab mitzuteilen.

Telefonisch

Sollten Sie nicht bei der Auktion anwesend sein können, so haben Sie die Möglichkeit telefonisch zu bieten. Bitte melden Sie sich bis spätestens zum Vortag der Auktion an. Am Auktionstag werden Sie von uns angerufen, kurz vor Aufruf des Objektes, auf welches Sie bieten möchten. Bitte achten Sie darauf, unter den von Ihnen genannten Telefonnummern erreichbar zu sein. Unsere MitarbeiterInnen stehen Ihnen für Gebote per Telefon in folgenden Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch (bitte verwenden Sie nebenstehendes Gebotsformular).

Schriftlich

Sollten Sie nicht persönlich an der Auktion teilnehmen können, so nehmen wir gerne Ihr schriftliches Gebot entgegen (bitte verwenden Sie nebenstehendes Gebotsformular).

Im Saal

Sie können selbst oder über einen Bevollmächtigten im Saal mitbieten. Bitte nehmen Sie bis zum Vortag der Auktion eine Platzreservierung vor und lassen Sie sich eine Bieterkarte ausstellen. Bitte bringen Sie zur Auktion auf jeden Fall einen amtlichen Ausweis mit.

Online Only

Außerdem können Sie rund um die Uhr in unseren Online Only Auktionen bieten.

Registrieren und bieten unter www.ketterer-internet-auktion.de

Letzte Gebotsmöglichkeit für die laufende Auktion:
Sonntag, 12. Dezember 2021, ab 15 Uhr (läuft gestaffelt aus)

Aufträge | Bids

Auktionen 522 | 523 | 524 | 525 | @

Rechnungsanschrift | Invoice address

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Name Surname		Vorname First name		c/o Firma c/o Company	
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city		Land Country	
E-Mail Email		Telefon (privat) Telephone (home)		Telefon (Büro) Telephone (office)	
				USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
				Fax	

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname		Vorname First name		c/o Firma c/o Company	
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city		Land Country	

Ich habe Kenntnis von den in diesem Katalog veröffentlichten und zum Vertragsinhalt gehörenden Versteigerungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen und erteile folgende Aufträge:

I am aware of the terms of public auction and the data privacy policy published in this catalog and are part of the contract, and I submit the following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler:in, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.

Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in

I will collect the objects after prior notification in

München Hamburg Berlin Düsseldorf

Ich bitte um Zusendung.

Please send me the objects

Von allen Kund:innen müssen wir eine Kopie/Scan des Ausweises archivieren.

We have to archive a copy/scan of the passport/ID of all clients.

Ich habe Kenntnis davon, dass Ketterer Kunst gesetzlich verpflichtet ist, gemäß den Bestimmungen des GwG eine Identifizierung des Vertragspartners, gegebenenfalls für diesen auftretende Personen und wirtschaftlich Berechtigte vorzunehmen. Gemäß §11 GwG ist Ketterer Kunst dabei verpflichtet, meine und/oder deren Personalien, sowie weitere Daten vollständig aufzunehmen und eine Kopie/Scan u.a. zu archivieren. Ich versichere, dass ich oder die Person, die ich vertrete und die ich namentlich bekanntgegeben habe, wirtschaftlich Berechtigte/r im Sinne von § 3 GwG bin bzw. ist.

I am aware that Ketterer Kunst is legally obligated, in line with the stipulations of the GwG (Money Laundering Act), to carry out an identification of the contracting party, where applicable any persons and beneficial owners acting on their behalf. Pursuant to §11 GwG (Money Laundering Act) Ketterer Kunst thereby is obligated to archive all my and/or their personal data as well other data, and to make a copy/scan or the like. I assure that I or the person I represent and that I have announced by name is beneficial owner within the scope of § 3 GwG (Money Laundering Act).

Rechnung | Invoice

Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:

Please send invoice as PDF to:

_____ E-Mail | Email

Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).

Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Datum, Unterschrift | Date, Signature



ANSPRECHPARTNER:INNEN



Robert Ketterer
Inhaber, Auktionator
Tel. +49 89 55244-158
r.ketterer@kettererkunst.de



Gudrun Ketterer, M.A.
Auktionatorin
Tel. +49 89 55244-200
g.ketterer@kettererkunst.de



Nicola Gräfin Keglevich
Senior Director
Tel. +49 89 55244-175
n.keglevich@kettererkunst.de



Dr. Sebastian Neußer
Director
Tel. +49 89 55244-170
s.neusser@kettererkunst.de



Dr. Mario von Lüttichau
Wissenschaftlicher Berater
Tel. +49 -(0)170-286 90 85
m.luettichau@kettererkunst.de

Kunst nach 1945 / Contemporary Art



MÜNCHEN
Julia Haußmann, M.A.
Head of Customer Relations
Tel. +49 89 55244-246
j.haussmann@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Dr. Franziska Thiess
Tel. +49 89 55244-140
f.thiess@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Alessandra Löscher Montal, B.A./B.Sc.
Tel. +49 89 55244-131
a.loescher-montal@kettererkunst.de

Klassische Moderne



MÜNCHEN
Sandra Dreher, M.A.
Tel. +49 89 55244-148
s.dreher@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Larissa Rau, B.A.
Tel. +49 89 55244-143
l.rau@kettererkunst.de

Kunst des 19. Jahrhunderts



MÜNCHEN
Sarah Mohr, M.A.
Tel. +49 89 55244-147
s.mohr@kettererkunst.de



MÜNCHEN
Felizia Ehrl, M.A.
Tel. +49 89 55244-146
fehrl@kettererkunst.de

Repräsentant:innen



BERLIN
Dr. Simone Wiechers
Tel. +49 30 88675363
s.wiechers@kettererkunst.de



DÜSSELDORF
Cordula Lichtenberg, M.A.
Tel. +49 211 36779460
infoduesseldorf@kettererkunst.de



**BADEN-WÜRTTEMBERG,
HESSEN, RHEINLAND-PFALZ**
Miriam Heß
Tel. +49 6221 5880038
m.hess@kettererkunst.de



HAMBURG
Undine Schleifer, MLitt
Tel. +49 40 37496113
u.schleifer@kettererkunst.de



**SACHSEN, SACHSEN-ANHALT,
THÜRINGEN**
Stefan Maier
Tel. +49 170 7324971
s.maier@kettererkunst.de



USA
Dr. Melanie Puff
Ansprechpartnerin USA
Tel. +49 89 55244-247
m.puff@kettererkunst.de



THE ART CONCEPT
Andrea Roh-Zoller, M.A.
Tel. +49 172 4674372
artconcept@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühl M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Eva Heisse, Christine Hauser M.A., Alana Möller M.A., Ann-Sophie Rauscher M.A., Dr. Agnes Thum, Sarah von der Lieth M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Katharina Thurmair M.A. –
Lektorat: Text & Kunst KONTOR Elke Thode



Paul Feiler wird in Deutschland geboren, doch nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 von seiner Familie in die Niederlande und später für seine weiterführende Schulbildung nach Großbritannien gesandt. Ende der 1930er Jahre studiert er an der Slade School of Art in London. 1940/41 lebt er für einige Zeit in Kriegsgefangenschaft auf der Isle of Man und in Kanada, bevor er Lehrtätigkeiten am Eastborne College und West of England College of Art in Bristol antritt. Während eines Aufenthalts in Cornwall 1949 entzündet die Schönheit der kornischen Landschaft eine ganz neue Ausrichtung seiner Malerei. Nach den gestischen Abstraktionen seines Frühwerks entstehen erstmals minimalistische, stark abstrahierte und gänzlich abstrakte Landschaften, pastose Farbflächen in reduzierten, von der ihn umgebenden Landschaft inspirierten Farben.

Anfang der 1950er Jahre folgt dann der Durchbruch seiner künstlerischen Karriere: 1953 beschert ihm seine erste Einzelausstellung in der Redfern Gallery in London einen so großen Erfolg, dass er noch im selben Jahr den Umzug nach Cornwall, in die Nähe von Penzance wagen kann. Das nahe gelegene St. Ives ist in den 1950er Jahren bereits ein bedeutendes Zentrum für moderne und insbesondere abstrakte Malerei, begründet in der Künstlergeneration um Barbara Hepworth und Ben Nicholson. Nur ein Jahr später folgt seine erste Einzelausstellung in den USA.

Das hier angebotene Werk zeugt von dem nur wenige Jahre zurückliegenden Schlüsselmoment an der englischen Westküste. Wie auch andere in St. Ives tätige Maler findet Feiler zu einer Bildsprache zwischen abstrakter Form und suggestiver Landschaftsdarstellung mit einer ganz besonderen Ästhetik einer haptisch reizvollen Materialität der pastosen Oberflächenbeschaffenheit. Der Künstler übersetzt die majestätische Umgebung in der südenglischen Landschaft mit reduzierter Farbpalette und Vereinfachung der Form in seine persönliche, malerische Sprache fein abgestufter, kantiger Farbflächen und malt die Welt dabei genau so wie er sie sieht und versteht – „what I felt the world around me looked like. [...] the sea and the rocks seen from a great height“ (Paul Feiler, zit. nach: www.tate.org.uk/art/artworks/feiler-morvah-t14900).

Das Spätwerk Paul Feilers ab den 1970er Jahren zeugt dann von einer deutlich geometrischen Abstraktion, insbesondere von quadratischen und rechteckigen Formen dominiert. Schon 1957 werden die Arbeiten des Künstlers in einer Wanderausstellung des British Council in Mailand, Melbourne, Montreal und Paris gezeigt. 1961 sind seine Arbeiten Teil der umfassenden Ausstellung „British Paintings in the 1960s“ in der Tate Gallery. 2005 ehrt ihn die Tate St. Ives mit einer umfassenden Retrospektive. Feiler gilt heute als einer der Hauptakteure der sogenannten St. Ives School. [CH]

1

PAUL FEILER

1918 Frankfurt am Main - 2013 Cornwall

Cornish Landscape North. 1957.

Öl auf Leinwand.

Links unten schwer leserlich signiert und datiert (in die nasse Farbe geritzt). Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und betitelt. 61 x 91 cm (24 x 35.8 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 45.000 – 55.000

\$ 51,750 – 63,250

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1983 erworben, Sotheby's, 5.7.1983, Los 272).
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

LITERATUR

- Sotheby's, London, British Impressionist and Post-Impressionist and Modern Paintings, Drawings and Sculpture, 5.7.1983, Los 272.

- Seit fast 40 Jahren in deutschem Familienbesitz
- In den 1950er Jahren gehört Feiler zu den Hauptakteuren der St. Ives School, der bereits Barbara Hepworth und Ben Nicholson angehörten
- Weitere Arbeiten aus den 1950er Jahren befinden sich u. a. in den Sammlungen der Tate Britain und des British Museum in London

2

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Akt / Bildnis Alice. 1926.

Öl auf Leinwand.

Scheibler 23. Verso signiert und datiert. 94 x 74 cm (37 x 29.1 in).

Die übermalte Aktdarstellung wurde erst 2013 (posthum) freigelegt. [CH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.31 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

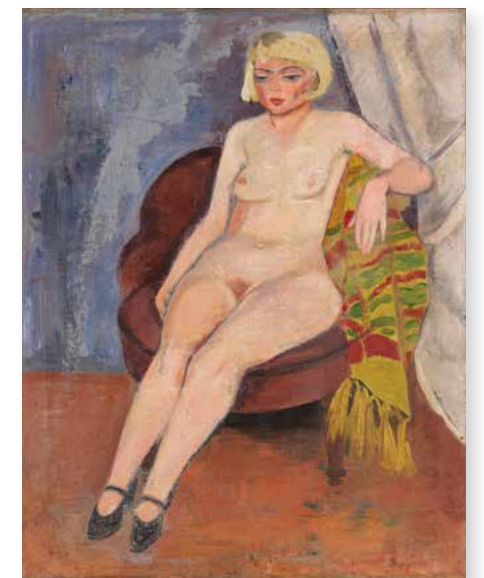
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Sammlung Alice Lichtenberger, Falkenstein im Taunus (bis 1968).
- Privatsammlung.
- Hubertus Melsheimer Kunsthandel, Köln.
- Privatsammlung Norddeutschland (vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2016 vom Vorgenannten erworben).



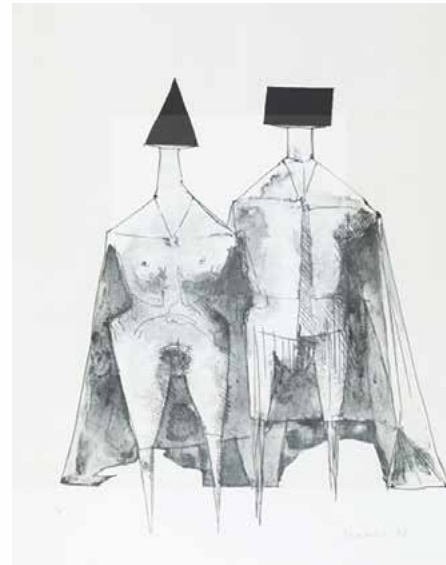
verso



- Beidseitig bemalt
- Sehr persönliches, für E. W. Nay bedeutungsvolles Doppelbildnis von großer Brisanz: Das Werk vereint seine ehemalige Verlobte Alice Lichtenberger und vermutlich die spätere Gattin des Künstlers Helene (Elly) Kirchner (1901-1986) auf demselben Bildträger
- Der Akt wurde erst vor wenigen Jahren entdeckt und freigelegt
- Besonders frühes Werk aus der Studienzeit des Künstlers bei Karl Hofer an der Hochschule für bildende Künste in Berlin
- Im Werkverzeichnis (Aurel Scheibler, Köln 1990) ist der Verbleib des Gemäldes noch als „unbekannt“ vermerkt



- Nachdem Lynn Chadwick 1969 mit den partiell goldglänzenden „Elektras“ erstmals wieder einige großformatige Skulpturen schuf, widmet er sich in den darauffolgenden Jahren einer Werkserie von kleineren, mal stehenden, sitzenden oder liegenden Figuren, zu denen auch „Girl V“ zu zählen ist
- Der Künstler verbindet streng geometrische Elemente und naturalistische, weibliche Körperformen zu einem spannungsreichen Nebeneinander
- Das Schaffen Chadwicks kreist um die Haltungen und die innere, dynamische Balance der aus Kanten, Linien und Winkeln komponierten Figuren
- In diesen späteren Arbeiten ordnet der Künstler seinen Skulpturen eindeutig feminine oder maskuline Attribute und Körperformen zu: Das Dreieck verbindet Chadwick oftmals mit den weiblichen, das Rechteck mit den männlichen Figuren
- Vergleichbare Arbeiten aus den 1970er Jahren befinden sich u. a. in den Sammlungen des Los Angeles County Museum of Art (LACMA), des Stanford University Museum of Art, Stanford (CA), des Irish Museum of Modern Art, Dublin, und des Museum of Art in Tel Aviv
- Nach der groß angelegten Retrospektive in der Tate Britain (2003) widmen ihm u. a. das Lehmbruck Museum in Duisburg und das Haus am Waldsee, Berlin (2019/20) sowie das Museo del giardino di Boboli in Florenz (2015) umfassende Einzelausstellungen



Lynn Chadwick, Two Standing Figures, 1973, Lithografie.

3 LYNN CHADWICK

1914 London - 2003 Stroud/Gloucestershire

Girl V. 1971.

Bronze mit schwarzbrauner Patina.
Farr/Chadwick 635. Hinten mit dem eingeschlagenen Namenszug des Künstlers sowie mit der Datierung „71“, Nummerierung und Werknummer „635“. Eines von nur 6 Exemplaren.
Höhe: 37 cm (14.5 in). [CH]

Wir danken Dr. Sarah Marchant für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14:32 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

- Waddington-Schiell Gallery, Toronto.
- Privatsammlung Kanada (1988 vom Vorgenannten erworben).
- Galerie Ritthaler, Hamburg.
- Privatsammlung Süddeutschland (2008 vom Vorgenannten erworben, Ketterer Kunst, 5.6.2008, Los 339).

AUSSTELLUNG

- Chadwick. Recent Sculpture, Marlborough Fine Art, London, Januar bis Februar 1974 (wohl ein anderes Exemplar, mit Abb.).

LITERATUR

- Dennis Farr and Eva Chadwick, Lynn Chadwick. Sculptor, Oxford 2006 (dritte Ausgabe), Kat.-Nr. 635 (mit Abb., S. 280).
- Ketterer Kunst, München, Post War/Contemporary Art, 5.6.2008, Los 339 (mit Abb.).



4 ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Liegende. 1949.

Gouache über Bleistift.
Claesges 49-114. Links unten signiert und datiert.
Verso von Elisabeth Nay-Scheibler mit dem Namen des Künstlers, der Datierung, Betitelung sowie den Maß- und Technikangaben bezeichnet. Auf festem Aquarellpapier. 19,5 x 32,5 cm (7.6 x 12.7 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14:34 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

- Aus der wichtigen Werkgruppe der „Fugalen Bilder“, in der Nay eine rhythmische Balance zwischen Figuration und Abstraktion, Ordnung und Bewegung erreicht
- Farbkräftiges Werk mit starken Komplementär- und Hell-Dunkel-Kontrasten
- Vergleichbare Aquarelle aus diesem Entstehungsjahr befinden sich u. a. in den Sammlungen des Museums Folkwang, Essen, des Städel Museums, Frankfurt am Main, und der Hamburger Kunsthalle

PROVENIENZ

- Galerie Fred Jahn, München.
- Privatsammlung Europa (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Nay. Aquarelle und Gouachen 1941-1967, Galerie Fred Jahn, München, 7.10.-5.11.2010, Kat.-Nr. 4 (mit Abb., S. 10).

LITERATUR

- Magdalene Claesges, Ernst Wilhelm Nay. Werkverzeichnis Aquarelle - Gouachen - Zeichnungen, Bd. 2 (1949-1953), Ostfildern 2014, Kat.-Nr. 49-114 (mit Abb.).



5 HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Knüpfung, 1970er Jahre.

Mischtechnik. Stoff, mit Schnur eingeknotete Korken und weiße Farbe.

Rechts unten signiert.

Ca. 189 x 102 x 4 cm (74.4 x 40.1 x 1.5 in). [AR]

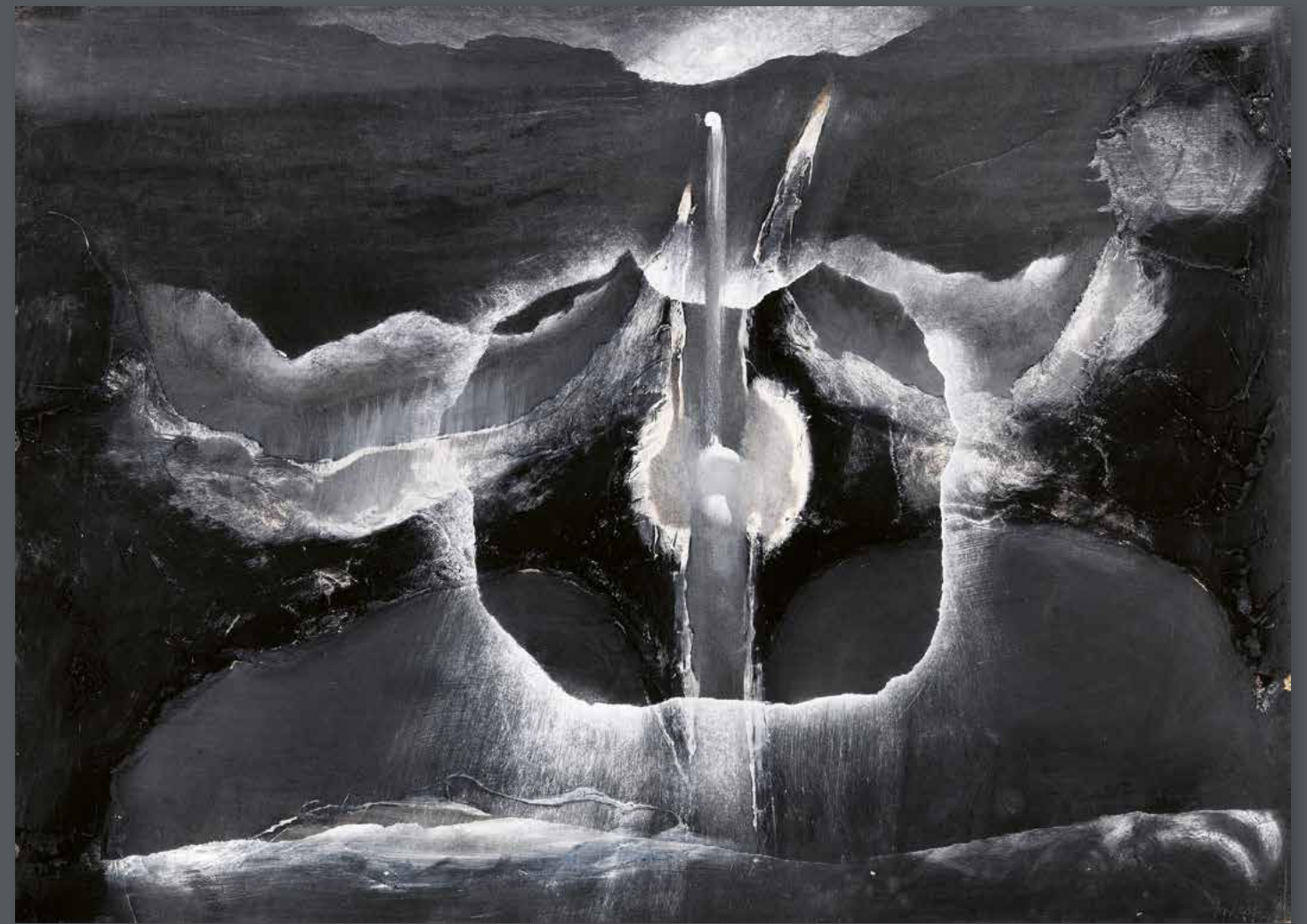
Mit einer Expertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 6. März 2017. Das Werk ist unter der Nummer 2289 im Archiv Herbert Zangs registriert.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14:35 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

- Ab 1953 entsteht die Werkgruppe der „Einknüpfungen“, die sich als wichtiger Werkkomplex durch Herbert Zangs gesamtes Œuvre zieht
- Außergewöhnlich große und rhythmisch-linear angelegte Struktur
- Die Transformation des Bildträgers zu einem plastischen Gebilde kommt deutlich zur Geltung



6 FRITZ WINTER

1905 Altenböggé - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel (aus dem Zyklus „Schöpfungen“). 1936.

Mischtechnik. Öl und Graphit auf leichtem Karton.

Lohberg 694. Unten rechts monogrammiert und datiert. Verso handschriftlich mit dem Künstlernamen versehen, datiert sowie bezeichnet „oben“.

50 x 70 cm (19.6 x 27.5 in), blattgroß.

Die Arbeit ist in der Fritz-Winter-Stiftung unter der Nr. 373 verzeichnet (verso auf einem Klebeetikett mit der handschriftlichen Nummerierung). Im Werkverzeichnis Lohberg mit der um 180 Grad gedrehten Abbildung. [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14:36 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Fritz-Winter-Stiftung, München.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1983 vom Vorgenannten erworben).

- Frühe Arbeit von besonderer kompositorischer Raffinesse
- Das innere Leuchten als herausragendes Charakteristikum von Winters berühmter Werkserie „Triebkräfte der Erde“ (1944) zeigt sich in dieser Arbeit der 1930er Jahre bereits mit eindrucksvoller Klarheit
- Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Sommergarten. 1955/56.

Öl auf Leinwand.

Lohberg 2071. Rechts unten monogrammiert und datiert.

46 x 55,5 cm (18.1 x 21.8 in). [EH]

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.38 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34.500 – 46.000

PROVENIENZ

· Galerie Knoedler, New York (Inv.-nr. CA 5922).

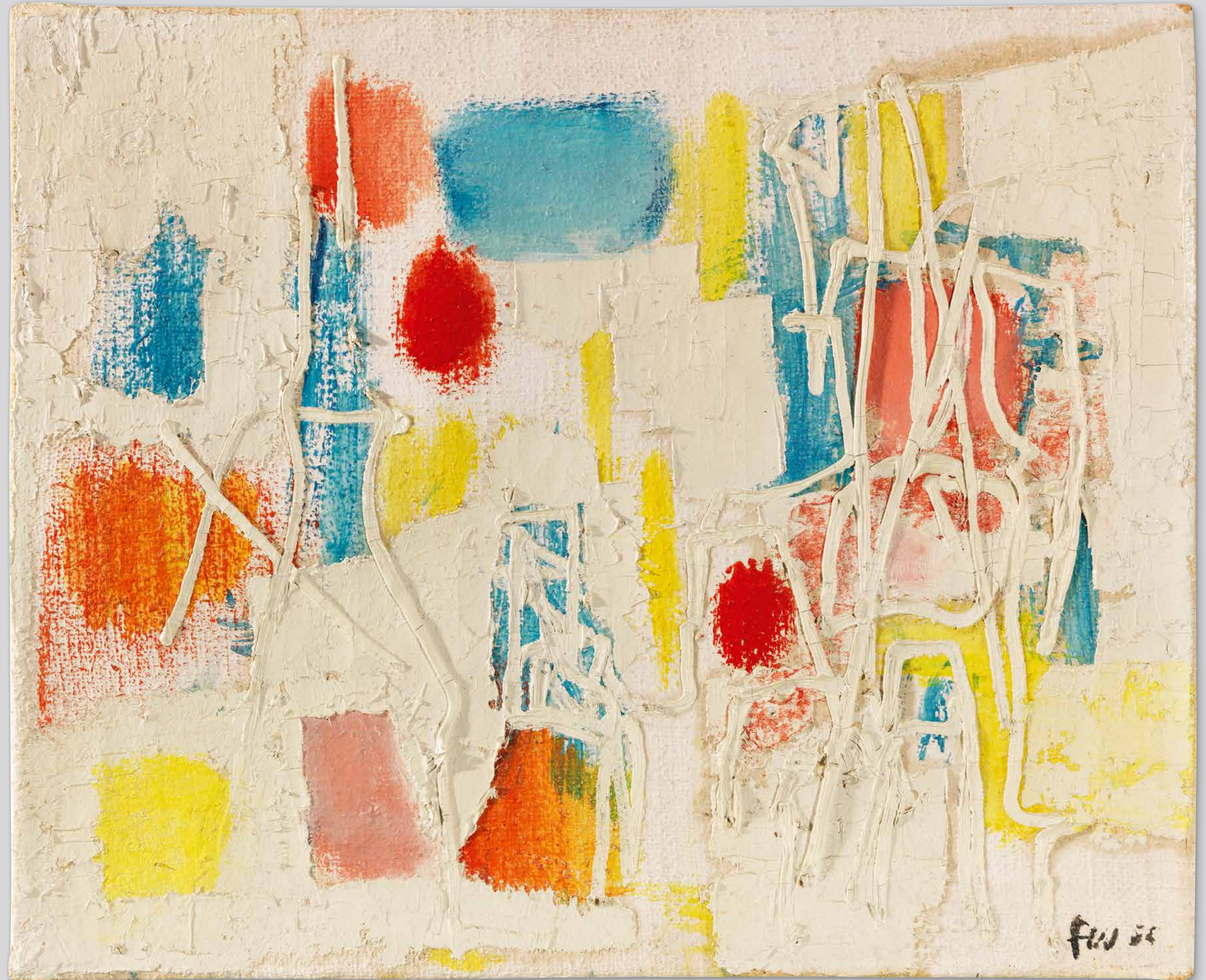
AUSSTELLUNG

· Fritz Winter, Kleemann Galleries, New York, 28.11.-31.12.1955
(verso auf dem Keilrahmen mit Etikett).

- Besonders helle, leuchtende Farbgebung
- Fritz Winter ist einer der führenden Vertreter des deutschen Informel und der abstrakten Nachkriegsmoderne
- Bereits ab den 1950er Jahren stellt Winter in den USA aus und ist dort u. a. in zwei Ausstellungen des Museum of Modern Art, New York, vertreten

Nach den energetischen Bildern, die Winter kurz nach seiner Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft schuf, werden die Themen freier und ungezwungener. Es ist, als ob der Künstler die Phase der Verarbeitung der Kriegserlebnisse verlassen hätte, um sich einer freieren Themenwahl, auch einer breiteren Farbvielfalt zuzuwenden. So weist unsere Komposition einen für Fritz Winter außergewöhnlichen hellen, lichtdurchfluteten Tonus auf.

Bereits in den 1950er Jahren stellt Winter mehrfach in New York aus und ist mit seiner Malerei 1955 und 1957 im Museum of Modern Art, New York, in den Ausstellungen „The New Decade“ und „German Art of the 20th Century“ neben Baumeister, Nay und Schwitters vertreten. 1959 folgt die Beteiligung an der documenta II in Kassel. Spätestens in den 1950er Jahren also ist Winter zu einem der führenden Vertreter des deutschen Informel und der abstrakten Nachkriegsmoderne avanciert.



ARNULF RAINER

1929 Baden bei Wien - lebt und arbeitet in Wien

Horizontalgestaltung. 1951.

Öl über Graphit auf dünnem, grundiertem Karton.

Rechts unten monogrammiert „TRR“ und datiert. 30 x 62,5 cm (11,8 x 24,6 in), blattgroß.

Verso Fragment einer größeren Komposition in Öl über grauer Grundierung. [JS/CH]

Wir danken dem Studio Rainer für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.39 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Sachsen-Anhalt.

- Besonders frühe Arbeit aus der äußerst seltenen Werkphase der „Zentralgestaltungen“, in denen sich Rainer mit den Prinzipien des Automatismus und der Blindmalerei auseinandersetzt
- Bisher wurden erst zwei weitere „Zentralgestaltungen“ in Öl auf dem Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.de)
- Der Künstler trägt die Farbe hier mit geschlossenen Augen auf. Die Komposition setzt sich im Geiste zusammen
- Es entsteht ein rhythmisches Liniengeflecht, an dem sich kurze und schnelle sowie langsamere und weichere Bewegungen während des Schaffensprozesses ablesen lassen



verso





9

GIUSEPPE SANTOMASO

1907 Venedig - 1990 Venedig

Ohne Titel. 1951.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
70 x 90 cm (27,5 x 35,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Südtirol (seit 1994).

AUSSTELLUNG

· FIAC 86, Paris, 25.10.-2.11.1986 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

- Santomaso auf dem Weg zu einer neuen Formfindung als Neubeginn nach '45
- Farbe und Licht formt er in neue, abstrahierende Formen um
- Santomaso ist einer der großen Koloristen der europäischen Malerei der Moderne
- Ab 1948 nimmt Giuseppe Santomaso mehrfach an der Biennale in Venedig teil und erhält 1954 den 1. Preis der Stadt Venedig für Malerei

10

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Zwei II (veränderte Fassung).
1972/2006.

Bronze mit schwarzer Patina.
Clarenbach 529a. Am Sockel mit dem Monogramm. Einer von 3 Güssen. Höhe mit Sockel: 73 cm (28,7 in).
Der Zusatz „veränderte Fassung“ bezieht sich auch auf die unterschiedlichen Sockel der Skulptur. [SM]

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.42 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung (direkt vom Künstler erworben).



- Erst zum zweiten Mal wird ein Guss auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (artprice.com)
- Einer von nur 3 Güssen
- Die Kugelkopfsäulen, die subtil mit figürlichen Assoziationen spielen, sind Koenigs einzigartiger Beitrag zur Bildhauerei der 1970er Jahre



11

HENRI MICHAUX

1899 Namur (Belgien) - 1984 Paris

Peinture à l'encre de Chine. 1964/65.

Tuschpinselzeichnung.

Rechts unten monogrammiert. Verso signiert, datiert (nicht mehr lesbar) und bezeichnet „Mouvements“ und „Exhibition at Montréal“. Auf festem Velin von BFK Rives (mit den Wasserzeichen). 75 x 105 cm (29,5 x 41,3 in), Blattgröße. [CH]

Die vorliegende Arbeit wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis von Micheline Phankim, Rainer Michael Mason und Franck Leibovici aufgenommen. Wir danken für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.43 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000 *

\$ 16,100 – 20,700

PROVENIENZ

- Galerie Daniel Cordier, Paris (verso mit der Inventarnummer „m 152“).
- Erker-Galerie, St. Gallen (1974 erworben).
- Privatsammlung Schweiz (1988 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Henri Michaux, Erker-Galerie, St. Gallen, 7.7.-7.9.1974.
- Erker-Galerie, St. Gallen, Juni 1979.

- Aus der bedeutenden Werkserie der „Encre de Chine“-Bilder
- Großformatiges Zeugnis seiner Faszination für asiatische Kalligrafie, insbesondere für chinesische Ideogramme
- Vergleichbare Arbeiten befinden sich u. a. im Städel Museum, Frankfurt a. M., in der Londoner Tate, im Guggenheim Museum, New York, und im Centre Georges Pompidou, Paris

12

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

A.24. Mai 64. 1964.

Eiöltempera auf feinem, grundiertem Leinen.

Links unten signiert und datiert bzw. betitelt. 18,5 x 27,8 cm (7,2 x 10,9 in). [CH]

Das Werk ist im Archivio Bissier, Ascona, unter der Archiv-Referenz „A.24.Mai 64/Bildt.S.106“ verzeichnet. Wir danken für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.44 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg (seit 1997, Kunsthaus Lempertz, 7.6.1997, Los 1048).

AUSSTELLUNG

- Jules Bissier, Roman Norbert Ketterer, Campione d'Italia, 1965, Kat.-Nr. 41 (mit Abb.).
- Julius Bissier. Bilder 1938-1965, Verein Galerie Sebastianskapelle, Ulm, 1999 (mit Abb., Nr. 5, S. 30).
- Julius Bissier, Städtische Galerie, Ravensburg, 8.7.-2.9.2001.

LITERATUR

- Kunsthaus Lempertz, Köln, 7.6.1997, Los 1048 (mit Farbabb., Tafel 83).

13

JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

Pfingsttag 62 Ca Rondine. 1962.

Eiöltempera und Blattgold auf grundiertem Leinen.

Rechts unten signiert, datiert „Pfingsttag 62“ und betitelt.

43,7 x 53,5 cm (17,2 x 21 in). [CH]

Das Werk ist im Archivio Bissier, Ascona, unter der Archiv-Referenz „Pfingsttag 62 Ca Rondine/Bildt.S.11_Diap.November 62/17“ verzeichnet. Wir danken für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.46 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Nachlass Janet Levy, USA.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1993 erworben, Sotheby's, 4.5.1993, Los 323).
- Seitdem in Familienbesitz.

AUSSTELLUNG

- Julius Bissier. Recent Works, Lefebvre Gallery, New York, 26.2.-30.3.1963, S. 1 (mit Abb.).
- Luscious Assortment. Köstliche Mischung, Schloss Gottorf, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, 4.11.2012-7.4.2013, Kat.-Nr. 3 (mit ganzseitiger Farbabb.).

LITERATUR

- Sotheby's, New York, 4.5.1993, Contemporary Art, Los 323 (mit Farbabb.).



- Seit 25 Jahren Teil einer deutschen Privatsammlung
- Harmonische Einheit von zarten Lavierungen, feingliedrigen, freien Formen und kräftigen Farbakzenten
- Im Entstehungsjahr ist der Künstler auf der documenta III in Kassel vertreten
- Bereits ein Jahr zuvor wird Bissier auch international große Anerkennung zuteil: umfassende Retrospektive im Institute of Contemporary Art in Boston (anschließend in Chicago, Detroit, New York (State) und Los Angeles zu sehen)

- Besonders großformatige, farbschöne und ausgewogene Komposition
- Schon 1963 in New York erstmals ausgestellt
- Seit fast 30 Jahren Teil derselben deutschen Privatsammlung
- Symbiose von zarten Lavierungen und kräftigem Pigment, von matten, transluziden Farbnebeln und edlem Glanz
- Bissier auf dem Höhepunkt seines Erfolgs: 1963 ehrt ihn das Institute of Contemporary Art in Boston mit einer umfassenden Retrospektive (anschließend in Chicago, Detroit, New York (State) und Los Angeles) und 1964 werden seine Arbeiten auf der documenta III in Kassel gezeigt



FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

Une Journée de transit en Allemagne avec grande cheminée Fujisan. 1962.

Aquarell.

Fürst 519. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet sowie mit der Werknummer. Auf grundiertem Packpapier. 27,2 x 32,3 cm (10,7 x 12,7 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.47 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

\$ 69,000 – 92,000

PROVENIENZ

- Galerie Brockstedt, Hamburg.
- Privatsammlung Süddeutschland.

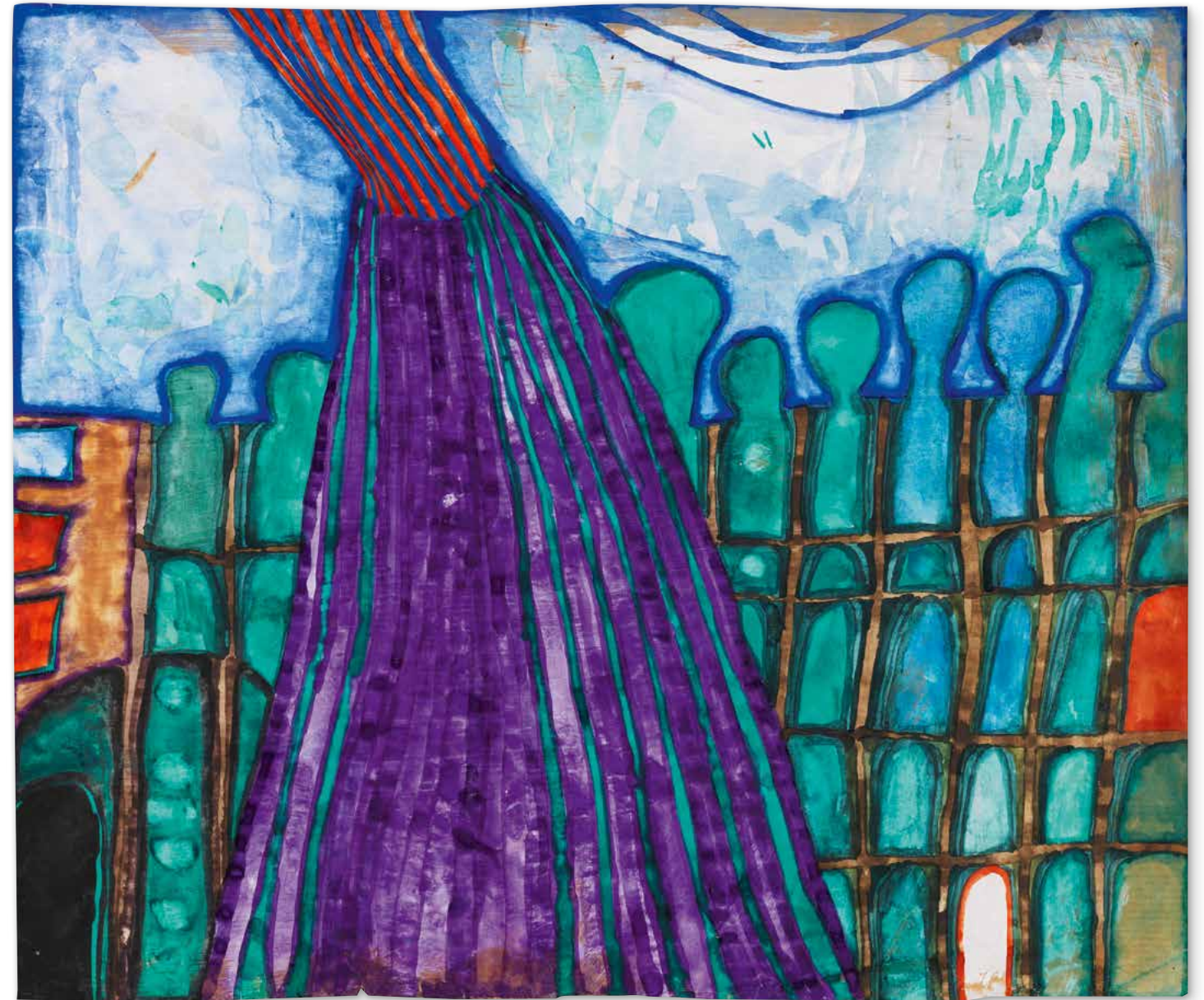
AUSSTELLUNG

- Hundertwasser, Japan und die Avantgarde, Österreichische Galerie Belvedere, Orangerie, Wien, 6.3.-30.6.2013.
- Cobra Museum, Amstelveen, 10.8.2013-5.1.2014.

LITERATUR

- Hundertwasser, Kestnergesellschaft, Hannover, Ausst.-Kat mit Œuvre-Katalog, 25.3.-3.5.1964, S. 200.

- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten**
- **Seit über 50 Jahren in Familienbesitz**
- **Zeigt den Einfluss japanischer Kunst und Kultur auf das Frühwerk Hundertwassers**



Hundertwasser, ein multidisziplinärer Künstler, der abwechselnd Maler, Architekt und Performer ist, erklärte, dass „die gerade Linie atheistisch und unmoralisch ist“. Seine Welt ist eine Welt, in der der Raum in Kurven und Spiralen strukturiert ist, die sich um sich selbst winden und entfalten. Sein Stil ist singulär und kann keinem Ismus zugeordnet werden. Keine Kunstakademie kann ihn lang halten. Nach der Matura verbringt der Künstler drei Monate an der Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Robin Christian Andersen. In Paris will er seine künstlerische Ausbildung an der Ecole des Beaux-Arts fortsetzen, verlässt diese aber bereits am ersten Tag. Richtungsweisende Eindrücke erhält er ab den 1950er Jahren auf seinen zahlreichen, zum Teil abenteuerlichen Reisen, u. a. nach Marokko, Tunesien, Japan und Sibirien. Die frühen 1960er Jahre bringen für Friedensreich Hundertwasser große Anerkennung und auch private Veränderungen. 1961 reist der Künstler auf Einladung des japanischen Kunsthändlers Yamamoto für sieben Monate nach Japan, wo er in der Tokyo Gallery und

auf der 6. Internationalen Kunstausstellung, der Tokyo Biennale, in der Metropolitan Art Gallery ausstellt und den Mainichi-Preis erhält. Im Verlauf der 1960er Jahre kann der Künstler zahlreiche große Erfolge verbuchen, wie 1962 mit einer Retrospektive im österreichischen Pavillon auf der Biennale in Venedig oder 1964 mit einer Retrospektive in der Kestner-Gesellschaft Hannover, die als Wanderausstellung in Amsterdam, Bern, Hagen, Stockholm und Wien gezeigt wird. Organisiert wird die Ausstellung von Wieland Schmied, es ist die 100. Ausstellung nach dem Krieg und mit dem Ausstellungskatalog veröffentlicht die Kestner-Gesellschaft den ersten Œuvre-Katalog Hundertwassers. Stilistisch fällt „Une Journée de transit en Allemagne avec grande cheminée Fujisan“ in eine neue Phase. Um 1960 verlangsamt Hundertwasser den Malprozess und die Formen beginnen sich zu verfestigen, die Spontaneität mancher Arbeiten der 1950er Jahre weicht einer konkreteren Formensprache. Mit dieser erzählt Hundertwasser eine Geschichte über Sehnsucht, Heimat und Freiheit.

Hundertwasser malt auf Packpapier, genauso wie auf handgeschöpftem Bütten, auf Jute, auf Seide oder Geschirrtüchern. Kein Material ist ihm zu seltsam, um bemalt zu werden. Er verwendet Wasserfarben, Eitempera und Goldstaub genauso wie giftige Farben wie Schweinfurter Grün und chinesisches Zinnober. Und Hundertwasser malt überall, in seinem Landhaus in der Normandie, seinem Atelier in Venedig, in seiner Wohnung in Wien und bei Freunden sowie auf Reisen. Das vorliegende Aquarell entsteht auf der Durchreise in Deutschland zwischen Stuttgart und Vaihingen am 17. Februar 1962. Die Poesie seiner Werke beginnt mit den verwendeten Materialien über die Orte, an denen er sie malt, mit den Gedanken und Assoziationen, die der Künstler beim malen hat, und finden ihre Vollendung in den Titeln. Seit Klee haben Titel nicht mehr so poetische Namen gehabt. In „Une Journée de transit en Allemagne avec grande cheminée Fujisan“ nimmt uns Hundertwasser auf seine Reise mit. In lasierend aufgetragen leuchtender Farbigkeit türmt sich ein Lava

spuckender Vulkan in der Landschaft auf. Die Eindrücke seiner Japanreise 1961 sind noch frisch und so taucht bei Stuttgart plötzlich der Berg Fuji auf. Die ganze Komposition ist aus Linien aufgebaut, die sich wie ein Gitter über die Fläche spannen. Mit seiner lebhaften Farbpalette und den sphärischen Proportionen, in denen jedes Element im Raum zu tanzen scheint, veranschaulicht diese Komposition perfekt dieses Bestreben, der Welt das Wunder der Natur zurückzugeben. Hundertwasser führt akribisch Katalog über seine Werke. Er nimmt alles was seine Werke betrifft unglaublich ernst. Sein Werkkatalog, den er 1954 bei einem längeren Krankenhausaufenthalt beginnt, gleicht einem Tagebuch. Er versucht mit jedem einzelnen seiner Bilder in Kontakt zu bleiben. Verso ist eine Handlungsanweisung des Künstlers aufgebracht, dass das Werk stets gut zu behandeln und zu verwahren ist, sowie die Verpflichtung, das Werk für Ausstellungen bereitzustellen. Und jeder Besitzerwechsel ist ihm zu melden. [SM]



„Die durch den Raum eilende Lichtenergie führt Bilder mit sich. [...] Ich sehe das Licht als eine transoptische Substanz unbegrenzter Bildhaltigkeit.“

Zit. nach: M. Broska, Adolf Luther, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, S. 7.
Wirkungsvolle Arbeit des „ZERO“-Protagonisten

- Die Objekte Adolf Luthers sind dazu bestimmt, Instrumente einer neuen Lichtwahrnehmung zu sein
- Frühes Exemplar der Hohlspiegelobjekte, die Luther ab Mitte der 1960er Jahre entwirft

15

ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Ohne Titel. 1969.

3 runde Hohlspiegel auf Spiegelfläche.
In Objektkasten.

Auf der Rückwand dreifach signiert und datiert. 39,5 x 118,6 cm (15,5 x 46.6 in). [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14,48 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

16

HANS HARTUNG

1904 Leipzig - 1989 Antibes

P 1960-241. 1960.

Farbige Ölkreide.

Rechts unten signiert und datiert. Verso handschriftlich mit Bleistift betitelt. Auf weiß kaschierem Karton von H.S.Baryt, Paris (mit Trockenstempel). 63,5 x 49 cm (25 x 19.2 in), Blattgröße. [EH]

Mit einer Fotobestätigung des Künstlers vom 4. Dezember 1970.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14,50 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000 ^N

\$ 23,000 – 34,500



- Charakteristische, kraftvolle Komposition der 1960er Jahre
- Hartung setzt auf die Expressivität der Linie, die er in die geschlossene Form des Farbgrundes mit heftiger, gleichsam stürmischer Geste einkratzt
- Das Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris würdigte den Mitbegründer des deutschen Informel jüngst mit einer großen Retrospektive (11. Oktober 2019 bis 1. März 2020)

PROVENIENZ

· Privatsammlung Lissabon, Portugal (seit 1970).
· Privatsammlung Schweiz (seit 2013, vom Vorgenannten geerbt).

EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Rot gefaßt. 1955.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten schwer leserlich signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen von fremder Hand bezeichnet „Sammlung Gödecke [?], Hagen“. 60 x 80 cm (23.6 x 31.4 in). [CH]

Das Gemälde ist mit der Inventarnummer 0/4.331 in dem von Dr. Ulrich Schumacher angelegten Verzeichnis der Emil Schumacher Stiftung, Hagen, aufgeführt.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14,51 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46,000 – 69,000

PROVENIENZ

- Galerie Heseler, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (in den 1990er Jahren beim Vorgenannten erworben).

- **Farblich außerordentlich vielfältiges Werk im Œuvre des Künstlers**
- **Besonders frühe Arbeit, in der Schumacher die gestische, stark konturierte Malerei erstmals gegen flächigere, freiere Materialeexperimente eintauscht**
- **Schumacher befreit die Farbe von der Form und die Linie vom gegenständlichen Motiv**
- **Weitere Werke aus den 1950er Jahren sind heute Teil bedeutender musealer Sammlungen, u. a. des Metropolitan Museum of Art in New York, der Hamburger Kunsthalle und der Kunsthalle Karlsruhe**

Schumachers Schaffen ist insbesondere von der vom Motiv befreiten Form und der Linie, von Farbe und außergewöhnlicher Materialität geprägt. Um 1950 wendet sich der Künstler erstmals der ungegenständlichen Malerei zu und schafft in den darauffolgenden Jahren, auch unter dem Einfluss des französischen Informel, lebendige, faszinierende Arbeiten mit spontanem malerischen Ausdruck und einer einzigartigen Bildsprache. Wie auch in der hier angebotenen, besonders frühen, farbkraftigen Arbeit der damals erst beginnenden Werkphase mischt der Künstler seinen Farben dabei ungewöhnliche Materialien bei, verwendet bspw. Sand oder Stoffreste, um die Plasti-

zität und den haptischen Reiz der nun körnigen, rauen Oberfläche zu erhöhen.

Emil Schumacher gehört heute zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Informel. 1959, 1964, und 1977 nimmt er an der documenta II, III und 6 teil, 1958 sind seine Arbeiten im Deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig ausgestellt. Seine Gemälde befinden sich heute in zahlreichen bedeutenden musealen Sammlungen, u. a. im Metropolitan Museum of Art in New York, im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig in Wien, im Städel Museum in Frankfurt am Main oder im Museum Folkwang in Essen. [CH]



EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Edina I. 1983.

Mischtechnik und Sand über Collage auf Wellpappe, in Original-Schattenfugenrahmen montiert.

Rechts unten signiert und datiert. Verso betitelt und bezeichnet.

70 x 102 cm (27,5 x 40,1 in). Schattenfugenrahmen: 74,5 x 107 cm (29,3 x 42,1 in). [JS]

Die Arbeit ist im Emil Schumacher Archiv, Hagen, unter der Nummer „o/212“ registriert.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14,52 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57.500 – 80.500

PROVENIENZ

- Sammlung Peter Raue, Berlin.
- Arnold Herstand & Company, New York (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

- Emil Schumacher. Späte Bilder, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 13.5.-25.6.1989, Kat.-Nr. 92 (verso mit dem Etikett).
- Emil Schumacher. Retrospektive, Galerie Nationale de Jeu de Paume, Paris/Hamburger Kunsthalle/Haus der Kunst, München, 1997/98, Kat.-Nr. 34 (mit Abb.).

Wie kaum ein anderer abstrakter Maler lässt sich Schumacher von landschaftlichen Eindrücken inspirieren. Nicht nur formale Elemente, sondern auch die verkrustete Haptik der Oberflächen scheint auf Natureindrücken des Künstlers zu basieren. „Man möchte vom Gestus der zeichnerischen Graphismen sagen, daß er von den knorrigen Arabesken alter Olivenbäume bis zu den ruhigen Bogenformen maurischer Moscheen reicht; von der Vehemenz expressiver Gebärden bis zum reinen, wenngleich stets auch ‚gestörten‘ Klang einer einfachen Kurve“ (Werner Schmalenbach, Emil Schumacher, Köln 1981, S. 142). Auch das vorliegende Gemälde lebt von solchen architektonischen sowie landschaftlichen Anspielungen und ist doch gleichzeitig ein Bekenntnis zur reinen Malerei, die aus sich selbst heraus wirkt, Farbe und Material Raum lässt und in ihrer Dreidimensionalität eine rein malerische Landschaft bildet. [JS]



- Charakteristische Komposition eines der deutschen Informel-Protagonisten
- Faszinierendes Beispiel für Schumachers Action-Painting, dessen abstrakte Motivik ein wunderbares Zeugnis des hochdynamischen Malaktes ist
- Eindrucksvolle haptische Präsenz der Farbe, die Schumachers Wunsch, Farbe als Materie zu gestalten, erfahrbar werden lässt
- Teilnehmer der documenta II (1959), documenta III (1964) und documenta 6 (1977)

FRITZ WINTER

1905 Altenböge - 1976 Herrsching am Ammersee

Weiß zwischen Rot und Blau. 1969.

Öl auf Leinwand.

Lohberg 2703. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. 130 x 97 cm (51.1 x 38.1 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.54 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57,500 – 80,500

PROVENIENZ

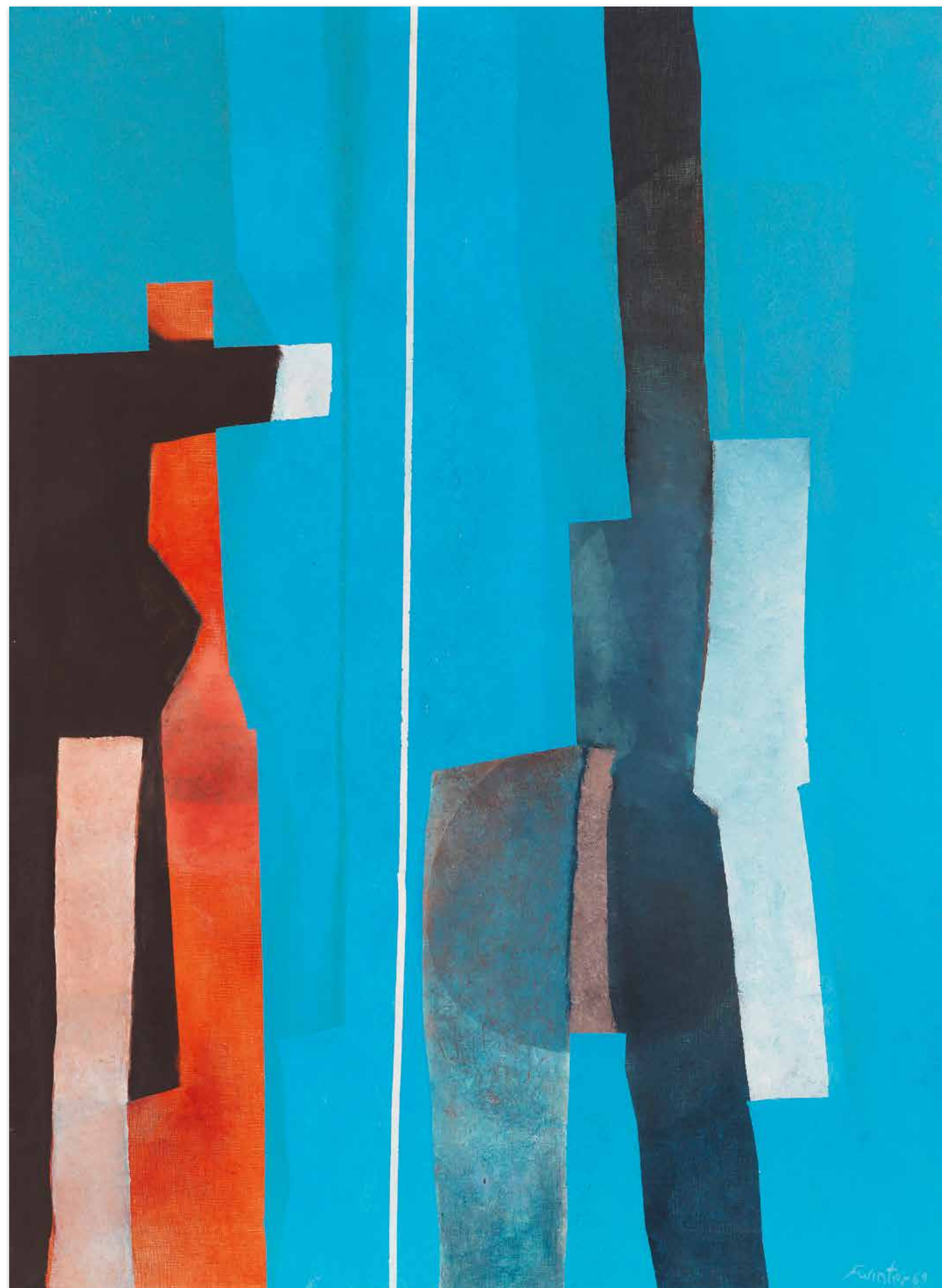
- Privatsammlung Kassel.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1980 vom Vorgenannten erworben).

- Seit über 40 Jahren in Privatbesitz
- Winter gilt seit seiner Beteiligung an der documenta I (1955) als einer der führenden Vertreter des deutschen Informel und der abstrakten Nachkriegsmoderne
- Vor der Entstehung unseres Werks ist Winter bereits dreimal auf der documenta in Kassel vertreten: documenta 1 (1955), documenta II (1959) und III (1964)

Fritz Winter ist einer der wichtigsten Künstler der abstrakten deutschen Kunst nach 1945. Schon auf der ersten documenta 1955 wird seine Bedeutung als Kontinuum der Abstraktion über den Krieg hinweg gewürdigt. Durch seine Professur an der Werkakademie in Kassel (1955–70) hat er im weiteren großen Einfluss auf die nachfolgenden Generationen und kann das Rüstzeug, das er selbst durch Lehrer wie Paul Klee am Bauhaus erhalten hat, weitergeben. Seine Kompositionen der 1960er Jahre werden zunehmend von der Fläche beherrscht. Die nun entstehenden Schablonenbilder zeigen auch, dass Fritz Winter sich durchaus vom rein malerischen Vorgehen der 50er Jahre entfernt und neue Vorgehensweisen einbezieht. In diesem Werkkomplex der Schablonenbilder verzahnen sich die klar umrissenen Formen zu Farbbändern und -flächen. Feine, ebenfalls klar umrissene Winkel und Ecken lösen in unserem Gemälde die länglichen

Farbbänder auf. Eine vertikale, feine, weiße Linie durchschneidet die Komposition an zentraler Stelle. Im Gestaltungsprozess entsteht sie durch Abkleben darunterliegender Farbebenen. Das flächige Blau ist der letzte Schritt, mit dem Fritz Winter die Komposition vollendet und die Formen der Bänder entstehen lässt.

Die Kompositionen der 1960er Jahre werden zunehmend von der Fläche beherrscht. Im Werkkomplex der Schablonenbilder verzahnen sich die klar umrissenen Formen zu Farbbändern und -flächen. Feine, ebenfalls klar umrissene Winkel und Ecken lösen in unserem Gemälde die länglichen Farbbänder auf. Eine vertikale, feine, weiße Linie durchschneidet die Komposition an zentraler Stelle. Im Gestaltungsprozess entsteht sie durch Abkleben darunterliegender Farbebenen. Das flächige Blau ist der letzte Schritt, mit dem Fritz Winter die Komposition vollendet und die Formen der Bänder entstehen lässt. [EH]





20

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Nagelkreuz (dunkel). 2017.

Bronze, dunkle Version, von Hand patiniert. Mit dem Namenszug, datiert und nummeriert sowie mit dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Eines von 35 Exemplaren. Ca. 45 x 40 x 11 cm (17,7 x 15,7 x 4,3 in). [SM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.55 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

- Eine der wenigen Bronze-Arbeiten Ueckers
- Von Hand patiniert, dadurch hat jede Bronze Unikatcharakter
- Inspiriert vom 500. Jahrestag des Thesenanschlags von Luther
- Beitrag des Künstlers zum 65. Geburtstag der BILD



21

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe - 2014 Berlin

Light of the Sphinx. 1980.

Acryl, Feuer und Rauch auf Leinwand. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 80 x 100 cm (31.4 x 39.3 in). [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.56 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

LITERATUR

· Lempertz, Köln, Auktion 881, 2.12.2005, Los 417.

- Herausragendes Merkmal der Feuerbilder Pienes ist ihr einzigartiger Herstellungsprozess
- Reizvolles Zusammenspiel von Zufälligkeit und Konzeption
- Pienes Werke sind weltweit in über 200 Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten

HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Lamellen-Relief. 1966/2003.

Acrylglas, Aluminium und Edelstahl.

Links unten signiert und datiert. Verso auf der Objektdeckung signiert, datiert und bezeichnet „Replik von 1966“. 79 x 66,5 x 12 cm (31.1 x 26.1 x 4.7 in). Das Kunstwerk wurde in einem Feuer zerstört und von Heinz Mack rekonstruiert.

Mit einer schriftlichen Expertise von Prof. Heinz Mack vom Februar 2015.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.58 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 40,250 – 51,750

PROVENIENZ

- Galerie Geiger, Konstanz.
- Privatsammlung Deutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Norddeutschland.

LITERATUR

- Iris Nestler (Hrsg.), Mack - Licht im Glas, Ausst.-Kat. Deutsches Glasmalerei-Museum, Linnich 2005, S. 53.
- Robert Fleck, Heinz Mack - Reliefs, 2015, S. 43, S. 234.

Der am 8. März 1931 im hessischen Lollar geborene Heinz Mack besucht 1950-1953 die Staatliche Kunstakademie in Düsseldorf und macht sein Staatsexamen in Kunst- und Werkerziehung. Parallel dazu studiert er in Köln Philosophie. Zusammen mit Otto Piene gründet Mack 1957 die avantgardistische Künstlergruppe „ZERO“, mit der sein Name seither untrennbar verbunden ist. Anstelle von „Klassischen Kompositionen“ stellt sie den Betrachter vor völlig neue und provozierende Aspekte: Licht, Bewegung, Raum, Zeit, Dynamik, Vibration und serielle Strukturen treten in den Vordergrund. Licht und Bewegung sind auch die zentralen Themen der nun entstehenden Kunstwerke, wie das „Sahara-Projekt“, das Mack 1958 konzipiert und 1968/69 teilweise realisiert. Für die Documenta III in Kassel schafft er 1964 zusammen mit Piene und Uecker den „Licht-Raum“, der sich heute im Kunstmuseum in Düsseldorf befindet. 1966 findet eine Einzelausstellung seiner Arbeiten in der New Yorker Howard Wise Gallery statt. Im selben Jahr wird die letzte „ZERO“-Ausstellung in Bonn gezeigt. Neben den „Rotoren“ bilden die „Lichtreliefs“ eine weitere selbstständige Werkgruppe, die vor allem während der 1970er Jahre – nach Auflösung der „ZERO“-Bewegung – in Erscheinung tritt. Das vorliegende Werk besitzt eine rhythmische Folge vertikaler Erhebungen, an denen sich das Licht verschiedenartig bricht. Es wird in Schwingung, Vibration, Oszillation versetzt, taucht einen Teil des Metalls in gleißende Helligkeit, so dass seine Materialität aufgehoben

- Die erneute Anfertigung des im Feuer zerstörten Lichtreliefs unterstreicht die herausragende Bedeutung dieser Arbeit für den Künstler.
- Durch den Einsatz verschiedener Materialien wird ein spektakuläres Lichtspiel erzeugt.
- Macks Werke befinden sich in Sammlungen internationaler Museen wie dem Museum of Modern Art in New York oder der Londoner Tate Gallery.
- Kürzlich widmete ihm das Museum Kunstpalast, Düsseldorf, eine große Retrospektive

„Meine Metallreliefs, die ich lieber Lichtreliefs nennen möchte, benötigen anstelle der Farben das Licht, um zu leben... Die mögliche Schönheit dieser Gebilde wäre ein reiner Ausdruck der Schönheit des Lichtes.“

Heinz Mack, zit. nach: Sehverwandtschaften, Galerie Neher, S. 80.

scheint. Als Folge einer solchermaßen erreichten Irritation des Auges entsteht zwischen Objekt und Betrachter ein Schwingungsraum, der auf gänzlich gegenstandsferne, immaterielle Weise, durch einfache optische Vorgänge, die Faszination einer Harmonie zwischen Licht und Schatten, Ruhe und Bewegung vermittelt. Mack hat dafür den treffenden Ausdruck „Die Ruhe der Unruhe“ gewählt. In den 1980er Jahren erhält Mack zahlreiche Aufträge zur Gestaltung des öffentlichen Raums. So stellt er 1981 den Jürgen-Ponto-Platz in Frankfurt fertig, 1984 wird die „Columne pro caelo“ vor dem Kölner Dom errichtet, 1989 konzipiert Mack den Platz der Deutschen Einheit in Düsseldorf. Inspiriert durch die Sonnenfarben seines Ateliers auf Ibiza widmet sich Mack ab 1991 wieder intensiv der Malerei, nennt seine Werke „Chromatische Konstellationen“. Einen Beweis für seine Vielfältigkeit liefert der Künstler 1999: Anlässlich des 250. Geburtstages von Goethe erscheint die Publikation „Mack: Ein Buch der Bilder zum West-östlichen Divan“. Für sein Gesamtwerk und für seine Arbeit als Botschafter der Kulturen erhält Mack das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Heinz Mack gilt als unermüdlicher Experimentator im Spektrum des Farblichts. Als Maler, Zeichner, Skulpturenkünstler, Keramiker, aber auch als Gestalter von Plätzen und Interieurs stellt er die ästhetischen Gesetze von Licht und Farbe, Struktur und Form in immer neue Dialoge. Seine Werke befinden sich in rund einhundert öffentlichen Sammlungen in aller Welt. [SM]



OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe - 2014 Berlin

unus solus totus. 2003.

Öl, Feuer und Ruß auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand sowie auf dem Keilrahmen jeweils signiert, datiert und betitelt. 70 x 95 cm (27,5 x 37,4 in).

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 14.59 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

\$ 69.000 – 92.000

PROVENIENZ

- Galerie Herbert Leidel, München.
- Privatsammlung Berlin (vom Vorgenannten erworben).

- **Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice)**
- **In Pienes „Feuerbildern“ wird das Feuer bereits ab Mitte der 1960er Jahre zum gestalterischen Element**
- **Das Feuer erlangt im Œuvre des Künstlers einen ikonografischen Status und weist Piene als einen der großen Avantgardisten der deutschen Nachkriegskunst aus**

„Die dem Rauch angemessene Farbe ist Rot.“

Otto Piene, zit. nach: Ausst.-Kat. Piene. Licht und Rauch (Grafik), Schloss Morsbroich, Städtisches Museum Leverkusen, 1962.

Schon Ende der 1950er Jahre wagen Otto Piene und Heinz Mack einen neuen künstlerischen Ansatz: Sie fordern eine reduzierte, purifizierte, von der Subjektivität des Individuums gereinigte Kunst, die sie als Synthese von Natur und Technik verstehen und die ihrer Ansicht nach nicht nur Gefühle hervorrufen, sondern auch die Ratio des Betrachters ansprechen soll. Sie möchten den dramatischen, expressiven und oftmals düsteren Bildern des zeitgenössischen Informel eine leuchtende, stille Kunst entgegensetzen.

In seinen Arbeiten der darauffolgenden Jahre und Jahrzehnte setzt sich Piene intensiv mit der Wirkung von Licht, Raum und Bewegung auseinander, doch das Licht spielt im Schaffen des Künstlers eine übergeordnete Rolle: „Licht ist die erste Bedingung aller Sichtbarkeit. [...] Licht ist das Lebenselement des Menschen und des Bildes.“ (Otto Piene, in: Über die Reinheit des Lichts, 1958). Es ist Pienes Ziel, eine Malerei des Lichts zu schaffen, Licht zum eigentlichen Bildinhalt zu erheben: „Hell sollen meine Bilder sein, heller als die gegenwärtige

Welt.“ (Heinz Mack, Otto Piene u. Günther Uecker, Zero. Der neue Idealismus (Manifest), 1963). Während sich Heinz Mack und Günther Uecker mit dem Licht selbst beschäftigen, experimentiert Piene in seiner Malerei mit Feuer und Rauch. Ab Mitte der 1960er Jahre bindet der Künstler Ruß auf die Leinwand, indem er die mit Farben und Fixativ vorbehandelte Leinwand entzündet und für einige kurze Momente brennen lässt. Die entstehende Hitze bringt die Farbpigmente zum Gelieren – es entsteht wie in unserer farbstarken Arbeit eine krustige Oberfläche mit zartem, nebulösem, dennoch kraftvollem und fast mystischem kreisförmigem Gebilde mit feingliedrigem Schweif und feinen Rauch-Strähnen. Das Feuer wird zum maßgeblichen gestalterischen Element.

Als Mitbegründer der Künstlergruppe „ZERO“ und einer der großen Pioniere der internationalen Lichtkunst zählt Otto Piene heute zu den „großen Avantgardisten der deutschen Nachkriegskunst“ (Zeit Kultur online). [CH]



ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Sphärisches Hohlspiegelobjekt. Ca. 1980.

Drei bewegliche Stelen. Halbtransparente Hohlspiegel in Objektkasten.

Eine Stele: 200 x 40 x 11 cm (78,7 x 15,7 x 4,3 in). Zwei Stelen: 232 x 35 x 10 cm (91,3 x 13,7 x 3,9 cm). [KT/AR]

Mit einer schriftlichen Expertise von Frau Dr. Magdalena Broska, Adolf-Luther-Stiftung Krefeld, vom 16.11.2010.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57,500 – 80,500

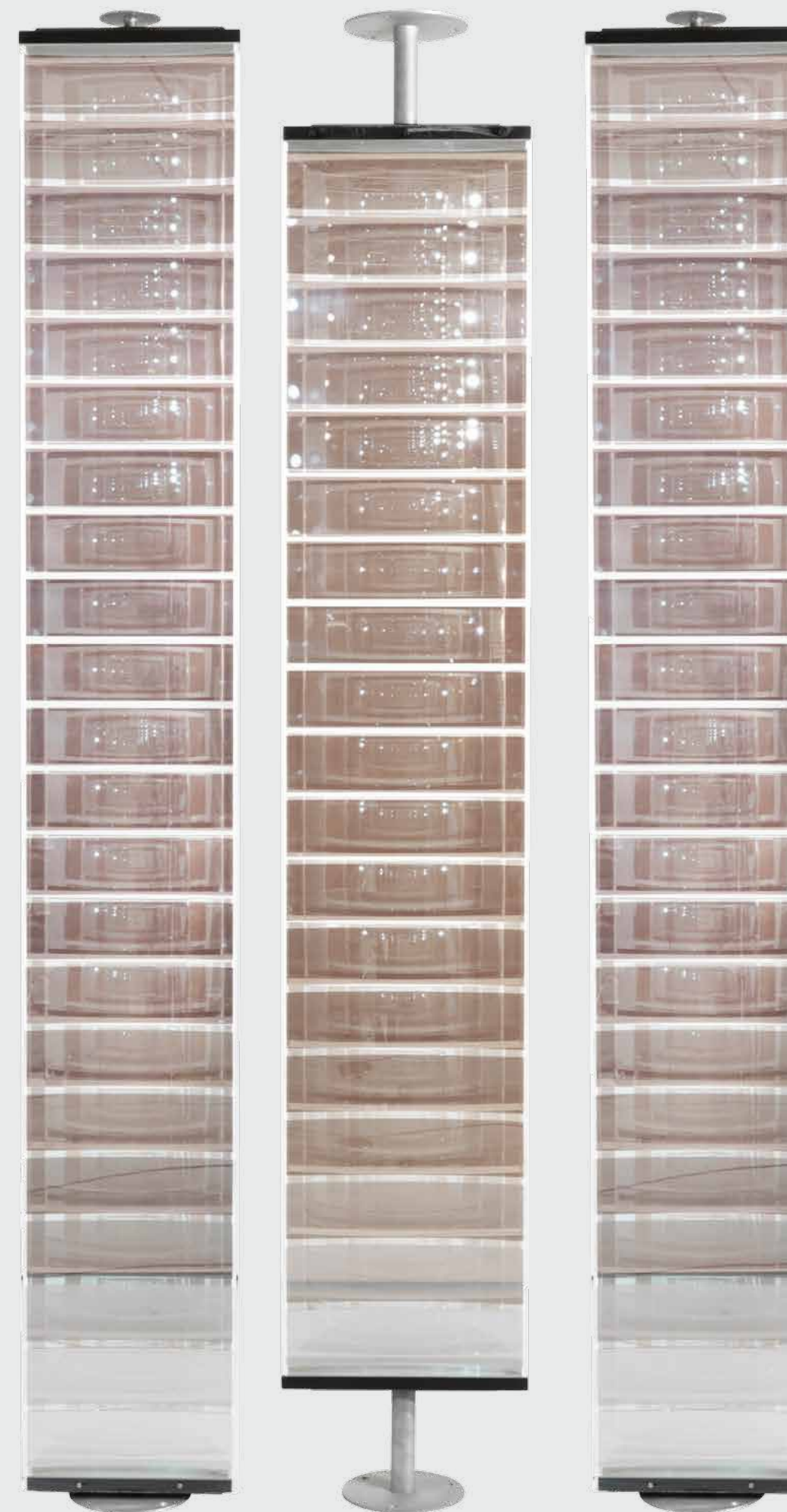
PROVENIENZ

- Sammlung VEBA AG, Düsseldorf-Golzheim (direkt vom Künstler erworben).
- Privatbesitz Bayern (vom Vorgenannten erworben).

- **Streng serielle Anordnung identischer Elemente**
- **Luther konzipiert die drei Drehstelen für die VEBA-Zentrale in Düsseldorf-Golzheim**
- **Mit seinem konzeptuellen Ansatz leistet er einen wichtigen Beitrag zur Lichtkunst**
- **Teilnahme an internationalen Ausstellungen zur Kinetischen Kunst, Zero und Op-Art**

Bevor sich Adolf Luther in den 1960er Jahren der Lichtkunst verschreibt, sucht er lange Zeit in der Malerei nach dem für ihn passenden künstlerischen Ausdrucksmittel. 1957/58 experimentiert er zunächst mit der gestisch-informellen Malerei, scheitert aber daran und findet erst über die Farbfeldmalerei seinen Weg zur Lichtkunst. Neben seiner großen Faszination für das physikalische Phänomen des Lichts ist der konzeptuelle Ansatz dieser Kunstrichtung für ihn auch ein Weg, um sich vom traditionellen Tafelbild zu befreien. Oder wie er es selbst beschreibt: „Daß die Natur außer den Farben noch andere visuelle Mittel für künstlerische Entfaltung bereithält, ist eine der besonderen Erfahrungen, die in den letzten Jahren die schöpferische Phantasie beschäftigt haben. Der Wunsch, sich mit dem Abbild der Welt ausein-

anderzusetzen, entschwindet zunehmend, während die Eigenschaft der konkreten Phänomene, namentlich des Lichts und der Bewegung, in den Vordergrund getreten sind, Eigenschaften also, die ihrem Wesen nach transoptisch sind und die sich deshalb dem darstellenden Zugriff entziehen.“ (Adolf Luther, zit. nach: Ralph Merten, Luther. Magie des Lichts, Stuttgart 1990, S. 9). Mit seinem künstlerischen Bestreben, das Unsichtbare sichtbar zu machen und eine Wirklichkeit zu begreifen, die sich der bildnerisch-abbildenden Darstellung entzieht, wird er schließlich zu einem der Hauptvertreter der kinetischen Kunst und Optical Art. Seine „Hohlspiegelobjekte“ weisen dabei stets eine strenge serielle Anordnung identischer Elemente auf und dienen ausschließlich als Instrument zu einer neuen Lichtwahrnehmung. [AR]



HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Flügelrelief. 1989.

Relief aus Aluminiumgitter, Karton und Spiegel.

Links unten signiert und datiert. Verso nochmals signiert und datiert sowie mit einem Richtungspfeil und der Bezeichnung „die Glasscheibe nicht verändern!“. 81,5 x 101,5 cm (32 x 39,9 in).

Mit einem Zertifikat von Prof. Heinz Mack, Mönchengladbach, vom Februar 2012.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15:02 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

§ 69,000 – 92,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (2006 vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Venedig.

LITERATUR

- Ketterer Kunst, München, Auktion 306, 5.12.2006, Lot 335.

- **Entscheidender Impuls in der Kunst von Heinz Mack ist die Auseinandersetzung mit Licht und Bewegung**
- **Zu Beginn des Jahres widmet ihm das Museum Kunstpalast, Düsseldorf, eine umfangreiche Ausstellung**
- **Die Arbeiten des Künstlers sind Teil bedeutender internationaler Sammlungen, darunter des Guggenheim Museums, New York, und der Tate Gallery, London**

In kaum einem künstlerischen Œuvre spielen Licht und Bewegung eine so essenzielle Rolle wie in dem des berühmten „ZERO“-Protagonisten Heinz Mack. Um diese schwer fassbaren Phänomene optisch wirksam werden zu lassen, experimentiert er bereits ab den 1950er Jahren mit zahlreichen innovativen Materialien, integriert verschiedene Strukturen und Oberflächeneigenschaften, um ausgewählte Sinneserfahrungen zu zentralen Wirkungselementen des Kunstwerks zu machen. In seinem Schaffen vollzieht dabei nicht der Inhalt seiner Werke einen Wandel, – es bleibt ein Streben nach größerer Intensität, größerer Wirkungskraft. Eine so einmal gefundene Bildlösung erhebt

Mack zum Grundprinzip, das sich häufig durch sein gesamtes Œuvre zieht.

Auch in unserem Lichtrelief von 1989 spielt Mack mit diesen optisch-ästhetischen Qualitäten. Kinetik und Licht, auf außergewöhnliche Weise miteinander verwoben, gehen einen sensitiven Dialog mit der/dem Betrachter:in ein. Besonders die Materialeigenschaften des feinen Netzes aus Aluminium – ein Material, das Mack der Flugzeugindustrie entlehnt – erzeugen unter Einfluss des einfallenden Lichts einen spannungsreichen Gegensatz zwischen Statik und Dynamik, der das Gegenüber zur Interaktion auffordert. [AM]



OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe - 2014 Berlin

Wind. 1989-1993.

Öl und Ruß auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert „89/90/93“, betitelt und bezeichnet „IX-20-93“ sowie mit einer Widmung versehen. 60,6 x 50,3 cm (23,8 x 19,8 in). [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

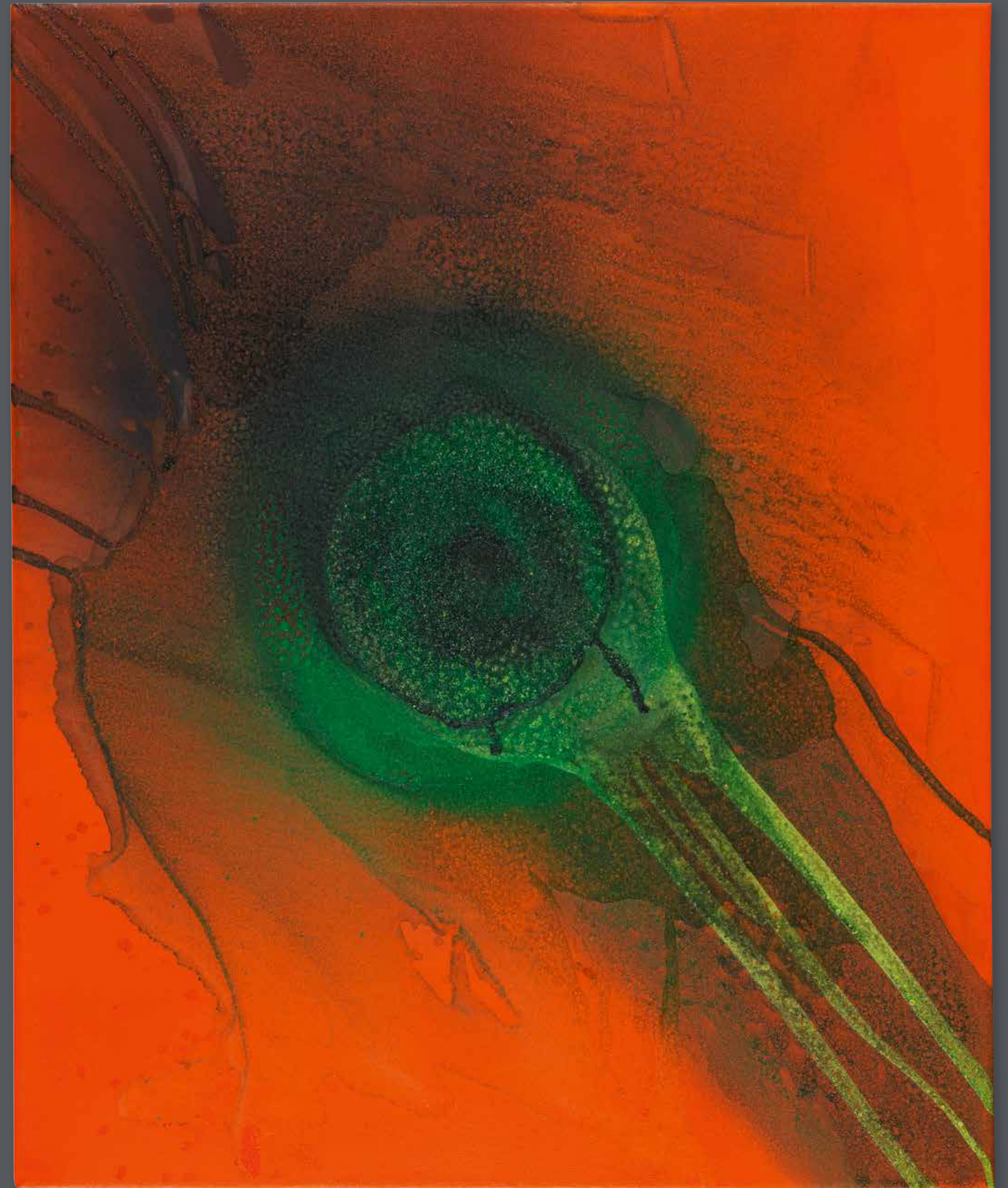
€ 30.000 – 40.000

\$ 34,500 – 46,000

- Eine der späteren, besonders farbstarken Kompositionen des Künstlers
- Pienes Auseinandersetzung mit Himmels- und Wetterphänomenen zeigt sich in dieser Arbeit mit besonderer Ausdruckskraft
- Werke des ZERO-Künstlers sind weltweit in über 200 Museen und öffentlichen Sammlungen zu finden

„Was ist ein Bild? Das Bild ist ein Kraftfeld, Arena der Begegnung von Energien des Autors, geschmolzen, gegossen in die Bewegungen der Farbe, empfangen aus der Fülle des Universums, geleitet in die Kapillaren der offenen Seele des Betrachters.“

Otto Piene 1959, zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 13, S. 2



HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Brandung im Meer. 1988.

Aquarell und Pastellkreide.

Unten mittig signiert und datiert. Unten rechts betitelt. Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen). 78 x 106 cm (30.7 x 41.7 in), Blattgröße.

Mit einem Zertifikat des Atelier Mack, Mönchengladbach, vom März 2015.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,04 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

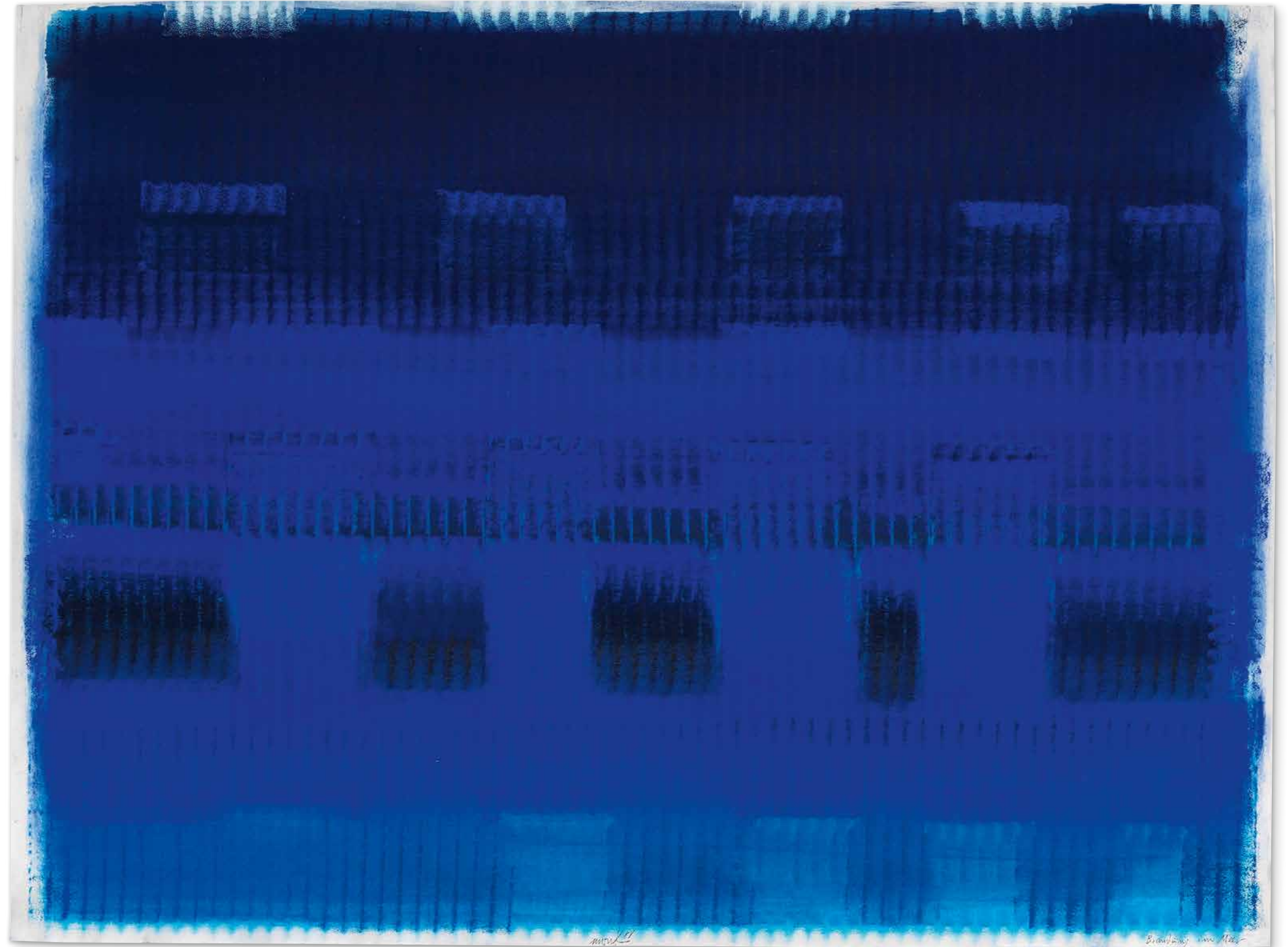
\$ 40,250 – 51,750

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

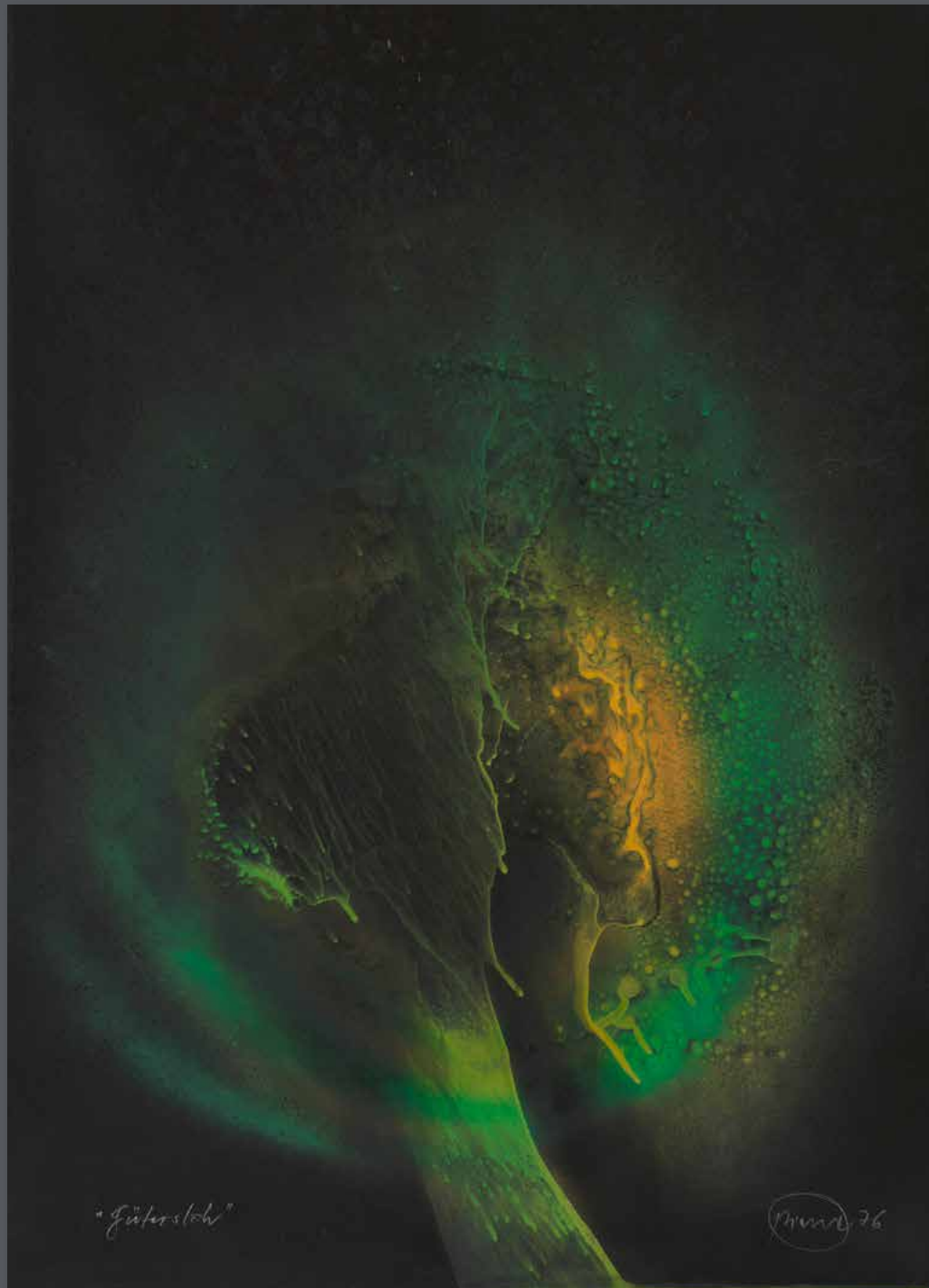
- In seinen chromatischen Farbbildern schlüsselt Mack die Spektralfarben des Lichts auf
- Im Sinne der „ZERO“-Idee versetzt Mack die Farbe in Vibration, verleiht ihr eine rasterartige Struktur
- 1959 und 1964 stellt der Künstler auf der documenta II und III aus. 1970 vertritt er die Bundesrepublik Deutschland auf der XXXV. Biennale in Venedig

Heinz Mack gehört zu den wenigen deutschen Künstlern, die nach dem Zweiten Weltkrieg den Aufbruch der internationalen Kunst in ein neues Selbstverständnis wesentlich mitbestimmt haben. In seinen monochromen Arbeiten schafft Mack sich das Konzept der dynamischen Strukturen, die sein künstlerisches Grundsatzprogramm für seine späteren kinetischen Lichtobjekte vorwegnehmen und mit den Prinzipien Monochromie und Vibration die „ZERO“-Idee formulieren. Sie realisieren die reine dynamische Struktur, die dadurch entsteht, dass Mack parallel geschichtete Lineaturen, Raster und Gitter auf monochromem Weiß anordnet. [EH/EL]



„Die freie Bewegung meiner Hand, also der emotionale Duktus, findet durch das Raster einer festen Reliefunterlage einen quasi ‚mechanischen‘ Widerstand, d.h. die fliegende Bewegung der Hand wird rhythmisch unterbrochen, ja gerät in Vibration.“

zit. nach: Beck & Eggeling, Mack - ZERO!, Vol. 2, S. 12



- Eindrucksvolle Feuergouache in besonders raffinierter Farbigkeit
- In kaum einem anderen Œuvre bestimmt das Feuer über Jahrzehnte hin das künstlerische Schaffen derart wie bei Piene, es gewinnt gleichsam einen ikonografischen Status
- Erstmals auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)

28

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe - 2014 Berlin

Gütersloh. 1976.

Mischtechnik. Gouache, Feuer und Ruß.
Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt „Gütersloh“. Auf Karton.
96 x 68 cm (37.7 x 26.7 in), Blattgröße [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.06 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 23,000 – 34,500

29

OTTO PIENE

1928 Bad Laasphe - 2014 Berlin

Moon Flower. 1978.

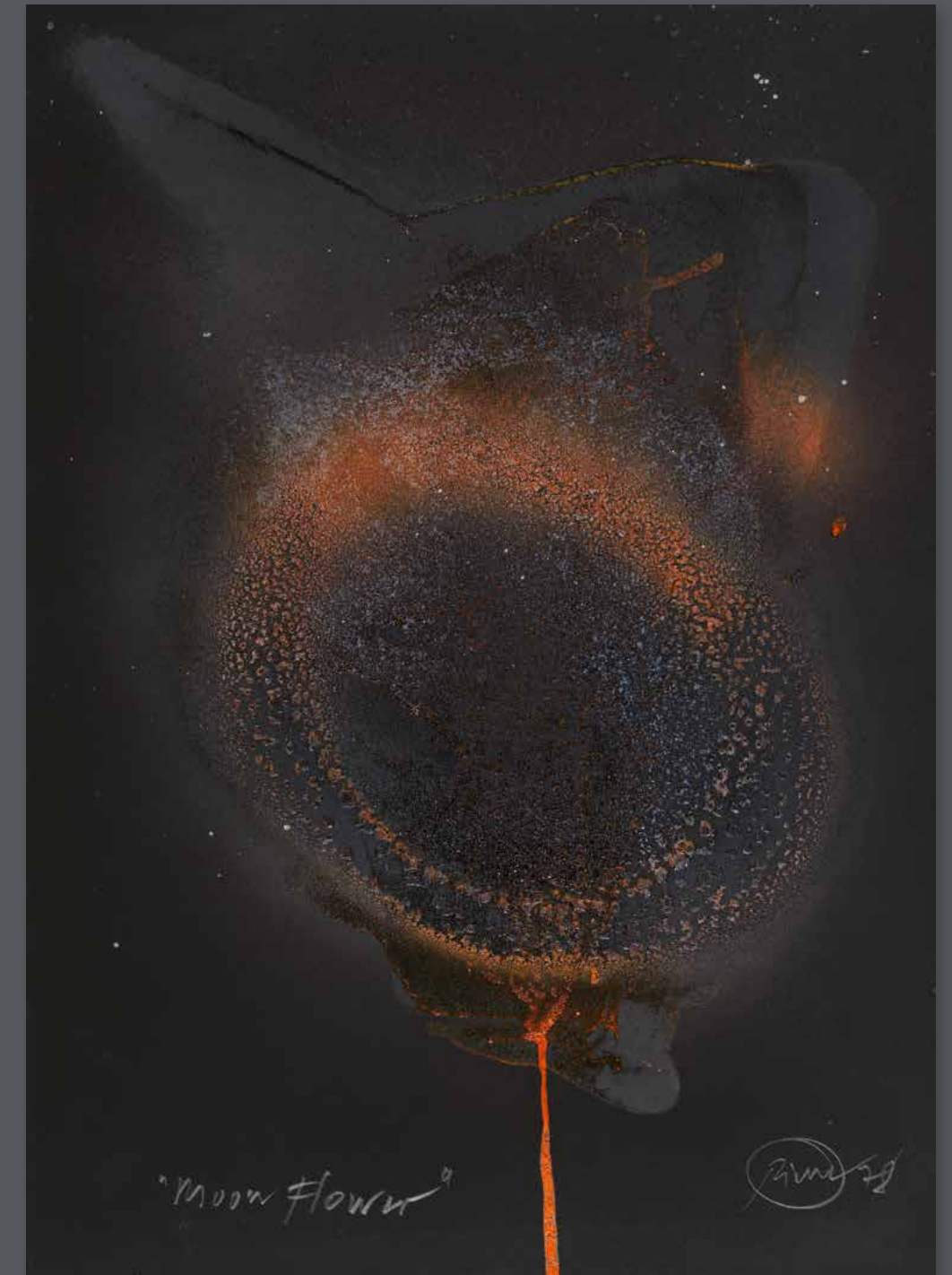
Mischtechnik. Öl, Feuer und Ruß.
Rechts unten signiert und datiert sowie links unten betitelt. Auf Karton.
67,6 x 47,9 cm (26.6 x 18.8 in), [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.



- Otto Piene lässt das Feuer die Gestaltung seiner Werke mitbestimmen
- So entstehen höchst ästhetische Formationen auf dem Bildträger
- Der ehemalige Philosophiestudent unterstreicht mit dem poetisch-assoziativen Titel den sphärisch anmutenden Gesamteindruck der Arbeit

GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Stehpult. 1988.

Nägeln und schwarze Farbe über Holzschrank.

Seitlich signiert und datiert. 126 x 89 x 57 cm (49.6 x 35 x 22.4 in).

Dieses Werk ist im Uecker Archiv unter der Nummer GU.88.042 registriert und wird vorgemerkt für die Aufnahme in das entstehende Uecker-Werkverzeichnis.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.08 h ± 20 Min.

€ 70.000–90.000

\$ 80,500–103,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

· Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

„Es ist noch ein Möbel, aber es hat sich verwandelt.

Wenn man nicht sagen kann, es ist das und das, dann könnte es sich vielleicht um Kunst handeln.“

Günther Uecker

Ab 1962 beginnt Uecker Alltagsgegenstände wie Stühle, Tische oder Fernsehapparate zu übernageln. Ähnlich den Dadaisten enthebt Uecker die Gegenstände ihrer alltäglichen Bedeutung, macht sie unbenutzbar und stellt sie auf eine höhere Ebene. Dazu der Kunsthistoriker Dieter Honisch:

„Ähnlich den ‚Übermalungen‘ und ‚Zumalungen‘ von Arnulf Rainer benutzt Uecker nicht die ganze Gegenstandsfläche, sondern nur Teile, so viel jedenfalls, daß ihre Funktionalität in Frage gestellt wird. Auf dem ‚Stuhl‘ kann man nicht mehr sitzen, vom ‚Tisch‘ nicht mehr essen und auf der ‚vernagelten Zeitnämaschine‘ nicht mehr nähen. Entscheidend ist, daß diese Gegenstände aus der Funktion genommen werden, um zu reinen Anschauungsobjekten zu werden, die selbstverständlich alle möglichen Assoziationen auslösen. Trotz dieser Gegenstandsaneignung, die ja ein künstlerisches Prinzip mit dem Trivialgegenstand verband, umgekehrt wie Dada, das den Trivialgegenstand selbst zum Kunstwerk machte, entstand hier eine Gegenstandstravestie, die in der Umkehrung des Verhältnisses von Bild und Gegenstand deutlich wird. Die ‚Übernagelungen‘ belegen aber die Entschlossenheit Ueckers, den steril gewordenen Kunstbegriff aufzubrechen und in einem Akt des Protestes in die Gegenstandsdiskussion einzuführen. Dies war ja auch in den vorausgegangenen Aktionen deutlich geworden. Es zeigt sich hier zusätzlich das in allem wirksam werdende Bestreben Ueckers, jeden Lebensbereich in die künstlerische Tätigkeit einzubeziehen.“ (Dieter Honisch, Uecker, Stuttgart 1983, S. 82 und 92) Seinen Höhepunkt findet dieses künstlerische Schaffen in der Aktion, als Uecker 1964 im Pianohaus Kohl in Gelsenkirchen unter den Augen von Besuchern ein Klavier benagelt und mit weißer Farbe überschüttet.

• Eines der seltenen benagelten Möbelstücke von Uecker auf dem internationalen Auktionsmarkt

• 1988 bespielt Uecker in Moskau seine bis dato größte Einzelausstellung

• Eine ähnliche Arbeit, ein benagelter Stuhl, befindet sich im Museum of Modern Art, New York



Günther Uecker fotografiert von Angelika Platen, 1972

© VG-Bild-Kunst, Bonn 2021

Uecker stellt die Konsumwerte der bürgerlichen Gesellschaft in Frage, attackiert falsche rituelle Handlungen, wie das Polieren von Klavieren oder Entstauben von Radios und Fernsehern. Diese Idee greift er in den 1980er Jahren nochmal auf. Ist sie doch der naheliegendste Brückenschlag auf seiner Suche nach einer Kunst zwischen Skulptur und Malerei. Bildfremde Materialien erhebt er zum Bildträger, soweit sie der Artikulation virtueller Schwingungen von Licht und Farbe im Raum dienen. 1988, das Entstehungsjahr der hier angebotenen Arbeit, markiert auch das Jahr, in dem Uecker seine bis dahin größte Einzelausstellung in Moskau bespielt. Diese ist zugleich die erste Ausstellung eines prominenten zeitgenössischen „West“-Künstlers in der damaligen UdSSR. Günther Uecker ist in den Reihen der weltweit beachteten Künstler angekommen, seine Kunst wird in allen Kulturen verstanden und wertgeschätzt. Die Poesie aus Nägeln hat er museumswürdig gemacht. Insbesondere in der Übernagelung von Gegenständen wie dem kleinen Stehpult von 1988 zeigt Günther Uecker einmal mehr seinen steten Willen, dem seine ganze künstlerische Schaffenskraft gehört, den versteiften Kunstbegriff aufzubrechen und die Kunst von den Zwängen des Tafelbilds und des Rahmens zu befreien. [SM]



31

CÉSAR

1921 Marseille - 1998 Paris

Inclusion. 1968.

Mischtechnik. Glas und Polyurethan,
in Aluminiumsockel montiert.

129,5 x 69,5 x 14 cm (50,9 x 27,3 x 5,5 in).

Gesamt: 176 x 106 x 50 cm
(69,3 x 41,7 x 19,7 in). [KT]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15:10 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

§ 23.000 – 34.500

PROVENIENZ

· Claude Govaerts, Paris (Assistent des
Künstlers von 1970-1992).
· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

LITERATUR

· Drouot-Richelieu, Paris, Tableaux
modernes, contemporains et sculptures,
Auktion 14.12.2009, Los 89 (mit Abb.).



- Der international bedeutende Bildhauer entwickelt ab 1958 eine individuelle Annäherung an den Raum mit seinen Kompressionen, Expansionen und Inklusionen
- Die Verbindung von Konzeptualität und faszinierender Materialität machen die Besonderheit seiner Plastiken aus
- César ist ab 1961 Mitglied der bedeutenden avantgardistischen Gruppe „Nouveaux Réalistes“, der auch Yves Klein, Arman, Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle angehören
- Mit seinen progressiven Skulpturen nimmt er 1959 an der documenta II teil, weitere Teilnahmen folgten 1964 und 1968
- Seine Skulpturen und Plastiken sind in internationalen Sammlungen vertreten, darunter das Musée national d'art moderne, Paris, die Tate Gallery, London, sowie das Museum of Modern Art, New York

32

ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Chair on Paper. 1965.

Mischtechnik.

Agusti 1392. Links unten signiert und
datiert. Auf festem Velin (mit Wasser-
zeichen). 90 x 64,5 cm (35,4 x 25,3 in),
Blattgröße. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15:11 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 ^N

§ 28.750 – 40.250

PROVENIENZ

· Erker-Galerie, St. Gallen.
· Privatsammlung Schweiz.



- Eindrucksvolle Auseinandersetzung mit dem Gegenstand innerhalb der informellen Malerei
- Tàpies' Arbeiten wurden u. a. auf der Biennale in Venedig und der documenta in Kassel gezeigt
- Seit über 50 Jahren in Familienbesitz

SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien - 2010 Köln

Ohne Titel. 1975.

Acryl und Sprühlack mit Bunt- und Bleistift auf fotosensibilisierter Leinwand.
Verso signiert und datiert. 40 x 49,5 cm (15,7 x 19,4 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57.500 – 80.500

PROVENIENZ

- Galerie Klein, Bad Münstereifel (vormals Bonn).
- Privatsammlung Hessen.

- Fotobasierte Arbeit aus den 1970er Jahren
- Polkes Arbeiten haben oft einen experimentellen Charakter
- Die 1970er Jahre sind eine ereignisreiche Zeit für den Künstler: Er nimmt zwei Mal an der documenta in Kassel teil (1972 und 1977) und wird 1977 Dozent an der Hochschule für bildende Künste, Hamburg
- Das Museum für Gegenwartskunst in Siegen widmete dieser wichtigen Schaffensphase 2018/19 eine Sonderausstellung: „Sigmar Polke und die 1970er Jahre. Netzwerke, Experimente, Identitäten“





34

JOSEPH BEUYS

1921 Krefeld - 1986 Düsseldorf

Für Braun-Raum. 1977.

Holz (Gehrungsschneidlade), Ölfarbe, 2 Bergkristalle.
Unten auf der farbig gefassten, hölzernen Gehrungsschneidlade mit Bleistift signiert, datiert und betitelt.
25 x 11,5 x 9,5 cm (9.8 x 4.5 x 3.7 in). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.14 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland
(direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

· Joseph Beuys: Skulpturen und Objekte, Gropius-Bau Berlin, 20.2.–1.5.1988, Kat.-Nr. 71 (Abb. S.194 (vertauscht)).
· Joseph Beuys: Natur, Materie, Form, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 30.11.1991–9.2.1992, Kat.-Nr. 443 (Abb. S. 335).
· Faszination Edelstein. Aus den Schatzkammern der Welt, Hessisches Landesmuseum, Darmstadt, 1992/93, Kat.-Nr. 34 (Abb. S. 144).
· Joseph Beuys: Wo ist Element 3?, Ketterer Kunst, Berlin, 26.3.–22.5.2021.

LITERATUR

· Hessisches Landesmuseum, Darmstadt (Hrsg.), Faszination Edelstein. Aus den Schatzkammern der Welt, Bern 1992.

- Rot und Braun sind für Joseph Beuys Urfarben
- Kristalle haben bei Beuys vielfache Bedeutungsdimensionen
- Der Gegensatz von klar geschnittener Linie und kristallin gewachsener Form bildet ein kreatives Spannungsfeld
- Sinnbildhaftes Zusammenspiel von Naturkräften des Kristallinen mit gestalteter Form und elementarer Farbigkeit

„Braun-Raum“ bezieht sich offenbar auf das Environment „Vor dem Aufbruch aus Lager 1“, das Beuys in der Ausstellung „Zeichen und Mythen“ im Bonner Kunstverein 1980 zum ersten Mal zeigt (siehe: Amelie Pohlen (Hrsg.), Zeichen und Mythen, Kunstverein Köln, 1982, S. 120ff.). Die in diesem Werk mit Braunkreuzfarbe gestrichenen Objekte entstammen überwiegend dem 1971 in Düsseldorf gegründeten Büro der „Organisation für direkte Demokratie“. Die ebenfalls braun gestrichene Schneidlade verweist auf präzises Handwerk und eine konzentrierte, rationale Denkform, die kristalline, feste Ergebnisse erzielt, auf die die Bergkristalle als schöne, erstarrte Naturformen verweisen, aber andererseits das Zufällige, nicht Berechnete der Natur ins Spiel bringen. Schneidlade und Bergkristalle bilden in diesem Sinne einen Gegensatz, der durch die Braunfarbe überbrückt bzw. erweitert wird. Braun ist für Beuys die tragende Farbe aller organischen Verhältnisse und impliziert das Vergängliche etwa im Rost oder der Braunfärbung der Blätter. Seit den frühen 1950er Jahren verwendete Beuys ein spezielles Braun eines industriellen Farbenherstellers für Fußbodenanstriche. Mit dieser Farbe verweist Beuys über die genannten Implikationen hinaus auf komplementäre Prozesse, die sich zwischen Natur und Geist bewegen. Vor allem das Braun-Kreuz, das Beuys gleichsam als ein Signet auf viele seiner Arbeiten zeichnet, signalisiert das Spirituelle und das Heilende. [Eugen Blume]

35

ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Ohne Titel. 1965.

Aquarell.

Claesges 65-124. Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „K“. Auf festem Aquarellpapier.
60 x 42 cm (23.6 x 16.5 in), blattgroß.
Die Bezeichnung „K“ verweist auf die griechische Insel Kreta als Entstehungsort.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

· Privatbesitz.
· Galerie Orangerie-Reinz, Köln (1986).
· Privatsammlung Süddeutschland
(vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Galleria Henze, Campione d'Italia, Katalog 21, 1979, Kat.-Nr. 29 (mit Abb.).



- Aus der wichtigen Übergangszeit von den „Augenbildern“ zu den „Spindelbildern“
- Ein Blatt von leuchtender Farbigkeit, entstanden im Sommerurlaub auf Kreta
- 1964 ist Ernst Wilhelm Nay mit 3 Gemälden auf der documenta III präsent
- Über 45 Jahre in Privatbesitz

Ernst Wilhelm Nay malt 1965 im Sommer auf Kreta eine Folge von Aquarellen. Diese Blätter zeigen das intensive und konzentrierte Ringen des Künstlers mit Form und Farbe. Die Spindelform drängt sich gegenüber den Augenformen in den Vordergrund und die Leuchtkraft der Farbe wird ausgelotet. Die Konzentration der künstlerischen Aussage, die sich in seinem Spätwerk letztlich in den „Spindelbildern“ manifestiert, bildet sich in dieser Zeit heraus. [EH]

UWE LAUSEN

1941 Stuttgart - 1970 Beilstein

Weinender Marsianer. 1965.

Öl auf Leinwand.

Niggl 65/13. Links unten signiert, datiert „FEB. 65“ und betitelt.
100 x 100 cm (39,3 x 39,3 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.16 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Galerie Gunzenhauser, München.
- Privatsammlung Baden-Württemberg
(beim Vorgenannten 1984 erworben).

AUSSTELLUNG

- Uwe Lausen. Ölbilder, Galerie Gunzenhauser,
München, o. J., Kat.-Nr. 5.

„Uwe Lausens Werk zählt zu den stärksten Positionen
der figurativen Malerei der 1960er-Jahre in Deutschland“

zit. nach: Presstext Schirn Kunsthalle 2010

Marsianer stehen für den menschlichen (Alp-)Traum des außerirdischen Lebens. In den frühen 1960er Jahren richtet sich das öffentliche Interesse auf die Erkundung des Roten Planeten durch die Sowjetunion und die USA. Die Weltmächte des Kalten Krieges starten Erkundungsmissionen, um mehr über den Mars zu erfahren. 1964 gelingt es der UDSSR erstmals mit der Sonde Marsnik 2 sich dem Mars zu nähern. Die US-amerikanische Sonde Mariner 4 wird im Juni 1965, also gut drei Monate nach der Entstehung unseres Werkes, erste Bilder des roten Planeten Mars an die Erde senden. Es bewegt die Frage, ob Wasser als Grundlage des für uns vorstellbaren Lebens auf dem Mars existiert bzw. existierte. Uwe Lausen gibt keine ganz klare Positionierung dazu, doch lässt er den Marsianer, das „kleine grüne Männchen“, weinen. Vielleicht ist der Titel allein schon Statement genug, dass hier der Verlust der Unberührtheit des fernen Planeten durch den Menschen betrauert wird. Uwe Lausen hadert und zerbricht letztendlich an der irdischen, menschengemachten Tragödie der Weltkriege und der

- Seit über 35 Jahren in Privatbesitz

daraus hervorgegangenen Gesellschaft, in die er hineingeboren wurde. Formal verweist unsere Arbeit auf die für die Mitte der 1960er Jahre typische Beeinflussung Uwe Lausens durch das Werk von Friedensreich Hundertwasser, den Lausen sehr schätzte. So reduziert erzählerische Verspieltheit die brachialen Elemente der Darstellung. Über die wichtige Station der Auseinandersetzung mit Hundertwassers Werk wird Uwe Lausen zu der messerscharfen und brutalen Gestaltungsweise seiner späten Werke finden. Schon zu Lebzeiten ist Uwe Lausen sehr erfolgreich. Neben mehreren Einzelausstellungen kann er auch Ankäufe von namhaften Museen verzeichnen. Er wird mit Ausstellungen u. a. in Stuttgart (1963), München (1964 u. 1965), Paris (1964) und Berlin (1966) bedacht. Doch dieser Erfolg kann seine innere Zerrissenheit nicht ausgleichen: Der Mensch Uwe Lausen zerbricht an der gesellschaftlich engen und erzkonservativen Nachkriegsgesellschaft Deutschlands. Mit nur 29 Jahren nimmt er sich das Leben. [EH]





37 HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino und Wolfartsweier

Figur mit großem Vogel. 1963.

Eiöltempera auf Holz.
Antes 1963-31. Links unten signiert. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Rom“.
59,5 x 76,5 cm (23,4 x 30,1 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,18 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000
\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland, direkt beim Künstler erworben.
- Privatsammlung Süddeutschland (2003 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Galerie der Spiegel, Köln 1963 (verso mit dem Etikett).

- Entstanden während des Stipendium-Jahres der Villa Massimo in Rom
- Im Jahr 1963 findet Horst Antes zum klar gegliederten Mehrfigurenbild
- 1964, 1968, 1977 Teilnahme an der documenta III, 4 und 6

Aus vehement hingeworfenen Farbstrukturen entwickelt Horst Antes um 1960 stufenweise die Figur des „Kopffüßlers“, eine Form, die ihn seitdem in zahllosen Variationen und Abwandlungen sowie verschiedenen künstlerischen Techniken beschäftigt. 1962 erhält der Künstler den Villa-Romana-Preis in Florenz und im Folgejahr das Stipendium der Villa Massimo in Rom. Hier in Rom entsteht „Figur mit großem Vogel“. Um diese Zeit verfestigt sich die später wieder aufgegebene Profilansichtigkeit, die Farbe ordnet sich der Gliederung der Form unter. [EH]



38 JOSEPH BEUYS

1921 Krefeld - 1986 Düsseldorf

Aus Aktion: Kinloch-Rannoch Edinburgh. 1970.

Gelatine und Wachs (2-teilig).
Unten auf der Standfläche auf einem Etikett signiert und datiert und auf einem weiteren Etikett betitelt „Aktion: Kinloch-Rannoch EDINBURGH“. 13,7 x 25,5 x 22,5 cm (5,3 x 10 x 8,8 in).
Der Titel bezieht sich auf die Aktion „Celtic (Kinloch-Rannoch), Schottische Symphonie“, die Joseph Beuys zusammen mit dem dänischen Fluxus-Komponisten Henning Christiansen zwischen dem 26. und 30. August 1970 im Edinburgh College of Art mehrere Male aufgeführt hat. Zwei LPs dieser Schottischen Symphonie (Edition Schellmann, München) befinden sich heute in der Pinakothek der Moderne, München. [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,19 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 34.500 – 46.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland (1981 direkt vom Künstler erworben).
- Kunstmuseum Bonn (Dauerleihgabe 30.11.2001- Nov. 2020).

AUSSTELLUNG

- Joseph Beuys. Skulpturen und Objekte, Ausst.-Kat. Gropius-Bau Berlin, 20.2.–1.5.1988, Kat.-Nr. 59 (Abb. S. 194 (vertauscht)).
- Joseph Beuys. Natur, Materie, Form, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 30.11.1991–9.2.1992, Kat.-Nr. 393 (Taf. 234).
- Der Westen leuchtet, Kunstmuseum Bonn, 10.7.–24.10.2010, S. 402 (Abb. 157).
- Joseph Beuys. Wo ist Element 3?, Ketterer Kunst, Berlin, 26.3.–22.5.2021.

- Die Aktion „Celtic (Kinloch-Rannoch)“ wird anlässlich der Edinburgh-Festspiele 1970 aufgeführt
- Die Aktion „Celtic (Kinloch-Rannoch)“ steht in ihrer gesamten Komplexität für die programmatische Umgestaltung des Kunstbegriffs durch Beuys

Die Aktion „Celtic (Kinloch Rannoch), Schottische Symphonie“ führt Beuys gemeinsam mit dem dänischen Komponisten Henning Christiansen zwischen dem 26. und 30. August 1970 im Edinburgh College of Art wiederholt auf. Anlass ist das Edinburgh Art Festival und die Ausstellung „STRATEGY: GET ARTS“ (23. August bis 12. September 1970). Die Ausstellung zeigt aktuelle Kunst aus Düsseldorf. Im Mai besucht Beuys Edinburgh, um seinen Auftritt zu besprechen und den geeigneten Ort zu finden. Der Veranstalter und Galerist Richard Demarco führt Beuys zum Rannoch-Moor, wo ein Landschaftsfilm gedreht und während der Aktion projiziert wird. In dem Film sieht man ab und an die Hände von Beuys, die vor der weiträumigen Moorlandschaft Fett und Gelatine verformen. Gelatine spielt in der Aktion, die Beuys verändert in Basel wiederholt, eine wichtige Rolle. Beuys klebt Gelatinestücke an die Wand, die er während einer Aktionssequenz abnimmt und auf einem silbernen Teller sammelt, den er schließlich über seinen Kopf hebt und ausschüttet. Die hier zu einer Skulptur vereinten Materialien Gelatine und Wachs erinnern an die gefilmte Handaktion: „[...] eine Aktion in der Landschaft mit einer im Vordergrund hantierenden Hand von mir selbst. Vor der Landschaft kommt ab und zu eine Hand hoch und wirft einmal eine Kugel mit Fett hoch und deformiert sie, ein anderes Mal ist es die Gelatine [...]“ (Mario Kramer. Joseph Beuys. Das Kapital Raum 1970-77, Edition Staeck, Göttingen 1991, S. 13). [Eugen Blume]



- Seit fast 40 Jahren in Berliner Privatbesitz
- Charakteristische Komposition aus expressiv-dynamischer Kohlezeichnung und freier, zum Teil lasierender Gouachemalerei
- Im selben Jahr entsteht das gleichnamige Gemälde, heute Teil der Sammlung des Museum Boijmans van Beuningen in Rotterdam
- Ab 1969 entstehen die für Baselitz typischen Werke, in denen er durch das Auf-den-Kopf-Stellen der figurativen Motive allein deren Form und sinnliche Wirkung sprechen lässt
- Weitere Arbeiten aus diesem Jahr befinden sich u. a. in den Sammlungen der Solomon R. Guggenheim Foundation, New York, und des Städel Museums, Frankfurt a. M.
- 1972 und 1982 Teilnahme an der documenta 5, 6 und 7 in Kassel
- Zwei Jahre nach Entstehung dieses Werkes repräsentiert Baselitz zusammen mit Anselm Kiefer Deutschland auf der 39. Biennale von Venedig

39

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen - lebt und arbeitet in Inning am Ammersee, bei Salzburg, in Basel und Italien

Die Kaffeekanne. 1978.

Kohle, Tuschpinsel und schwarze Kreide. Rechts unten signiert und datiert „Aug. 78“. Verso handschriftlich mit der Werknummer „G.B.Z 108“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Velin. 61 x 43,2 cm (24 x 17 in), blattgroß. [CH]

Die vorliegende Arbeit ist im Archiv Georg Baselitz, München, verzeichnet. Wir danken dem Archiv für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Galerie Hans Neuendorf, Hamburg.
- Privatsammlung Berlin (1984 vom Vorgenannten erworben).

40

BERNHARD LUGINBÜHL

1929 Bern - 2011 Langnau im Emmental

Revolverheld. 1986/87.

Eisen, geschraubt, geschweißt. Luginbühl 532. Links unterhalb des Helms mit dem eingeschlagenen, ligierten Monogramm. 115 cm (45.2 in). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Bernhard Luginbühl. Skulpturen, Zeichnungen, Galerie Littmann Basel 1987, Kat.Nr. 23 m. Abb.
- Bernhard Luginbühl. Was mir gefällt, Galerie Littmann, Basel, 4.6.-16.8.1992

LITERATUR

- Ursi Luginbühl, Bernhard Luginbühl. Figuren 1947-1989, Ausst.-Kat. Reithalle und Kunstmuseum Bern, Bern 1989, Abb. S. 430.



- Aus scheinbar zusammenhanglosen Elementen entsteht ein inhaltlich reich verschweißtes Ganzes
- Gebändigte Dynamik und konzentrierte Energie manifestieren sich in den abstrakten Eisenplastiken von Bernhard Luginbühl
- Bernhard Luginbühl zählt zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern der Schweiz



41

ANTHONY CARO

1924 New Malden/London - 2013 London

Table Piece CCCXXXVIII. 1976/77.

Eisen, Stahl und Stahlblech, mit Rost und Firnis.
Blume 347. Ca. 61 x 30,5 x 40 cm (24 x 12 x 15,7 in).
[AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.23 h ± 20 Min.

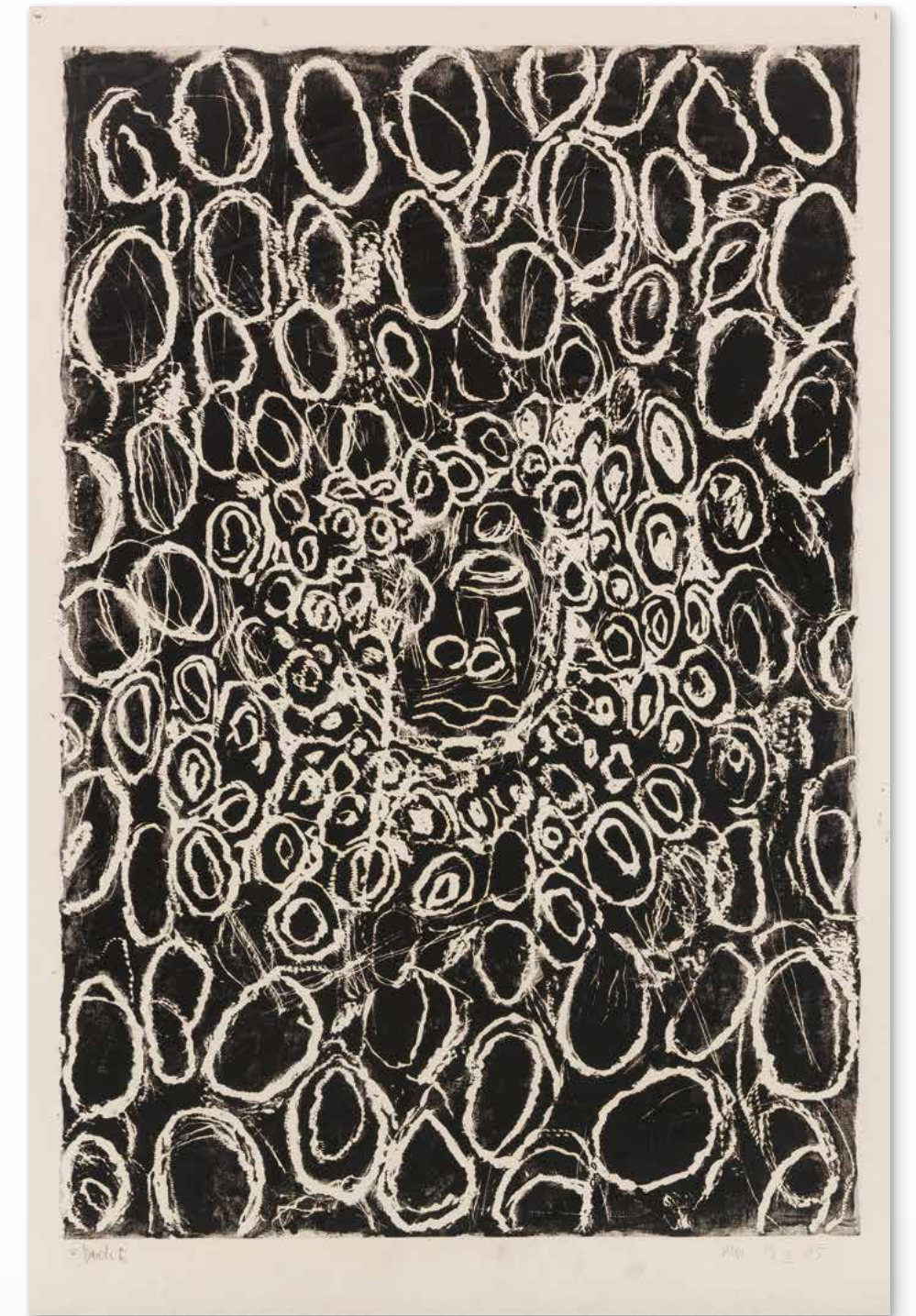
€ 20.000 – 30.000

\$ 23.000 – 34.500

PROVENIENZ

- Galerie Annelly Juda, London.
- Privatsammlung Norddeutschland (1994 vom Vorgenannten erworben).

- Die Gestaltung des Sockels hat Anthony Caro zu einer der zentralen Herausforderungen in seinem bildhauerischen Schaffen bestimmt – bei diesem Werk mit einer besonders extravaganten Lösung
- Die „Table Pieces“ gehören zu den gefragtesten Arbeiten des Künstlers
- Caros „Table Pieces“ sind weltweit in renommierten Museen und öffentlichen Sammlungen wie dem Museo de Arte Contemporaneo, Barcelona, dem Museum of Modern Art, New York, sowie der Kunsthalle Hamburg, vertreten



42

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen -
lebt und arbeitet in Inning am Ammersee,
bei Salzburg, in Basel und Italien

Kopf 13.3.85. 1984.

Linolschnitt.

Mason/Gretenkort 454. Signiert, datiert „13.III.85“
und nummeriert. Eines von 10 Exemplaren.

Auf Velin. 201,8 x 136,3 cm (79.4 x 53.6 in).

Papier: 225,5 x 150 cm (88.7 x 59 in). [SM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17.250 – 23.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland.

LITERATUR

- Vergleiche Georg Baselitz. Gravures monumentales 1977-1999, Ausst.-Kat. Musée Rath, Genf 1999, S. 66/67.
- Ketterer Kunst, München, 20.6.2009, 351. Auktion, Los 150.

• Kleine Auflage

- Ein Exemplar dieses Linolschnitts wird erst zum zweiten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten
- Gehört zu den beeindruckenden monumentalen Druckgrafiken des Künstlers



43

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Ohne Titel (Mann mit schwarzem Mantel).
Ca. 1990.

Holzskulptur, farbig gefasst.
Figur: 56,8 x 16,5 x 10,5 cm (22,3 x 6,4 x 4,1 in).
Gesamtmaß: 176 x 28,3 x 24,4 cm (68,1 x 11,1 x 9,6 in). [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,26 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000 *
\$ 34,500 – 46,000

- Starke räumliche Präsenz der Figur durch Aufsockelung auf Augenhöhe
- Seine einzigartigen Holzskulpturen nehmen eine bedeutende Stellung im Œuvre Stephan Balkenhol's ein
- 2020/21 ehrt ihn das Lehbruck-Museum, Duisburg, mit einer umfassenden Werkschau

„...Meine Arbeiten sind keine Porträts im konkreten Sinne, sie stellen niemand Bestimmtes dar, sind aber auch nicht nur Zeichen oder Symbol für ‚Mensch‘“

Stephan Balkenhol, 1988, aus: Gespräch mit Rainer Krone, in: Ausst.-Kat. „BINATIONALE“. Deutsche Kunst der späten 80er Jahre, Köln 1988.

44

JOSEPH BEUYS

1921 Krefeld - 1986 Düsseldorf

Fotografie von Lothar Wolleh:
Joseph Beuys im Moderna Museet,
Stockholm. 1971.

Schwarz-Weiß-Fotografie von Lothar Wolleh
auf Fotoleinen.

Unten mittig von Joseph Beuys signiert. Eines
von ca. 4 Exemplaren. 110 x 113 cm (43,3 x 44,4 in),
Blattgröße.

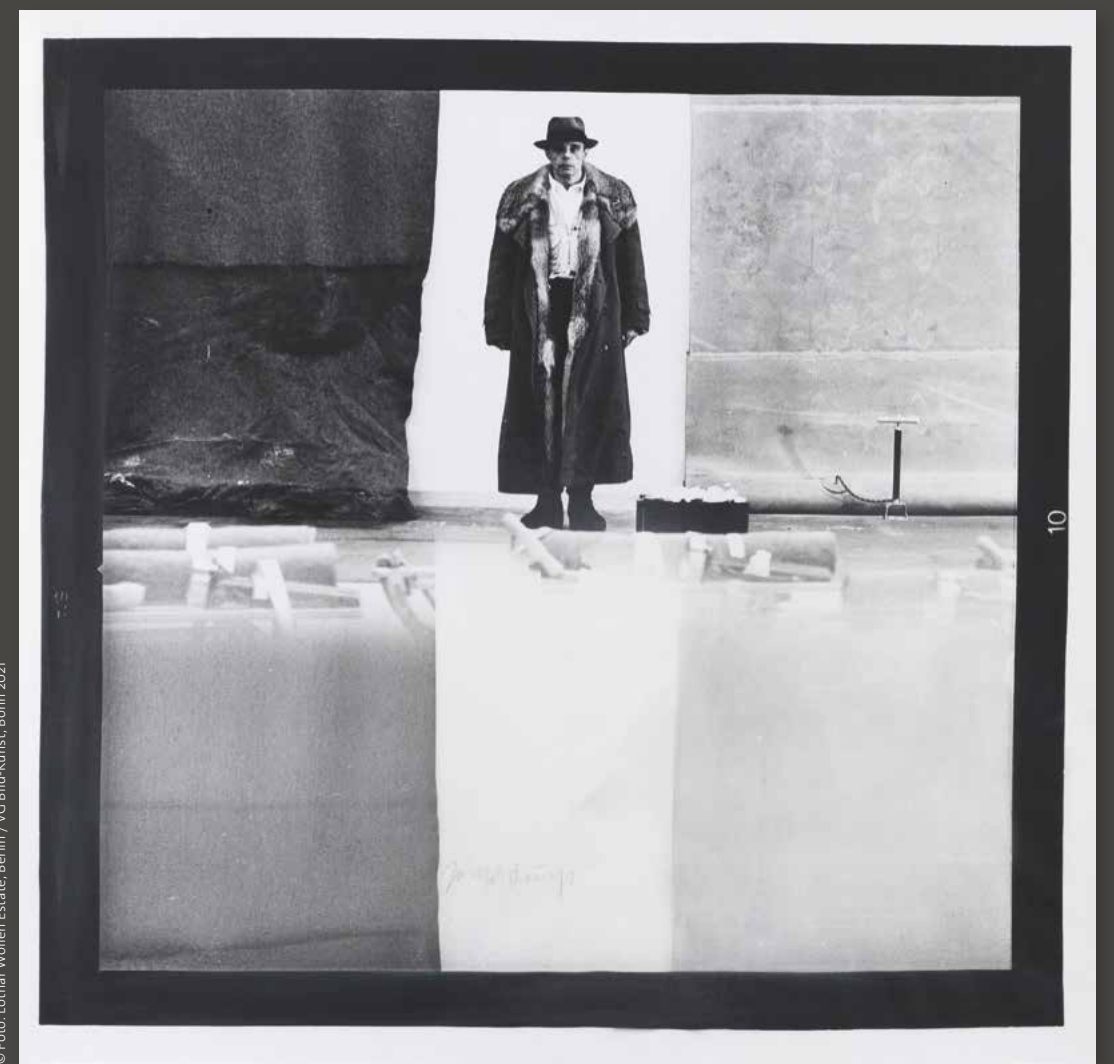
Die Aufnahme entstand während des Ausstel-
lungsaufbaus der Beuys-Ausstellung im
Moderna Museet, Stockholm, Januar 1971.

Die damals aufgenommenen Fotos finden noch
in weiteren Veröffentlichungen Verwendung:
so im Künstlerbuch „Beuys. Eine Dokumentation
von Lothar Wolleh“, 1971, dem Unterwasserbuch-
Projekt 1972 und in der „3 Tonnen Edition“
(Schellmann 74) 1973-85.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,27 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,100 – 20,700

© Foto: Lothar Wolleh Estate, Berlin / VG Bild-Kunst, Bonn 2021



- „Joseph Beuys. Aktioner teckningar och objekt. 1937–1970. Ur samlings van der Grinten“ ist die erste internationale Einzelausstellung von Joseph Beuys
- Seltener großformatiger Abzug auf Fotoleinen der Fotografie von Lothar Wolleh

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG

- Museum Kunstpalast, Düsseldorf (Dauerleihgabe 19.6.2008–1.11.2020).
- Spot on, Museum Kunstpalast, Düsseldorf, 14.6.–9.11.2008.
- Joseph Beuys: Wo ist Element 3?, Ketterer Kunst, Berlin, 26.3.–22.5.2021.

Das vorliegende Foto war über 10 Jahre als Dauerleihgabe im Museum Kunstpalast Düsseldorf ausgestellt. Wohl nicht zuletzt weil hier Joseph Beuys mit seiner von vielen Wegbegleitern, Schülern und Künstlerkollegen beschriebenen raumgreifenden Präsenz gezeigt ist. [EH]



45

JOSEPH BEUYS

1921 Krefeld - 1986 Düsseldorf

Oder nehmen wir jetzt
AMALGAM?. 1981.

Karton, Kordel, Zeichnung und Aufschrift;
Inhalt: mit Chemikalien gefüllte Flaschen
und weitere Restaurierungsmaterialien.

Vorne mittig signiert, datiert. Oben betitelt
sowie mit einer Skizze des Büdericher Tores,
dem Vermerk „Restaur. Büderich“ und der
Auflistung „Farben Stahlwolle Wachs
Holzzwinge Töpfe + Gaspatrone Gummi
[...unleserlich...] Holzklötze Terpentin“
versehen. Oben und vorne jeweils
mit einem Stempel „Baumspenden an:
Magistrat der Stadt Kassel [...] VW 220
Joseph Beuys 7000 Eichen“. Unikat.
36 x 55 x 44 cm (14.1 x 21.6 x 17.3 in). [EH]
Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland
(direkt vom Künstler erworben).

AUSSTELLUNG

- Joseph Beuys. Skulpturen und Objekte,
Gropius-Bau Berlin, 20.2.–15.1988,
Kat.-Nr. 77 (Abb. S. 220).
- Joseph Beuys und Düsseldorf, Stadt-
museum Düsseldorf, 30.11.2007–1.12.2009,
Stadtmuseum Düsseldorf (als Dauer-
leihgabe 2007–2020).
- Joseph Beuys. Wo ist Element 3?,
Ketterer Kunst, Berlin, 26.3.–22.5.2021.

LITERATUR

- Heinz Althöfer, La Radiologia Per il Restaura-
to, Fiesole (FI) 1997, S. 103, Taf. 22, 23.
- Marie Althöfer, Kunsttransporte, Universität
Köln, Dissertation 2006 (o. S.).

Eine der ersten großen bildhauerischen Aufträge ist nach dem Studium von Beuys 1958 ein für den „Alten Kirchturm“ in Meerbusch-Büderich bestimmtes Ehrenmal. Das ebenfalls von Beuys entworfene und geschaffene Holztor wird im Lauf der Zeit durch Vandalismus beschädigt. 1981 befasst sich Joseph Beuys gemeinsam mit Fachleuten mit dessen Restaurierung. Die Skizze auf dem Karton zeigt das Tor und die von Beuys eingekreisten Löcher, die behandelt werden sollen. Gemeinsam werden Materialien für die Füllungen besprochen, neben Holz wird auch an Amalgam gedacht, das vorwiegend zur Füllung von Zähnen Verwendung findet. Da es eine Legierung aus Quecksilber ist, ist seine Verwendung umstritten. Die Frage „Oder nehmen wir jetzt Amalgam?“, die groß auf den Karton mit Restaurierungsutensilien geschrieben ist, führt über die handwerkliche Problematik hinaus. Sie fragt grundsätzlich nach Ersatzlösungen für unreine, giftige Mischungen und ihre Folgen. Der auch in dieser Sammlung gezeigte Holzblock dient als Versuchsmaterial für die notwendige Restaurierung des Eichentors. Gemeinsam mit dem Restaurator beschäftigt Beuys die Frage, wie die zahlreichen, zum Teil eingebrannten Löcher in dem Tor wieder geschlossen werden sollen. In dem Holzblock sind sowohl mit Holz als auch mit Amalgam geschlossene Löcher sozusagen als eine Versuchsreihe angelegt, auf die die Bezeichnung „Nr. 5“ verweist. Die Änderungen im Material, die farbige Fassung und Aufhängung haben Beuys wohl inspiriert, dieses Objekt zu signieren. Von der Signatur geht ein Pfeil auf eines der gefüllten Löcher. [Eugen Blume]



46

GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Schwarz, Rot, Gold II. 1998.

Kunstharzfarbe hinter Glas, in Original-Wechselrahmen.
Butin 108. Werkübersicht der Gemälde 855-64. Verso auf dem
Wechselrahmen signiert und bezeichnet „424“ sowie auf
einem Etikett typografisch datiert, betitelt und erneut mit
„424“ bezeichnet. Auf einem zweiten Etikett mit der Werk-
verzeichnis Nummer „855-64“. Eines von 64 Exemplaren.
21 x 29,7 cm (8.2 x 11.6 in).
Herausgegeben von der Galerie Fred Jahn, München. Aus einer
Auswahl von vier Schwarzttönen, vier Rottönen und vier Gold-
tönen wurden 64 verschiedene Farbkombinationen zu Hinter-
glasbildern zusammengestellt. Welche der Farbtöne in der
jeweiligen Arbeit enthalten sind, wird durch die dreistellige
Zahl auf der Rückseite angegeben. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Jede der 64 Arbeiten weist eine individuelle Farbigkeit auf
- Die Edition entstand in Zusammenhang mit der Auftragsarbeit
„Schwarz, Rot, Gold“ für den Deutschen Bundestag, die sich
in der Westeingangshalle des Reichstagsgebäudes befindet
- Die Edition ruft die Assoziation zur deutschen Bundesflagge hervor,
wird durch die vertikale Anordnung der Farbstreifen und das Spiel
mit den Farbvariationen jedoch gleichzeitig in Frage gestellt

HERMANN NITSCH

1938 Wien - lebt und arbeitet in Prinzendorf

Ohne Titel. 1987.

Mischtechnik. Öl, Blut und Pflaster auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

149 x 277 cm (58.6 x 109 in). [AR]

Aufzugszeit: 10.12.2021 – ca. 15:31 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 ^N

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Atelier des Künstlers.
- Galerie Fred Jahn, München.
- Privatsammlung.

- Aus der Gruppe der Aktionsrelikt-Bilder, die während einer der Malaktionen von Hermann Nitsch entstanden
- Seit 1960 finden diese Aktionen regelmäßig statt und können Minuten, Tage, aber auch Wochen andauern
- Teilnahme an der wichtigen documenta 5 (1972) unter der Leitung von Harald Szeemann sowie an der documenta 7 (1982) in Kassel
- Nitsch ist einer der bedeutendsten Vertreter des Wiener Aktionismus





48

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Immer an der Wand beißen bei Susan. 1990.

Multiple. SchaumgummifüÙe, Holz, Kopf aus Sprühschaum, Kunststoff und Eisenhaken. Kippenberger Multiples 49. Monogrammiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 9 arabisch nummerierten Exemplaren, neben 3 Künstlerexemplaren.

Ca. 71 x 25 x 34 cm (27.9 x 9.8 x 13.3 in). Ausgeführt von Ulrich Strothjohann, Köln. Herausgegeben von der Galerie Gisela Capitain, Köln. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.32 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46,000 – 69,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Martin Kippenberger. Multiples, Kunstverein Braunschweig, 1.3.-4.5.2003/Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen, 21.6.-21.8.2003.

- Multiples sind für Kippenberger ein wichtiges Medium und umfassen alle zentralen Themenkomplexe seines Gesamtwerks vom Selbstbildnis bis zum Frosch
- Bei der Bedeutung von Originalen und Multiples kennt er keinen Unterschied
- Bislang wurde nur ein Exemplar auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (artprice.com)



49

NEO RAUCH

1960 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

Ohne Titel. 1992.

Mischtechnik auf Papier. Rechts unten signiert und datiert. 109,8 x 85,8 cm (43.2 x 33.7 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15.34 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

- Neo Rauch bevorzugte zwischen 1989 und 1995 Papier als Medium für seine Arbeiten
- Mehrdeutige, rätselhafte Szene in antik anmutender Farbgebung
- Seine Werke sind in großen Museen vertreten, wie etwa im Museum of Modern Art, New York, im Stedelijk Museum, Amsterdam, oder in der Kunsthalle Hamburg

DANIEL RICHTER

1962 Eutin - lebt und arbeitet in Berlin

Beobachte den Verfall der Brote. 1999.

Öl auf Leinwand, teils mit Glitzerpartikeln.

Verso auf der Leinwand jeweils zweifach signiert, datiert und betitelt (davon einmal schwer leserlich). 190 x 156 cm (74.8 x 61.4 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15:35 h ± 20 Min.

€ 100.000 – 150.000

\$ 115,000 – 172,500

PROVENIENZ

- Contemporary Fine Arts, Berlin.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- -German Open. Gegenwartskunst in Deutschland, Kunstmuseum Wolfsburg, 13.11.1999-26.3.2000.
- -Daniel Richter und Tal R. Für immer, GAK Gesellschaft für Aktuelle Kunst e.V., Bremen, 25.6.-20.8.2000.
- Daniel Richter. Die Frau / Rock'n'Roll / Tod - Nein Danke, Contemporary Fine Arts, Berlin, 24.9.-28.10.2000 (mit Abb. auf dem Cover und mit Farbabb.).

In seinen beeindruckend vielseitigen, sowohl Abstraktion als auch Figuration umfassenden, farbig überdrehten Arbeiten zeigt Daniel Richter oftmals Verweise auf Popkultur, Mythologie und Historie, bezieht sich auf das aktuelle Zeitgeschehen und setzt sich so mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinander. Er gilt heute als einer der erfolgreichsten Maler der Gegenwart.

In den 1990er Jahren ist Daniel Richter noch fest in der Abstraktion verhaftet, bevor er sich dann ab 2000 der figurativen Malerei verpflichtet. Die hier angebotene Arbeit entsteht am Wendepunkt dieses stilistischen Umbruchs, sie vereint jene figurativen Tendenzen mit erzählerischem Unterton und die unbändige Lust an Farben- und Formenvielfalt, die Daniel Richter selbst als „irrsinnig nervtötend“ beschreibt, der Kunsthistoriker Roberto Ohrt so treffend als „maximale[n] Überfluss von Farbe und Malerei“ bezeichnet (Ausst.-Kat. Daniel Richter. 17 Jahre Nasenbluten, Berlin 1997, S. 10).

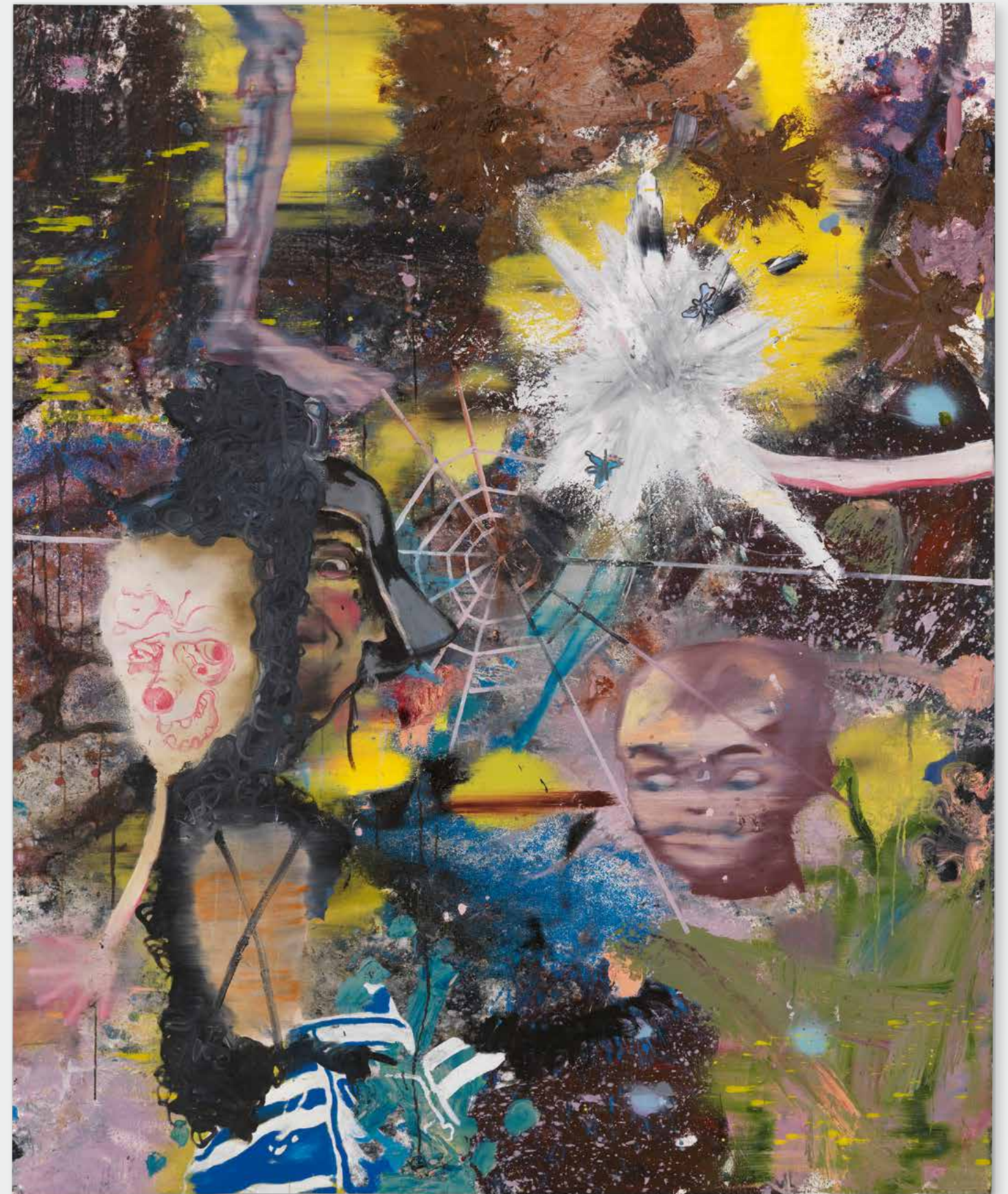
Ebenso wie die hier angebotene Arbeit von 1999 strotzen Richters Arbeiten dieser frühen Jahre vor Lust an der Vielfalt von Form und Farbe und erinnern in ästhetischer Hinsicht durchaus an urbanes Graffiti. Hier und da sind menschliche Gestalten zu entdecken. Ihre Konturen und Gesichtszüge sind oftmals verzerrt oder verschwommen dargestellt, sie stehen auf dem Kopf oder sind nur fragmentarisch gezeigt.

Besonders häufig ist ein rundliches Kleinkindgesicht zu erkennen, das Richter hier mit einer zur Fratze verzogenen, maskenartigen und

- **Großformatiges Werk aus der Übergangszeit von Richters abstrakter Schaffensphase der 1990er Jahre hin zu seinen Figurationen, mit denen sich der Künstler in die erste Riege der zeitgenössischen deutschen Maler katapultiert**
- **Mitreißende Farb- und Formenexplosion**
- **Der Künstler schafft eine Symbiose aus Zufälligem und Geplantem, aus Fläche und Detail, aus Abstraktion und Assoziation**
- **Eine weitere Arbeit dieses Themenkreises befindet sich in der Sammlung Falckenberg, Deichtorhallen Hamburg**
- **Daniel Richters Arbeiten sind heute Teil bedeutender öffentlicher Sammlungen, u. a. des Museum of Modern Art, New York, des Centre Pompidou, Paris, und des Städel Museums, Frankfurt am Main**

langnasigen Karikatur und einem halben, rotbackigen Gesicht eines Helm tragenden Mannes kombiniert. Ein Bein ragt in die Darstellung, eine gespreizte Hand steckt an einem dünnen Ärmchen und einige Insekten versuchen einem über die Mitte des Bildes gespannten Spinnennetz zu entkommen. In dieser Balance zwischen Figuration und Abstraktion, in der Verwendung kräftiger Farben, amorpher und organischer Formen und der collagenartig ins überladene Bildgeschehen eingefügten Gesichter und Gliedmaßen erinnern Richters alpträumhafte Gebilde ästhetisch auch an die malerischen Lösungen Albert Oehlens, mit denen Daniel Richter u. a. während seiner Tätigkeit als dessen Assistent in Berührung kommt und die im Laufe seines Schaffens stets einen wichtigen Bezugspunkt für den etwas jüngeren Künstler darstellen. (Vgl. Lisa Beisswanger, Woher des Wegs Daniel Richter, Schirn Magazin online, 17.12.2015)

Gerade in den letzten Jahren wird Daniel Richters Schaffen mit bedeutenden internationalen Ausstellungen geehrt. 2015 widmet ihm die Frankfurter Schirn Kunsthalle die Einzelausstellung „Hello, I Love You“. 2016/17 sind seine Arbeiten in der umfassenden Retrospektive „Lonely Old Slogans“ u. a. im Louisiana Museum im dänischen Humlebæk und im Wiener 21er Haus (heute Belvedere 21) zu sehen. Gemälde des Künstlers sind international in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter das Museum of Modern Art in New York, das Centre Georges Pompidou in Paris und das Städel Museum in Frankfurt am Main. [CH]





51

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Ohne Titel (Die Welt des Kanarienvogels). 1991.

Aquarell und Bleistift.
Rechts unten monogrammiert und datiert.
Auf Aquarellbüten. 42 x 56 cm (16,5 x 22 in),
Blattgröße. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,36 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

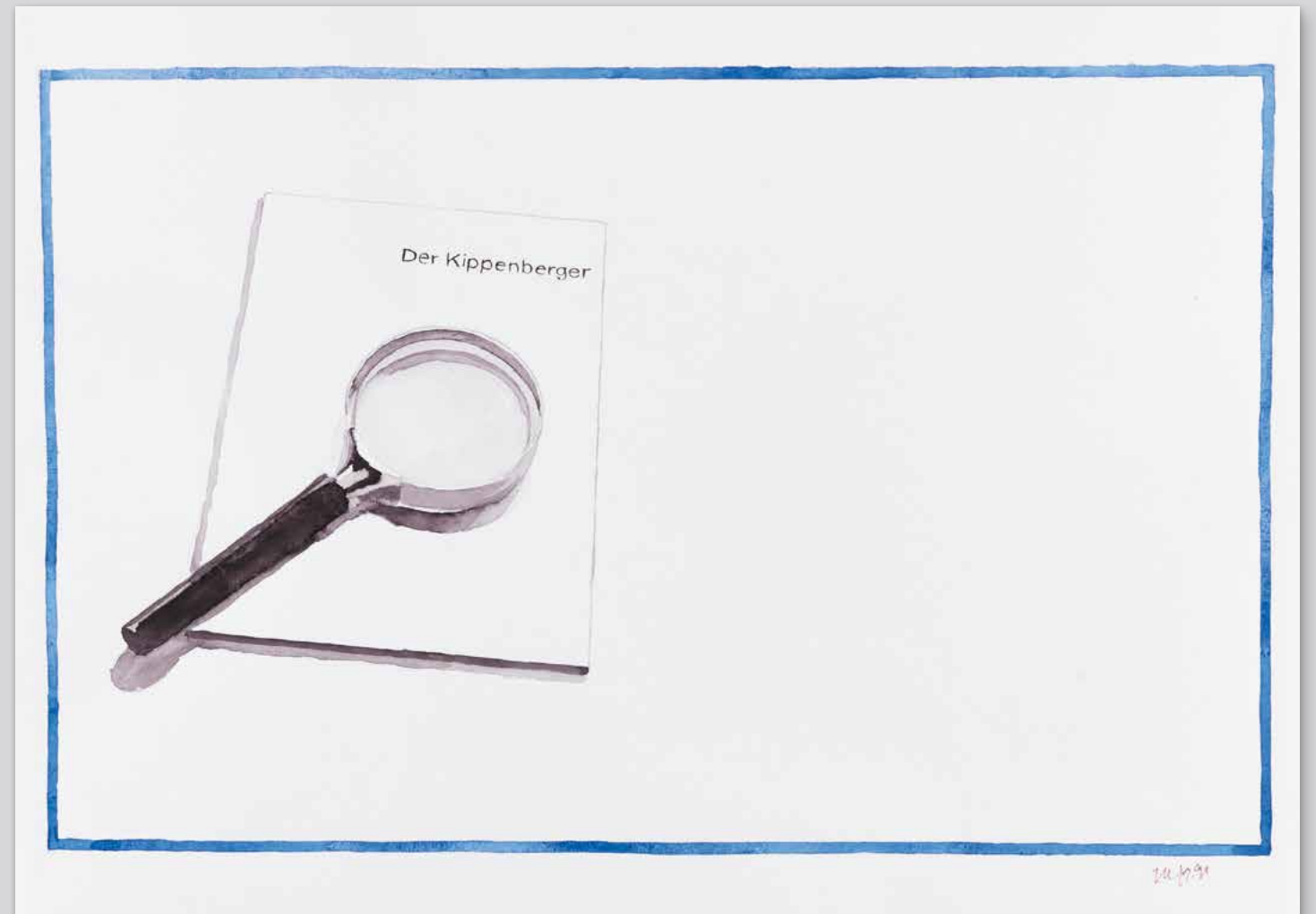
AUSSTELLUNG

· New Work: Martin Kippenberger, Museum of Modern Art, San Francisco, 13.6.-25.8.1991.

LITERATUR

· Martin Kippenberger. I Had A Vision, Museum of Modern Art, San Francisco, 1991, S. 84 (mit Abb.).

- Die Idee und nicht die Umsetzung steht im Vordergrund
- Die Ausführung der Aquarell-Serie übertrug Martin Kippenberger seinem Assistenten Merlin Carpenter
- Zwei Aquarelle aus der Buchserie von 1991 befinden sich heute in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York



52

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Ohne Titel (Der Kippenberger). 1991.

Aquarell und Bleistift.
Rechts unten monogrammiert und datiert.
Auf Aquarellbüten. 42 x 56 cm (16,5 x 22 in),
Blattgröße. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,38 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

· New Work: Martin Kippenberger, Museum of Modern Art, San Francisco, 13.6.-25.8.1991.

LITERATUR

· Martin Kippenberger. I Had A Vision, Museum of Modern Art, San Francisco, 1991, S. 42 (mit Abb.).

- Aus einer Serie von Aquarellen, die Künstlerbücher von Martin Kippenberger zeigen
- Wie selbstverständlich zitiert er hier sein eigenes Werk
- Arbeiten aus dieser Serie wurden wiederholt in großen Museen ausgestellt, wie etwa 1991 in der Ausstellung „New Work: Martin Kippenberger“ im Museum of Modern Art, San Francisco, 2009, in „Martin Kippenberger: The Problem Perspective“ im Museum of Modern Art, New York, und 2019/20 in „Bitteschön Dankeschön“ in der Bundeskunsthalle Bonn



- Jörg Immendorff gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Nachkriegsgeneration
- Immendorff hinterfragt, wie viel der Künstler wirklich gesellschaftlich bewegen kann
- Das Baby gehört zu den seit den 1960er Jahren auftretenden Kernmotiven bei Jörg Immendorff

Mit dem Baby greift Jörg Immendorff eines seiner frühen Motive aus den 1960er Jahren wieder auf. Damals waren die Babys Symbole idealistischer Menschenliebe. Heute ist das Kleinkind mit Pinsel und Palette als Künstler ausgezeichnet, erschöpft schlafend im Malerwald und beobachtet von einem finster blickenden Gesellen. Die komplexen inhaltlichen Bezüge in den Werken Jörg Immendorffs sind vielfältig, Motive tauchen immer wieder auf, verändern und erneuern ihr Bedeutung. So sind auch hier vielfältige Verweise zu finden. Dabei hinterfragt er die mögliche gesellschaftliche Wirkung des künstlerischen Schaffens. [EH]

53 JÖRG IMMENDORFF

1945 Bleckede bei Lüneburg - 2007
Düsseldorf

Bilder wie schlafende Kinder.
1995.

Öl auf Leinwand.
Gohr II.354. Rechts unten signiert und
datiert. 153 x 105 cm (60.2 x 41.3 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,39 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000^N
\$ 46,000 – 69,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Thailand.

AUSSTELLUNG

· Colección Zimmermann. Posguerra
septentrional, Palacio Episcopal,
Málaga, 1.-30.9.2004, Abb. S. 41.



54 TOM OTTERNESS

1952 Wichita/Kansas - lebt und arbeitet in New York

Educating the Rich. 1995.

Gips (Hydrocal), vom Künstler farbig gefasst.
Die Signatur und Datierung auf dem Sockel
fragmentarisch erhalten. Unikat. 42,5 x 33 x 33 cm
(16.7 x 12.9 x 12.9 in). [FS]

Mit einer schriftlichen Bestätigung des Künstlers
(in Kopie). Wir danken für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,40 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Die Werke des Künstlers sind Teil bedeutender Sammlungen internationaler Museen, bspw. im Museum of Modern Art und im Whitney Museum of American Art, New York, sowie im Miyagi Museum of Art in Sendai (Japan)
- Otterness' Skulpturen befinden sich außerdem an zahlreichen öffentlichen Orten weltweit, u. a. am Strand von Scheveningen (Niederlande), in einer U-Bahn-Station der New Yorker Subway, in Toronto (Kanada), in Seoul (Südkorea) und Doha (Katar)
- Zu Beginn der 1990er Jahre schafft Otterness auch eine motivisch sehr ähnliche Radierung mit gleichem Titel, von der sich ein Exemplar in der Sammlung der National Gallery of Art, Washington, D.C., befindet

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Copa und Ipa. 1986.

Collage. Frotteetuch, Stoff, Kunststoffolie, Hemdsärmel mit Serigrafie und Wellpappe auf Keilrahmen.

Kippenberger Multiples 4. Verso signiert und datiert.

76 x 91 cm (29.9 x 35.8 in).

Aus der 24 Unikate umfassenden Serie „Copa und Ipa“. Im Original-Wellkartonrahmen. Herausgegeben von der Galerie Erhard Klein, Bonn. [AR]

Mit einer Kopie des Zertifikats der Galerie Gisela Capitain, Köln, von August 2017.

Auflagezeit: 10.12.2021 – ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

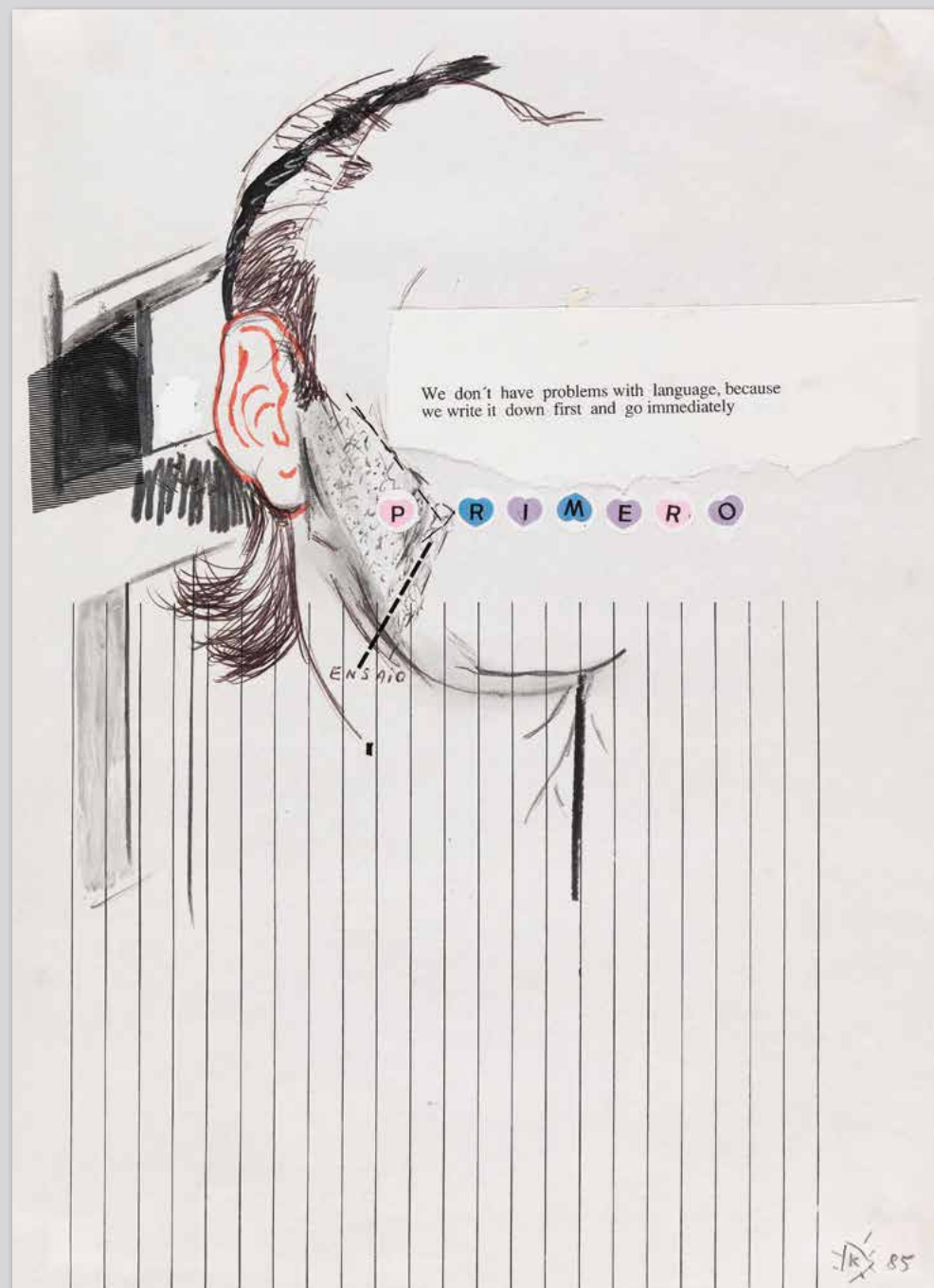
· Privatsammlung Deutschland.

LITERATUR

· Martin Kippenberger. Endlich 3, Galerie Erhard Klein, Bonn 1986 (mit Abb.).

- Kippenbergers künstlerisches Schaffen ist untrennbar mit seiner Person, seinem Leben und seinen Alltagserfahrungen verbunden
- Das Kombinieren von Gegensätzlichem findet sich häufig in seinen Werken – ein Mittel, um alltägliche Zustände mit seiner unangepassten Kunst zu hinterfragen und zu durchbrechen
- In „Copa und Ipa“ trifft südländische Urlaubsstimmung auf einen abgetrennten Hemdsärmel als Symbol des Arbeitsalltags
- 2019/20 zeigte die Bundeskunsthalle in Bonn die große Retrospektive „Martin Kippenberger. Bitteschön Dankeschön“





- Gezeigt im Rahmen der Kippenberger-Retrospektive in der Bundeskunsthalle Bonn 2019
- Ein schönes Beispiel für die Einbeziehung von Sprache in das gezeichnete Bild bei Kippenberger

56

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Ohne Titel. 1985.

Mischtechnik mit collagiertem Text, Buchstaben-Sticker und Klebestreifen auf teilliniertem Papier.

Rechts unten monogrammiert und datiert. 30,5 x 22,5 cm (12 x 8.8 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,43 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

- Galerie Max Hetzler, Köln
- Galerie Gisela Capitain, Köln
- Privatsammlung (1991).

AUSSTELLUNG

- Martin Kippenberger, Bitteschön Dankeschön, Bundeskunsthalle Bonn, 1.11.2019-16.2.2020, mit Farbabb. S. 216.

LITERATUR

- Nach Kippenberger / After Kippenberger, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, 12.6.-31.8.2003; Van Abbe Museum, Eindhoven, 22.11.2003-1.2.2004, Farbabb. S. 113.
- Gregory Williams, Jokus interruptus, Martin Kippenbergers fliehende Pointen, in: Ausst.-Kat. Martin Kippenberger, Einer von Euch unter Euch mit Euch, Tate Modern, London, 8.2.-14.5.2006, u. a. O., S. 46, Abb. 17
- Martin Kippenberger, Bitteschön. Dankeschön. Eine Retrospektive, Bundeskunsthalle Bonn 1.11.2019-16.2.2020, Abb. S. 216.

57

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Ohne Titel. 1986.

Mischtechnik mit Collage.

Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Velin. 32,5 x 23 cm (12.7 x 9 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,44 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

- Galerie Max Hetzler, Köln
- Galerie Gisela Capitain, Köln
- Privatsammlung (1991).

AUSSTELLUNG

- Martin Kippenberger. Bitteschön Dankeschön. Eine Retrospektive, Bundeskunsthalle Bonn, 1.11.2019-16.2.2020, Abb. S. 216.

LITERATUR

- Nach Kippenberger / After Kippenberger, Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien, 12.6.-31.8.2003; Van Abbe Museum, Eindhoven, 22.11.2003-1.2.2004, Farbabb. S. 248.



- Martin Kippenberger zählt zu den vielseitigsten und produktivsten deutschen Künstlern der Nachkriegszeit
- In der Monogrammiierung zitiert Kippenberger Kandinsky durch das im Dreieck eingestellte K
- Arbeiten des international gefeierten Anti-Künstlers Martin Kippenberger befinden sich in zahlreichen internationalen Sammlungen, wie dem Museum of Modern Art, New York, und der Tate Modern, London
- 2013 zeigte das Museum Hamburger Bahnhof, Berlin, die Retrospektive „Martin Kippenberger: sehr gut / very good“



58

GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen - lebt und arbeitet in Inning am Ammersee, bei Salzburg, in Basel und Italien

Das 70iger Modell singt wieder. 2011.

Aquarell und Tuschfeder.
Links unten monogrammiert und datiert „2V2011 GB“ sowie verso handschriftlich mit der Werknummer „GBZ 6489“ bezeichnet. Auf chamoisfarbenem Zeichenpapier.
65,8 x 49,8 cm (25,9 x 19,6 in), blattgroß.
[JS]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,46 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Europa (2011 vom Künstler erworben, PIN Auktion 19.11. 2011).

AUSSTELLUNG

· Let's Party for a Piece of Art, Pinakothek der Moderne, München, 19. November 2011, Los 7, S. 26/27 (mit Abb.).
· Gegenlicht. German Art, Eremitage, St. Petersburg, 24. Mai 2013 - 19. Januar 2014, Kat.-Nr. 11, S. 49 (mit Abb.).

- Charakteristische Baselitz-Komposition, die sich durch die souveräne Kombination aus zeichnerischen und malerischen Elementen auszeichnet
- Außergewöhnlich ist die spannungsvolle Motivverschiebung entlang der Mittelachse
- Erstmals auf dem internationalen Kunstmarkt angeboten



59

MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Ohne Titel (Que calor II). 1991.

Aquarell und Bleistift.
Rechts unten monogrammiert und datiert.
Auf Aquarellbütteln. 41,9 x 55,8 cm (16,4 x 21,9 in), Blattgröße. [AR]

Mit einer Kopie des Zertifikats der Galerie Gisela Capitain, Köln, von August 2017.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,47 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 30.000

\$ 28,750 – 34,500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG

· New Work: Martin Kippenberger, Museum of Modern Art, San Francisco, 13.6 - 25.8.1991.

- 1991 kehrt Kippenberger zu der Idee zurück, den rein technischen Vorgang des Malens einem Dritten zu übertragen, wie auch im vorliegenden Aquarell
- Die einzelnen Arbeiten aus dieser Serie sind als Werk Kippenbergers anerkannt und werden in wichtigen Museumssammlungen unter seinem Namen genannt
- 2006 würdigte die Tate Modern, London, den früh verstorbenen deutschen Künstler mit einer großen Einzelausstellung



- Charakteristisches Skulpturenrelief von heiterer Farbigkeit und interessanter Oberflächenstruktur
- Der Ausdruck des Dargestellten pendelt zwischen gespannter und gelassener Aufmerksamkeit, Nähe und Ferne, Anteilnahme und Distanz
- Mit traditionellem Werkzeug wie Hohleisen, Schnitzmesser und Klöpfel werden die Köpfe der Reliefs aus dem Holz geschlagen und geschnitten
- Balkenhol's Werke sind unter anderem in der Hamburger Kunsthalle, dem Museum Ludwig, Köln, oder dem Kunstmuseum Basel vertreten

60

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Männerprofil. 2003.

Relief. Acrylfarbe auf Holz.

Verso signiert und datiert.

140 x 99 x 2,6 cm (55,1 x 38,9 x 1 in). [SL]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,48 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20.700 – 27.600

„Ich will alles auf einmal: Sinnlichkeit, Ausdruck, aber nicht zuviel, Lebendigkeit, aber keine oberflächliche Geschwätzigkeit, Momentaneität, aber keine Anekdote, Witz, aber keine Kalauer, Selbstironie, aber keinen Zynismus. Und in erster Linie eine schöne, stille, bewegte, viel- und nichts-sagende Figur. Die Figur soll über sich hinauswachsen, über sich und über andere Dinge erzählen, ohne sich zu verrenken und Grimassen zu schneiden.“

Stephan Balkenhol, zit. nach: Hans Werner Schmidt (Hrsg.), Stephan Balkenhol, Museum der bildenden Künste, Leipzig 2001, S. 2.

61

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Stamped Gold Collage. 1957.

Collage aus goldfarbenen beschichteten Glanzbildern auf Velin.

Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York, und der handschriftlichen Bezeichnung „AR 291.002“. 55 x 34 cm (21,6 x 13,3 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,50 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 *

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Privatsammlung London (bis 2016).
- Sammlung Schweiz.



- Frühe Collage, in der Warhol dem Kitsch huldigt
- Aus dem Nachlass des Künstlers
- Ende der 1950er Jahre gestaltet Andy Warhol Weihnachtskarten für Tiffany



62

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

§ (1). 1982.

Farbserigrafie.
Feldman/Schellmann/Defendi IIA. 278.
Signiert und nummeriert. Verso mit dem
Copyright-Stempel „ANDY WARHOL 1982“.
Eines von 60 Exemplaren. Auf Lenox
Museumskarton.

49 x 30 cm (19,2 x 11,8 in). 50,1 x 39,7 cm
(19,7 x 15,6 in).

Blatt 4 aus dem Portfolio „§ (1)“. Gedruckt
von Rupert Jasen Smith, New York (mit
dem Trockenstempel). Herausgegeben
von Andy Warhol, New York. [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,51 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

- Barrington Gallery of London Ltd.,
New York.
- Privatsammlung Norddeutschland
(in den 1990er Jahren beim Vorge-
nannten erworben).

- Motive aus der Popkultur und Konsumwelt haben Andy Warhol berühmt gemacht
- Selbst das Dollar-Zeichen, weltweit bekannt und Inbegriff des Konsums, wird von ihm zur Kunst erhoben
- Wie kaum ein anderes Motiv verkörpert es Warhols engen Bezug zum Geld und seine Überzeugung, dass gute Kunst guten Umsatz generieren kann

„Ich glaube [...], daß im Grunde jede
Darstellung einer menschlichen Figur
allein deshalb existenzialistischer
Natur ist, weil sie die Frage aufwirft,
wer ich bin, was ich hier auf Erden
tue, wie ich sehe, denke und fühle.“

Stephan Balkenhol in einem Gespräch mit Heinz-Norbert Jocks,
Kunstforum, Band 144, 1999, S. 272.

63

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe
und Meisenthal

Männlicher Akt. 2008.

Bronze farbig gefaßt mit Sockel-Hocker.
Am rechten Fuß seitlich mit dem Monogramm,
der Nummerierung und dem Gießerstempel.
Eines von 3 römisch nummerierten Exemplaren.
Höhe: 207 cm (81,4 in).
Gegossen bei Kunstgießerei Stassacker
(am Fuß mit dem Stempel). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,52 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

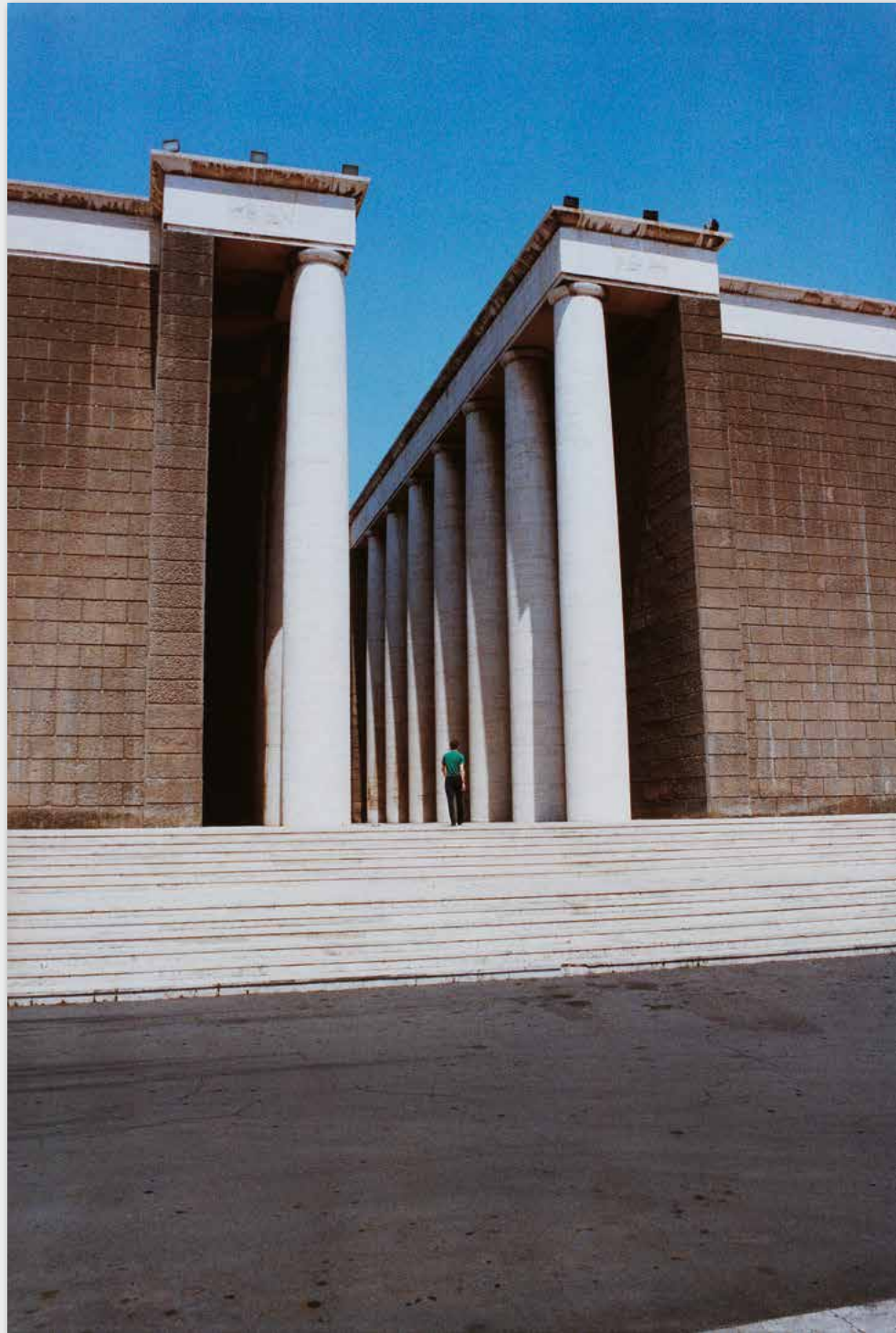
\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Belgien.

- Großfiguriger Männerakt
- Bronzen aus dieser Auflage wurden
bislang noch nicht auf dem inter-
nationalen Auktionsmarkt angeboten
(artnet.com 13.10.21)
- Stephan Balkenhol ist der führende
Geist hinter der Wiederbelebung der
figurativen Skulptur in den frühen
1980er Jahren





64 GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen - 2013 Freiburg

EUR. 1983.

Farbfotografie in Künstlerrahmung.
Verso auf dem Rahmen signiert
und datiert.

Sichtmaß: 177 x 117 cm (69.6 x 46 in). [AM]

Wir danken Herrn Michael Neff, Estate
Günther Förg Suisse, für die freundliche
Beratung. Das Werk ist unter der Nummer
83 F 0343 im Archiv registriert.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,54 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

- Galerie Max Hetzler, Köln.
- Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Günther Förg, studio f, Ulm, 1983.
- Günther Förg, Kunstraum München,
München, 1984.

- Unikat
- Frühe fotografische Arbeit Günther Förgs
- 1992 Teilnahme an der documenta IX
- Arbeiten Förgs befinden sich in bedeutenden internationalen Sammlungen, wie der des Museum of Modern Art, New York, und der Pinakothek der Moderne, München



65 STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe und
Meisenthal

Ohne Titel (Mann und Frau/Kirche).
2007.

Holzskulptur. Wawaholz, teils farbig gefasst.
Unikat. 90 x 56 x 38 cm (35.4 x 22 x 14.9 in). [JS]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,55 h ± 20 Min.

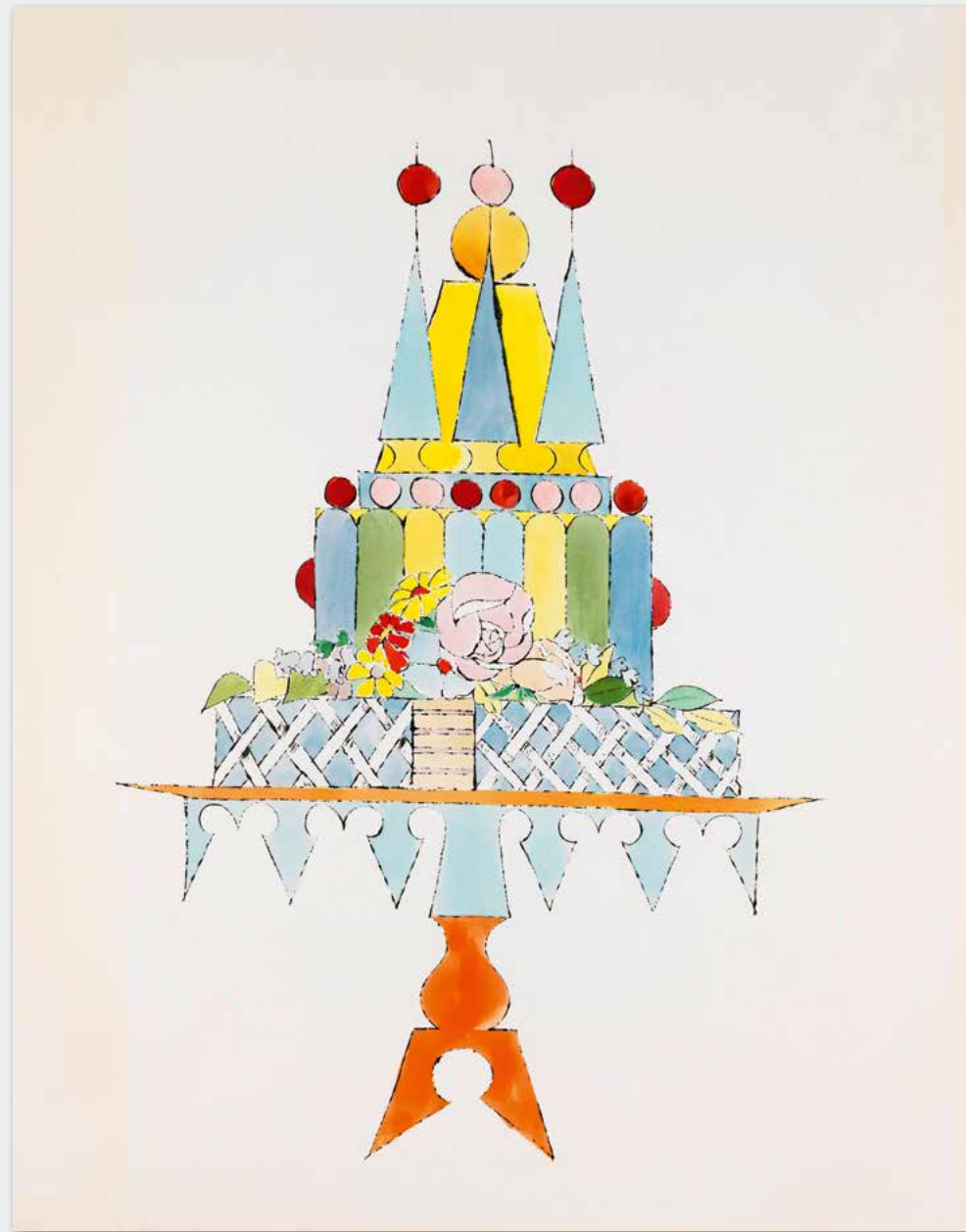
€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Belgien.

- Unikat von hohem Wiedererkennungswert
- Keinem anderen zeitgenössischen Bildhauer ist es gelungen, so unverwechselbare plastische Werke zu schaffen
- Kürzlich wurde Balkenhol's Schaffen mit einer umfangreichen Werkschau im Museum Lehmbruck, Duisburg, geehrt



„Kreativität ist der Spaß, den man als Arbeit verkaufen kann.“

Andy Warhol

- Die Zeichnungen von Süßigkeiten in ihrer leuchtenden Farbigkeit und grafisch-ornamentalen Inszenierung werden zu Warhols Markenzeichen
- Aus dem Nachlass des Künstlers
- Reminiszenz an Warhols Zeit als Werbegrafiker

1959 hat sich Warhol bereits als Künstler in New York etabliert. Nichtsdestotrotz bewahren seine nichtkommerziellen, „privaten“ Zeichnungen bis in die beginnenden sechziger Jahre eine beharrlich-unschuldige Naivität und einen freien, „handschriftlichen“ Illustrationsstil. Diese Leichtigkeit wird auch in unserem Blatt offenbar. Im selben Jahr entstehen mehrere Bilder, die das Dessert zum Motiv haben. Auf einigen dieser Zeichnungen finden sich die Rezepte zu den Bildern, die Warhols Mutter kalligrafisch festhält. Für Warhol war Essen seine große Extravaganz und er gab viel Geld dafür aus. Dieses Aquarell entstand vermutlich im angesagten Serendipity 3 Café, in dem Warhol in den 1950er Jahren „Coloring Partys“ veranstaltete, zu denen er seine Freunde einlud. [CE/SM]

66

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Ice Cream Dessert. 1959.

Aquarell über Tusche.
Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York, und der handschriftlichen Nummerierung „319.002“. Auf Velin (mit dem Trockenstempel „Strathmore“).
73,4 x 58 cm (28.8 x 22.8 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,56 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000^R

\$ 69.000 – 92.000

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers (verso mit dem Nachlassstempel).
- Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc., New York (verso mit dem Stempel).
- Gagosian Gallery, New York.
- Privatsammlung New York.

AUSSTELLUNG

- Jeff Koons, Andy Warhol. Flowers, Gagosian Gallery, New York, November/Dezember 2002 (Kat. S. 11, mit Abb.).
- Andy Warhol. Drawings and Related Works 1951-1986, Gagosian Gallery, New York, Februar/März 2003 (Kat. S. 34, mit Farbabb.).

67

ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Black Dress - Ruth. 2015.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren. 203 x 76 cm (79.9 x 29.9 in), blattgroß.
Aus dem Portfolio Black Dress, herausgegeben von Lococo fine Art Publisher, St. Louis (Missouri). [SM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,58 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R

\$ 20.700 – 27.600

- Kleine Auflage
- Großformatiger Druck, seinen Gemälden sehr nah
- Alex Katz ist schon zu Lebzeiten ein Klassiker der amerikanischen Malerei





68

RUSSELL YOUNG

1959 York (England) - lebt und arbeitet in New York und Kalifornien

Marilyn - Portrait (reach out and touch faith). 2010.

Mischtechnik auf Leinwand. Acryl, Serigrafie und „diamond dust“ (Glasstaub).

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. 161 x 122,5 cm (63,3 x 48,2 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 15,59 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R

\$ 20,700 – 27,600

- Aus der Werkserie „Dirty Pretty Things“
- Das Funkeln des Materials steht in Kontrast zur Tragik der Person Monroes
- Mit seinen Werken ist Young in zahlreichen Sammlungen von Hollywood Celebrities sowie in der Getty Collection, Los Angeles, oder der Sammlung der Albertina in Wien vertreten

69

ROY LICHTENSTEIN

1923 New York - 1997 New York

I love liberty. 1982.

Farbserigrafie.

Corlett 192. Signiert, datiert, nummeriert und mit dem Copyright-Zeichen. Aus einer Auflage von 250 Exemplaren. Auf festem Velin. 82,3 x 53,6 cm (32,4 x 21,1 in).

Papier: 97,5 x 68,8 cm (38,3 x 27 in).

Gedruckt bei La Paloma, Los Angeles.

Herausgegeben vom Künstler und People for the American Way, Washington, D.C., 1982. [AR]

Wir danken Herrn Klaus Benden, Galerie Klaus Benden, Köln, für die freundliche mündliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16,00 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

- Barrington Gallery of London Ltd., New York.
- Privatsammlung Norddeutschland (in den 1990er Jahren beim Vorgenannten erworben).



- Roy Lichtenstein war einer der führenden Vertreter der Pop-Art
- „I love liberty“ entstand anlässlich einer gleichnamigen TV-Show, in der Stars wie Barbra Streisand, Jane Fonda und Robin Williams zu Gast waren
- Im typisch kantig-geometrischen Stil Lichtensteins

70

JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania - lebt und arbeitet in New York

Diamond (Red). 2020.

Porzellan mit farbiger Beschichtung. Jeweils seitlich im Dekor mit der Signierung, Datierung, Nummerierung sowie dem Editionsvermerk. Aus einer Auflage von 599 Exemplaren. 31,8 x 39,2 x 32 cm (12,5 x 15,4 x 12,5 in).

In einer vom Künstler entworfenen Box. Herausgegeben und hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich). Mit dem Zertifikat der Manufaktur sowie jeweils im originalen Karton und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts. [EH]

Mit einem Zertifikat von Bernardaud, France.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.02 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 *

\$ 20.700 – 27.600

- Übertragung der monumentalen Metallsulptur aus der Serie „Celebration“ in Limoges-Porzellan
- Durch große Imaginationskraft und perfekte technische Umsetzung wird Banales geadelt
- Koons ist weltweit in über 50 renommierten Museen, Stiftungen und Kultureinrichtungen vertreten



71

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Isabelle Adjani. 1986.

Farbserigrafie über Collage auf Velin. Verso mit dem Stempel des Andy Warhol Estate sowie der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts sowie der handschriftlichen Archivnummer. Unikat. 49 x 41,5 cm (19,2 x 16,3 in). Papier: 80 x 60 cm (31,5 x 23,6 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000 *

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.
- The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York.

- Unikat
- Isabelle Adjani ist ein Filmstar der 1980er Jahre und zierte zahlreiche Cover der Zeitschriften Vogue und Elle
- Warhols Porträts der Glamourwelt sind maßgeblich für seinen internationalen Ruhm als wichtigster Vertreter der Pop-Art



- Warhols auffällige und plakative Schöpfungen gelten als Ikonen der amerikanischen Pop-Art
- „Neuschwanstein“ ist eine der letzten Arbeiten von Warhol
- 1968 und 1982 Teilnahme an der documenta 4 und 7

Andy Warhol ist ohne Zweifel der bekannteste Vertreter der Pop-Art und Schloss Neuschwanstein ist wohl das meistfotografierte Gebäude in Deutschland. Warhol kombiniert in seiner Farbserigrafie collagenartig eine Fotovorlage und gemalte Linien, die auch serigrafisch sind. Das Märchenschloss von König Ludwig II. ist in Andy Warhols bunte Pop-Art-Landschaft gesetzt. Er selbst hatte das bayerische Sehnsuchtsziel vieler Amerikaner 1971 besucht.

72

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Neuschwanstein. 1987.

Farbserigrafie.
Schellmann/Feldmann II 372. Signiert, nummeriert und bezeichnet „A.P.“. Verso mit dem Copyright-Stempel. Aus einer Auflage von 25 Künstlerexemplaren.
Auf dünnem Karton.
85,2 x 60 cm (33,5 x 23,6 in), blattgroß.
Erschienen zum 100-jährigen Jubiläum der Münchner Rückversicherungs-Gesellschaft. Gedruckt bei Rupert Jasen Smith, New York (mit dem Trockenstempel), und herausgegeben von der Edition Schellmann, München, und Sabine Knust, München. [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Barrington Gallery of London Ltd., New York.
- Privatsammlung Norddeutschland (in den 1990er Jahren beim Vorgenannten erworben).

„Giacometti hat uns vorgemacht, dass kleinere Arbeiten viel monumentaler sein können als große, durch die Raumwirkung, die dann zum Tragen kommt. Die Skulptur erfüllt die Luft, den Raum mit ihrem Bild. Ich habe zum Beispiel die Erfahrung gemacht, dass eine kleine Figur auf die Ferne hin eine magische Anziehungskraft haben kann, so dass man unwillkürlich den Blick darauf richtet und sich angezogen fühlt. [...] Die starke physische Präsenz der Skulptur lässt den Betrachter Körperlichkeit bewusster wahrnehmen.“

Stephan Balkenhol in einem Gespräch mit Judith Elisabeth Weiss, in: Kunstforum, Bd. 225, Obsessionen I, 2014, S. 188 f.



73

STEPHAN BALKENHOL

1957 Fritzlar - lebt und arbeitet in Karlsruhe und Meisenthal

Mann mit Rose. 2016.

Bronze, farbig gefasst.
Auf der Standfläche signiert, datiert und nummeriert. Mit der Plinthe: 61 x 26,4 x 26,4 cm (24 x 10,3 x 10,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

- Im Œuvre Stephan Balkenhols steht die Darstellung des Menschen und dessen facettenreiche Charakteristiken oftmals im Fokus
- Die Rose interpretiert der Künstler hier als ein Symbol für das Leben: Wie die schöne und doch dornige Pflanze mit ihren variierenden Wachstums- und Entwicklungsstadien ist auch das Leben steter Veränderung und Widersprüchlichkeiten unterworfen
- Eine monumentale, 4 Meter hohe Version dieser Bronze befindet sich im Augustinusviertel in Neuss
- 2020/21 ehrt ihn das Lehbruck-Museum in Duisburg mit einer umfassenden Werkschau



- Die Punkteserigrafie wird innerhalb der Edition über verschiedenen Stoffen ausgeführt
- Serigrafie mit Unikatcharakter
- Stoff- und Rasterbilder sind ein Markenzeichen des Künstlers
- Werke Sigmar Polkes bilden einen Werkblock in den Sammlungen Frieder Burda sowie Josef Froehlich und Reiner Speck besitzt eine der bedeutendsten Polke-Sammlungen

Nur die für Sigmar Polke vertraute Punkteserigrafie bleibt in den 15 Varianten des Motives gleich; durch das Variieren des bildtragenden Stoffes und der flächigen Farbüberarbeitung der einzelnen Objekte stellt Sigmar Polke den Charakter der Vervielfältigungsgrafik ein weiteres Mal in Frage: Dem Auflagenobjekt wird damit das Serielle genommen und der Unikatcharakter gegeben. Linde Rohr-Bongart, die diese Auflage in der „art aktuell edition“ herausgegeben hat, ist die langjährige Herausgeberin des Kunstkompasses, der namhaften Rangliste der 100 bedeutendsten Künstler:innen der Gegenwart; die limitierten Editionen von „art actuel“ haben die Veröffentlichung des Kunstkompasses ermöglicht. Sigmar Polke führt in den Jahren 2001 bis 2002 diese Rangliste an.

74

SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien - 2010 Köln

S.H. - oder die Liebe zum Stoff, 2000. 2000.

Farbserigrafie auf bedrucktem Baumwollsatin. Nicht mehr bei Becker/von der Osten. Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 66 Exemplaren. 99,5 x 70 cm (39.1 x 27.5 in). Gedruckt bei Mike Karstens Graphics, Münster (verso auf dem Keilrahmen mit dem Stempel) und herausgegeben von art aktuell edition Linde Rohr-Bongart, Köln (verso auf dem Keilrahmen mit dem Stempel). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



75

ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

After the party. 1979.

Farbserigrafie. Feldman/Schellmann/Defendi II.183. Signiert und nummeriert. Eines von 1000 Exemplaren. Auf Velin von Arches. 54,5 x 77,3 cm (21.4 x 30.4 in), blattgroß. Das Blatt aus einer Auflage von 1000 Exemplaren trägt jedoch die Exemplarnummer „34/100“. Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben von Grosset and Dunlap, Inc., New York. [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

- Ein Exemplar dieser Serigrafie befindet sich in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York
- Andy Warhol ist der erste Künstler des 20. Jahrhunderts, der den Siebdruck als Ausdrucksform der bildenden Kunst legitimiert
- Warhols auffällige und plakative Schöpfungen gelten als Ikonen der amerikanischen Pop-Art

ROY LICHTENSTEIN

1923 New York - 1997 New York

Imperfect 67 5/8" x 91 1/2". 1988.

Farbholzschnitt in 14 Farben und Mylar-Glanzfolie, collagiert.

Corlett 223. Signiert, datiert und nummeriert. Verso handschriftlich mit der Werkstattnummer bezeichnet. Aus einer Auflage von nur 45 Exemplaren.

Auf leichtem Karton.

148,8 x 218,6 cm (58,5 x 86 in). Papier: 171,4 x 232 cm (67,4 x 91,3 in).

Gedruckt und herausgegeben von Gemini G.E.L., Los Angeles (rechts unten mit dem Prägestempel und Copyright-Zeichen sowie verso mit dem Druckerstempel und dem gestempelten Copyright-Zeichen). [CH]

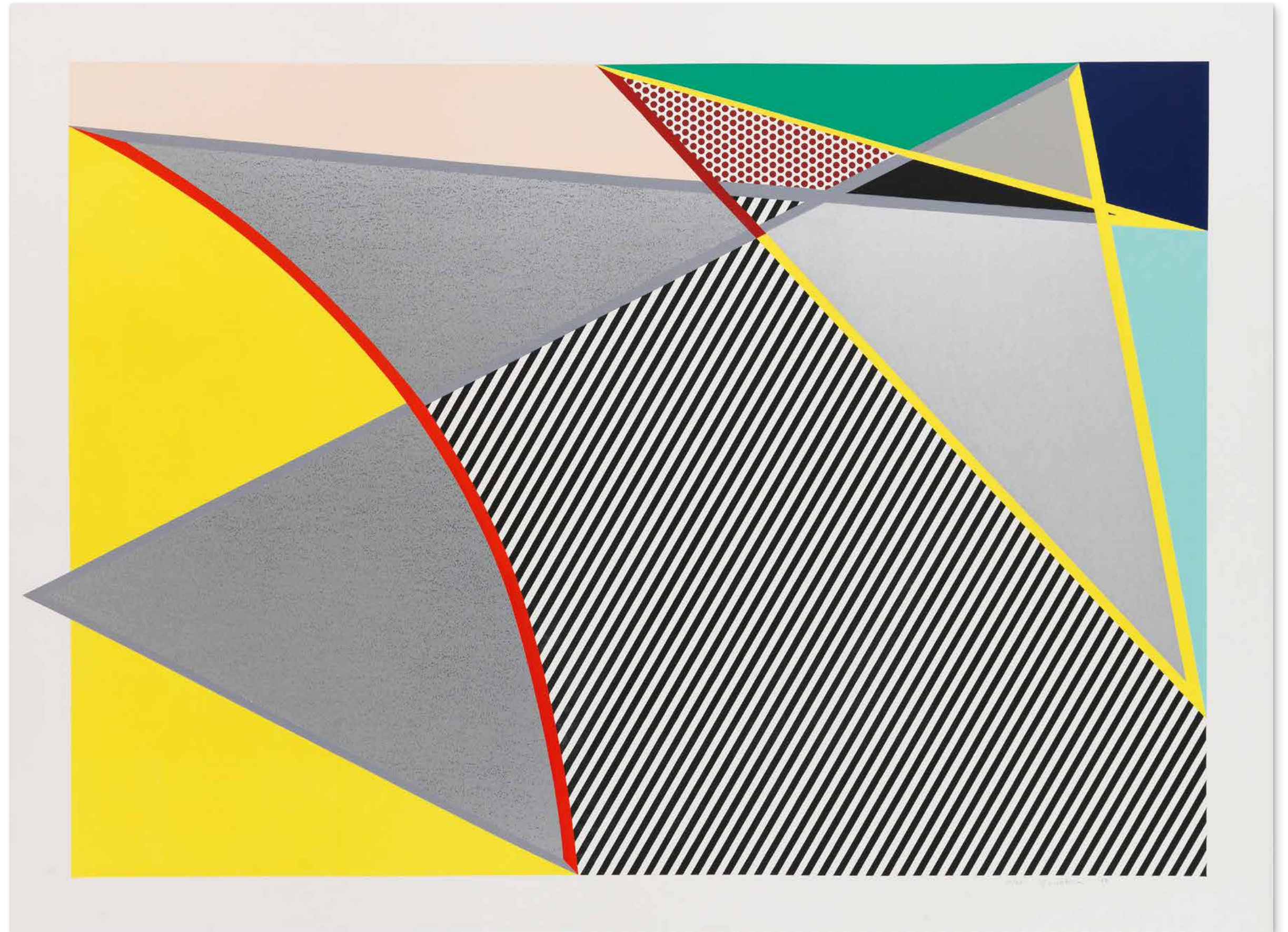
*Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.10 h ± 20 Min.***€ 30.000 – 40.000**

\$ 34,500 – 46,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg (1993 erworben).

- Seit fast 30 Jahren Teil einer süddeutschen Privatsammlung
- Der farbstärke großformatige Druck verbindet eine Fülle unterschiedlicher Muster und Materialien und spielt mit Spiegelung und Glanz sowie Farb- und Formenkontrasten
- Ein weiterer Holzschnitt aus Lichtensteins Werkserie „Imperfect“ befindet sich bspw. in der Sammlung des Whitney Museum of American Art, New York
- Zwei kleine vorbereitende Zeichnungen zu ebendieser Werkserie befinden sich in der Sammlung des Museum of Modern Art, New York





77

**HERMANN
GOEPFERT**

1926 Bad Nauheim - 1982 Antwerpen

W 38/60 (Weißbild). 1960.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und betitelt.
70,5 x 50,5 cm (27,7 x 19,8 in).

Wir danken Frau Dr. Beate Kemfert für die freundliche Auskunft. Die Arbeit wird in das Werkverzeichnis Hermann Goepfert aufgenommen

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.11 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland
(wohl in den 1990er Jahren erworben)

AUSSTELLUNG

· Die große Herbstausstellung. Plastik, Malerei und Graphik, Neue Darmstädter Sezession, 17.9.-5.11.1961 (verso mit dem Ausstellungsetikett).

- Aus der Serie der Weißbilder, die der Künstler erstmals 1960 in der Ausstellung „Neue deutsche Tendenzen“ in Frankfurt am Main präsentiert
- Ab 1960 nimmt Hermann Goepfert an Ausstellungen der Künstlergruppe „ZERO“ teil
- Zum ersten Mal auf dem internationalen Auktionsmarkt angeboten (Quelle: artprice.com)



78

**ANTON
STANKOWSKI**

1906 Gelsenkirchen - 1998 Esslingen

Zufall. 1984.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert.
90 x 90 cm (35,4 x 35,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

- Farb- und Gestaltungsexperimente aus dem Bereich des Designs fließen in sein Kunstschaffen ein
- Das Werk Stankowskis zeichnet sich durch große Kontinuität in seiner konstruktiv-konkreten Kunst aus
- Mit der Arbeit nimmt er Bezug auf eine Fotografie mit zufällig verteilten Stecknadeln aus dem Jahr 1929
- Seine Werke wurden unter anderem 1964 auf der documenta III in Kassel gezeigt



79

JOHANN GEORG MÜLLER

1913 Ludwigshafen - 1986 Koblenz

Abstrakte Komposition mit Figur.
1960–1969.

Öl auf Holz.
Scholzen/Roeber (2. Aufl.) M X 6/28. Links
unten signiert. 34 x 41 cm (13,3 x 16,1 in). [AR]

Wir danken Herrn Dr. Urs Roeber für die
freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

- Johann Georg Müllers Œuvre ist vielfältig und von wiederholten Stilwechseln geprägt
- Abstrahierte Figurenkomposition mit der so charakteristischen, pflanzlich anmutenden Formgebung
- Durch die fein nuancierte Farbgebung und statisch-architektonische Szenerie entsteht eine traumartige, an ein Bühnenbild erinnernde Stimmung

80

ANTON STANKOWSKI

1906 Gelsenkirchen - 1998 Esslingen

Horizonte. 1989.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert.
120 x 48 cm (47,2 x 18,8 in). [AM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 11,500 – 17,250

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers.

- Ausgewogene Komposition, die mit ihrer Farbgebung und in ihrer feinlinigen Struktur an das legendäre Design von Missoni-Stoffen erinnert
- Der Grafiker Anton Stankowski gehört seit den 1930er Jahren zu den deutschen Protagonisten der konstruktiv-konkreten Kunst
- 1964 Teilnahme an der documenta III in Kassel





81

HELMUT MIDDENDORF

1953 Dinklage - lebt und arbeitet in Berlin und Athen

Traum. 1980.

Acryl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. Verso auf dem Keilrahmen signiert.

160 x 200 cm (62.9 x 78.7 in).

Wir danken Herrn Helmut Middendorf für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.16 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 20,700 – 27,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Helmut Middendorf vermischt in dem Werk „Traum“ die expressive Radikalität der „Neuen Wilden“ mit einem lyrischen Moment
- Wichtiges Werk aus der so bedeutenden Schaffenszeit in den frühen 1980er Jahren
- Arbeiten Helmut Middendorfs befinden sich u. a. in der Berlinischen Galerie, Museum für moderne Kunst in Berlin, im Städel Museum in Frankfurt a. M. und im ZKM in Karlsruhe



82

HERBERT BRANDL

1959 Graz - lebt und arbeitet in Wien

Ohne Titel. 2003.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert.

160 x 120 cm (62.9 x 47.2 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23,000 – 34,500

PROVENIENZ

· Galerie Schwarzwälder 2003
· Privatsammlung Süddeutschland
(beim Vorgenannten erworben).

- Leuchtend farbkraftige Arbeit mit starker Präsenz
- Brandls rasche und intuitive Malweise bleibt in den dynamischen Kompositionen stets sichtbar
- 1992 nimmt er an der documenta IX in Kassel teil und vertritt 2007 Österreich auf der Biennale in Venedig



Markus Lüpertz durchdringt die Welt mit seinen gestalterischen Mitteln. Er findet zu eigenen, ganz persönlichen Lösungen, um das zu zeigen, worauf es ihm eigentlich ankommt. Sei es durch das dithyrambische Aufgliedern von Gegenständen oder das Aufgreifen kanonisch gewordener Vorbilder der Kunstgeschichte. So auch bei diesem Gemälde mit dem Titel „Das Auge Gottes“.

Das Auge Gottes ist ein Symbol des dreieinigen Gottes. Es wird in der bildlichen Darstellung durch ein die Trinität verkörperndes Dreieck mit einem Auge im Mittelpunkt und von einer Gloriole umstrahlt gezeigt. Die Darstellung ist seit dem Barock bekannt und steht für die Allwissenheit und Allgegenwart Gottes und seiner Präsenz in der Dreifaltigkeit von Jesus, dem Heiligen Geist und Gottvater. Dergestalt findet es sich zum Beispiel in Altaraufbauten oder Heiligendarstellungen. Im Bereich der Volksfrömmigkeit wird es in Form von Amuletten auch zum mystisch-

magischen Schutz gegen den bösen Blick verwendet. Eine Bezugnahme auf einen solchen kunsthistorischen Topos ist für Markus Lüpertz keineswegs überraschend. Die Auseinandersetzung mit wichtigen Motiven der Kunstgeschichte ist ihm ein beredtes Mittel. Immer wieder und so auch hier geht es ihm dabei um die Verantwortung, Bedeutung und Aufgabe des Künstlers in der Interpretation von Gegebenheiten. Welche Rolle er dem Künstler selbst in der Gesellschaft beimisst, formuliert Markus Lüpertz in einem Interview mit dem Bischof und promovierten Kunsthistoriker Friedhelm Hofmann mit der Aussage: „Künstler sind die Augen Gottes in den Menschen“ (Christian Wölfel, Maler Lüpertz und Bischof Hofmann reden über Kunst und Kirche, domradio.de, 4.4.2017). Der Künstler ist also der, durch den die Menschen sehen und verstehen können. Worauf der Künstler, alias „Das Auge Gottes“, hier blickt, ist jedoch schwer zu deuten.

83

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Das Auge Gottes. 1982.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten monogrammiert.
103 x 55 cm (40.5 x 21.6 in). [EH]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Prof. Markus Lüpertz bestätigt, dem wir für die freundliche Unterstützung danken.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.19 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23.000 – 34.500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

· Galerie Springer, Berlin, 3.12.1982-12.1.1983
(verso auf dem Keilrahmen mit einem Etikett).
· Galerie Michael Werner (verso auf dem Keilrahmen mit einem Etikett).

LITERATUR

· Lempertz, Köln, Auktion 717, 9.6.1995, Los 1048, Farbtafel 20.

• Entstanden im Jahr der Teilnahme an der **documenta 7** in Kassel

„Künstler sind die Augen Gottes in den Menschen.“

M. Lüpertz 2017

84

HELMUT MIDDENDORF

1953 Dinklage - lebt und arbeitet in Berlin und Athen

Headrunner. 1983.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert „Berlin 1983“ und betitelt.
221 x 175 cm (87 x 68.8 in). [CH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.20 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

· Firmensammlung USA.
· Privatsammlung USA.
· Vom heutigen Eigentümer vom Vorgenannten erworben.

LITERATUR

· Sotheby's, New York, 6.11.1985, Los 206.



- Mit kräftigen, klaren Farben und expressivem, dynamischem Pinselduktus verbindet Middendorf Körper und Geist zu einem großformatigen Werk von lebendiger wie sinnlicher Präsenz
- Wichtiges Werk aus der so bedeutenden Schaffenszeit in den frühen 1980er Jahren
- 1984 zeigt das Museum of Modern Art in New York ein Gemälde des Künstlers in der Ausstellung „An International Survey of Recent Painting and Sculpture“
- 1977 gründete Helmut Middendorf zusammen mit Rainer Fetting, Salomé und Bernd Zimmer die kollektiv betriebene „Galerie am Moritzplatz“ in Berlin
- Insbesondere in den 1980er Jahren werden die jungen Künstler als „Neue Wilde“ oder „Junge Wilde“ und auch als „Moritzboys“ bekannt
- Heute befinden sich die Arbeiten Helmut Middendorfs in den Sammlungen bedeutender Museen, bspw. der Berlinischen Galerie, Museum für moderne Kunst in Berlin, des Städel Museums in Frankfurt a. M. und des ZKM in Karlsruhe
- Eine mit diesem Motiv verwandte Arbeit befindet sich in der Sammlung des Von der Heydt-Museums, Wuppertal

RAINER FETTING & LUCIANO CASTELLI

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin / 1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Bordell II. 1982.

Dispersion auf Leinwand.
284 x 400 cm (111.8 x 157.4 in).

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland (2000 erworben).

AUSSTELLUNG

· Salomé, Luciano Castelli, Rainer Fetting (1979-1982), Musée d'art Contemporain de Bordeaux (CAPC), Bordeaux, 31.1.-5.3.1983, S. 35 (mit ganzseitiger Farbabb.).

LITERATUR

· Salomé, Luciano Castelli und Rainer Fetting. Bild Erotismen, Kunstforum, Zwischenbilanz I: Gemeinschaftsbilder, Bd. 67, S. 70 ff.
· Matthias Liebel, Luciano Castelli, 30 Jahre Malerei. Das malerische Œuvre des Künstlers von seinen Anfängen bis Ende der 90er Jahre (Diss.), Bamberg 2004, S. 20, 160, 165 u. 186 ff. (mit Farbabb.).
· Rainer Fetting und Jan Hoet, Fetting, Köln 2009, S. 172, 176f. (dort mit doppelseitiger Abb.).

1977 gründen Rainer Fetting, Helmut Middendorf, Salomé und Bernd Zimmer in der damals isolierten, subkulturellen Berliner Kunstwelt die kollektiv betriebene „Galerie am Moritzplatz“, zu der wenig später auch der schweizerische Künstler Luciano Castelli hinzustößt. Fortan machen sich die Berliner Künstler als „Neue Wilde“ oder „Junge Wilde“ und auch als „Moritzboys“ einen Namen: „Wir wollten Gefühl, Rhythmus, Spontaneität in Farbe umsetzen.“ (zit. nach: Ausst.-Kat. Rainer Fetting. Berlin, Berlinische Galerie, Berlin 2011, S. 65). Das gemeinsame kreative Schaffen als Befreiung aus der zum Teil noch verfestigten Kunstauffassung, das Malen und Auftreten in Konzerten und Filmen entspricht der damaligen Haltung und dem Lebensgefühl der jungen Maler. Gemeinschaftsarbeiten wirken da wie eine logische, ganz natürliche Konsequenz. Im Œuvre Rainer Fettings und Luciano Castellis finden sie sich bereits ab den späten 1970er Jahren. So schafft Fetting 1980 zusammen mit Helmut Middendorf und Bernd Zimmer bspw. einige monumentale Wandmalereien für den Musik-Club „SO36“, während Castelli zusammen mit Salomé u. a. an großformatigen Diptychen wie „Rote Liebe“ oder „Seiltänzer“ (1979) arbeitet. Im selben Jahr gründen Castelli und Salomé außerdem die Punkband „Geile Tiere“ (mit Rainer Fetting am

- Von den Künstlerfreunden Luciano Castelli und Rainer Fetting gemeinschaftlich erarbeitetes Hauptwerk der gemeinsamen Werkreihe der „Bordellbilder“
- Monumentale Darstellung einer erotisch aufgeladenen, mehrfigurigen, orgienähnlichen Szenerie in der farbstarke, zeitlos-expressiven Ästhetik der 1980er Jahre
- Seit über 20 Jahren in rheinischem Privatbesitz
- 1982 Teil der umfassenden Werkschau der Gemeinschaftsarbeiten von Rainer Fetting, Luciano Castelli und Salomé im Musée d'Art Contemporain in Bordeaux

Schlagzeug). 1982 finden sich Luciano Castelli und Rainer Fetting schließlich zu der Werkserie der großformatigen „Bordellbilder“ zusammen, der auch die hier angebotene Arbeit entstammt. Die Werke der „Moritzboys“ zeugen von einer Vorliebe für große Formate, und auch in der hier angebotenen Arbeit füllen Rainer Fetting und Luciano Castelli eine monumentale Leinwand mit breiten, expressiven Pinselstrichen. Sie erschaffen eine von pornografischen Magazinen inspirierte, obszön-erotische Szene. Wie die im Hintergrund platzierten, eindeutig erregten männlichen Akte wird auch der Betrachter zum Voyeur der groß angelegten Geschlechtsakte dreier Paare im Vordergrund. An den vielschichtigen Aufbau eines Historienbilds erinnernd, lassen Fetting und Castelli hier gleich auf mehreren Bildebenen das ungezügelte, wilde Lustspiel regieren, dessen ungehemmte Energie sich zusätzlich auch in der Dynamik und Expressivität der breiten Pinselstriche sowie in den unscharfen, groben Konturen widerspiegelt. Auf besonders charakteristische Weise vermittelt das Werk die Essenz der damals so innovativen, figurativen Kunst der „Neuen-“, „Jungen Wilden“, die bis heute nichts an ungestüme, impulsiver Kraft, zeitübergreifender Relevanz und damit kunsthistorischer Bedeutung verloren hat. [CH]



„Castellis und meine Gemeinschaftsbilder umfassten auch gigantische Indianerbilder, und die Bordellbilder, in denen er die Frauen, ich die Männer malte. Und dann haben wir es richtig ins Extreme getrieben und aus Pornoheften so Schwanzlutscher-Szenen und was nicht alles gemalt. Riesenbilder! Das ging unsererseits mit viel Bier und Kiffen beim Malen einher und hat viel Spaß gemacht. Jeff Koons hat dann später mit ähnlich drastischen Motiven seinen Durchbruch gehabt.“

Rainer Fetting, in: Fetting, Köln 2009, S. 172.

TERRY RODGERS

1947 Newark/New Jersey - lebt und arbeitet in Columbus/Ohio

The Variable Frequencies of Restraint. 2009.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt.
Auf dem Keilrahmen mit mehreren Richtungspfeilen.

180 x 244 cm (70.8 x 96 in). [CH/JS]

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.23 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 34.500 – 46.000

PROVENIENZ

- Aeroplastics Contemporary, Brüssel.
- Privatsammlung (2010 vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Italien.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Boundaries of Desire, Scheringa Museum voor Realisme, Spanbroek, 17.5.-13.9.2009 (verso auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).
- Bending the Cosmos, Torch Gallery, Amsterdam, 28.2.-28.3.2009.
- Radical Continuity, Aeroplastics Contemporary, Brüssel, 15.1.-27.2.2010.

LITERATUR

- Eva Karcher, Dimensions of Ambiguity, Amsterdam 2009.

- Rodgers macht den Betrachter zum Voyeur einer aufgeladenen, dekadent überladenen Orgie in Überlebensgröße
- Terry Rodgers' hyperrealistische, großformatige und oft mehrfigurige Arbeiten ähneln in ihrer faszinierenden Detailverliebtheit monumentalen Historiengemälden
- Rodgers malt die Abgründe und den unterkühlten Schein einer dekadenten und beziehungslosen amerikanischen Upperclass-Gesellschaft
- Materieller Reichtum, Luxus und sexuelle Aufgeladenheit kontrastiert Rodgers meisterlich mit der emotionalen Leere und Beziehungslosigkeit seiner Protagonisten
- Zuletzt war Rodgers' Malerei auf der großen Überblicksschau „The American Dream. American Realism 1945-2017“ in der Kunsthalle Emden zu sehen



„The drive to connect, the drive to relate, the drive for sex, the drive to appear wonderful, to be accepted, these are all confused with each other and seemingly in our DNA. And so has it changed? Not really.“

Terry Rodgers, 2018, Interview mit Elena Martinique.

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Trek. 2016.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und zweifach datiert sowie betitelt.

150,5 x 150,5 cm (59.2 x 59.2 in).

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57,500 – 80,500

PROVENIENZ

- Galerie Crone, Berlin.
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

Aufgewachsen ist der Leipziger Norbert Bisky in der DDR, studiert nach einem kurzen Germanistik- und Kunstgeschichte-Intermezzo an der Freien Kunstschule in Berlin und anschließend an der Hochschule der Künste als Meisterschüler von Georg Baselitz. Heute gilt Bisky als einer der wichtigsten zeitgenössischen deutschen Künstler der figurativen Malerei. Zu Beginn seiner Karriere setzt sich die Bildsprache der klar und leuchtend-farbkräftigen Werke insbesondere mit der Kunst des sozialistischen Realismus und den Heldenbildern der Propagandakunst seiner Jugend auseinander. In seinen späteren Werken findet Bisky einen gewissen Abstand zu seiner persönlichen Geschichte und fokussiert sich – mit Blick auf heutige Medienbilder und die Ästhetik von Werbung – vermehrt auf die formalen Aspekte der Malerei.

Während seines Auslandsaufenthalts in Madrid kommt Bisky mit den Gemälden der Alten Meister in Berührung, insbesondere von Jusepe de Ribera (1591-1652) oder der Malerei von Francisco de Goya (1746-1828). Auf den zweiten Blick erinnert das Motiv der hier angebotenen Arbeit womöglich an die Kreuztragung Christi oder an Darstellungen der Legende des heiligen Christophorus. Beide werden in zahlreichen Gemälden der europäischen Kunstgeschichte – bspw. in den Werken von Hieronymus Bosch, Caravaggio, Lucas Cranach, El Greco, Domenico Ghirlandaio, Lorenzo Lotto, Quentin Matsys, Andrea Solario oder Tizian – in rotem Gewand gezeigt.

Bisky selbst bestätigt: „Es gibt [...] schon immer auch einen Bezug zur Kunstgeschichte. Früher habe ich diese Szenen visuell nur anders transportiert – in lichten, pastelligen Tönen. Ich selbst hatte aber mehr und mehr das Gefühl, dass dies den Blick auf den Inhalt versperrt, und war irgendwann mit dieser Art von Bildern fertig. Dann habe ich andere Farben genommen und die Kontraste in meinen Arbeiten erhöht“ (Michael Wuerges, In the Studio. Norbert Bisky, Berlin, collectorsagenda.com).

Mit dem Motiv und der Fokussierung auf Bewegung, Anatomie,

- **Leuchtend-farbkräftiges Werk in der so charakteristischen Bildsprache des Künstlers**
- **Bisky wird von der renommierten König Galerie, Berlin/ London/Tokio, vertreten**
- **Die Werke des Künstlers befinden sich in den Sammlungen bedeutender internationaler Museen, darunter das Museum of Modern Art, New York, und das Museum Ludwig, Köln**



„Trek“ mit Norbert Bisky im Atelier in Berlin, 2016.

Stofflichkeit und Faltenwurf verweist der Künstler zwar auf die Meisterwerke seiner kunsthistorischen Vorfahren, doch schafft er mithilfe seiner charakteristischen, ganz individuellen Bildsprache zugleich ein Werk von größter Aktualität und beeindruckender räumlicher Präsenz sowie mit äußerst subtil gestreuten Irritationsmomenten. Die vermeintlich heroische Idylle des mutig dahinschreitenden, den Freund auf den Schultern tragenden jungen Mannes mit bestimmtem, nach vorn gerichtetem, fokussiertem Blick, die hilflose Situation des Geschulterten, seine in Falten gelegte Stirn, die fehlenden Schuhe und der fest zupackende Griff des Freundes eröffnen eine tiefgründigere erzählerische Ebene, werfen Fragen auf.

Mit seinen so kraftvollen, ausdrucksstarken Werken gilt der Künstler heute als einer der wichtigsten Maler der postmodernen Figuration (Handelsblatt Magazin 04/2019). Schon 2014 ehrt ihn die Kunsthalle Rostock mit einer umfassenden Werkschau seiner ersten fünfzehn Schaffensjahre. Bis zum 16. Januar 2022 sind die Arbeiten des Künstlers in der groß angelegten Einzelausstellung „Norbert Bisky. Disinfotainment“ in der G2 Kunsthalle in Leipzig zu sehen. [CH]



„Selbst wenn ich bis an mein Lebensende nur noch Jungs und nichts anderes mehr malen würde, würde es sich nicht aufwiegen mit den ‚Boy meets Girl‘-Geschichten, mit denen ich seit Jahren bombardiert werde.“

Norbert Bisky, 2016, zit. nach: www.collectorsagenda.com/de/in-the-studio/norbert-bisky

TONY CRAGG

1949 Liverpool - lebt und arbeitet in Wuppertal

Bush Glass. 2015.

Murano- Glas.

Auf der Standfläche mit dem Namenszug. Höhe: 64 cm (25,1 in).

Mit einer vom Künstler unterzeichneten Fotobestätigung des Berengo Studio, Murano.

Wir danken dem Berengo Studio, Murano, für die freundliche Auskunft.

Aufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000

\$ 57,500 – 80,500

PROVENIENZ

· Berengo Studio, Murano.

· Privatsammlung Berlin.

„Bildhauerei bedeutet nicht nur, die Form und Bedeutung des Materials zu verändern, sondern auch sich selbst. Die eigenen Gefühle und Gedanken zu dem, was man sieht, verändern sich ständig.“

Tony Cragg, 2006

Die Skulpturen des renommierten britischen Bildhauers Tony Cragg ziehen den Betrachter unweigerlich durch ihre außergewöhnliche Formensprache in ihren Bann. Insbesondere in der Verwendung unterschiedlichster Materialien und der intensiven Auseinandersetzung erhält die naturwissenschaftliche Prägung Craggs ein Ventil und ermöglicht so verschiedenartige Assoziationsmöglichkeiten. Zunächst noch als Labortechniker in der Chemiebranche tätig, wendet Cragg sich bald seinem eigentlichen Interesse, der Bildhauerei, zu und zählt spätestens seit dem Erhalt des Turner Preises 1988 sowie Teilnahmen bei der documenta 7 und 8 zu den führenden Vertretern seines Metiers. Seine Skulpturen bilden sich aus unterschiedlichsten gegenständlichen Fragmenten heraus und es entsteht so eine neuartige sowie lebhaft Verbindung von Materie und Form. Durchweg findet das Material Glas seit Ende der 1990er Jahre Einzug in seine künstlerische Arbeit, wie die sich in der Tate Gallery befindliche Arbeit „Cumulus“ von 1998 exemplarisch zeigt. Das Glas als transluzides Medium transportiert in der vorliegenden Arbeit „Bush Glass“ nicht nur spannende Lichteffekte, sondern es erweckt gleichzeitig ein

Spannungsverhältnis zwischen Leichtigkeit und Monumentalität, Zerbrechlichkeit und kraftvoller Dynamik. Ist eine Assoziation zu Eis oder Kristall für den Betrachter durch die amorphe Struktur sogleich ersichtlich, wird die vielschichtige Art und Weise der zusammengesetzten Glaskörper auf den zweiten oder sogar erst dritten Blick erkennbar. Kleine Glaskaraffen sind kunstvoll eingeschlossen in eine verworrene Struktur aus Murano-Glas und bilden die Bausteine dieser Skulptur. Die Überführung des Glases in eine freie Form durch die kunstvolle Arbeit der Glasbläser in Murano zelebriert einerseits die Materie und weckt zugleich beim Betrachter eine Neugierde dahingehend, immer weitere Aspekte entdecken und fühlen zu wollen. Die Relation zwischen einer einerseits einladenden Visualität und andererseits einer haptisch kühlen, harten Oberflächenstruktur bewirkt ein Überdenken der vorherrschenden Wahrnehmungshaltung und fesselt den Betrachter. Durch diese spannungsreiche sowie fantasievolle Komposition aus bekannten sowie fremden Elementen regt der Künstler zum Nachdenken an und erwirkt eine neue Wahrnehmungshaltung gegenüber unserer Umwelt. [AW/SM]



MATTHIAS WEISCHER

1973 Elte/Westfalen - lebt und arbeitet in Leipzig

Cube. 2003.

Öl auf Leinwand.
52 x 48 cm (20.4 x 18.8 in).

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000

\$ 46,000 – 69,000

PROVENIENZ

- Wilkinson Gallery, London (verso mit dem Etikett)
- Privatsammlung Europa.

AUSSTELLUNG

- Matthias Weischer, Wilkinson Gallery, London, 15.10.-30.11.2003.
- Matthias Weischer, Simultan, Künstlerhaus Bremen, 11.9.-17.10.2004.

Das besondere Verhältnis von abstrakter und gegenständlicher Malerei zeichnet das künstlerische Werk Matthias Weischers aus. Der 1973 im westfälischen Elte geborene deutsche Künstler gilt als einer der Hauptvertreter der „Neuen Leipziger Schule“, welche sich insbesondere mit figurativer Gegenwartskunst auseinandersetzt. Er arbeitet in seinem Atelier in der berühmten Leipziger Baumwollspinnerei und lebt nach wie vor in der Stadt, in der er auch zwischen 1995 und 2000 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst studierte sowie anschließend für drei weitere Jahre Meisterschüler unter Sighard Gille war. In dieser Zeit entstand auch das vorliegende Werk „Cube“. Es erinnert wie viele Werke aus dieser Zeit an Bühnenbilder, doch erwecken sie durch die menschenleere Dekoration einen fast schon surrealen Moment. Wie lässt sich ein Billardtisch mit Würfeln in der aufgerufenen Szenerie deuten? Den Betrachtenden wird jegliche Einordnung verweigert und man wird vor dem Gemälde unweigerlich in seinen Bann gezogen. Die scheinbar zwei unzusammenhängenden Bildteile mit figürlichen sowie abstrakten Elementen

- Einer der Hauptvertreter der „Neuen Leipziger Schule“
- Spannungsreiche Verbindung von abstrakter und gegenständlicher Malerei
- Vertreten in internationalen Ausstellungen wie u.a. Centre Georges Pompidou, Paris, Kunstmuseum Den Haag, Museum of Contemporary Art, Los Angeles, und Grimm Gallery, New York

entwickeln ein spannendes Gefüge von Raum und Zeit. Darüber hinaus weiß Matthias Weischer gekonnt und effektiv mit den Erwartungshaltungen der Betrachtenden zu spielen. Mit seinem Gemälde erzeugt er eine Einladung, die Erzählung individuell weiterzuspinnen und die von ihm aufgerufene Bildszenerie mit Leben zu füllen. Weischer verbindet Zitate, diverse Versatzstücke, unterschiedliche Arten des Farbauftrags und starke Farbkontraste beeindruckend miteinander ohne jedoch seine hohe malerische Virtuosität dabei zu vernachlässigen. Ein Jahr nach der Entstehung dieses Werkes und in einer wichtigen Phase seines Schaffens erhält er den Preis der „Rolex Mentor und Meisterschüler Initiative“ und wird bis 2005 von David Hockney unterstützt. Im Jahr 2007 ist er als Stipendiat in der römischen Villa Massimo tätig und seine Werke sind in renommierten Häusern wie dem Museum of Contemporary Art in Los Angeles oder der Londoner The Satchi Gallery anzutreffen. Wie in der fiktiven Welt seiner Gemälde hinterlässt Matthias Weischer seine künstlerischen Spuren. [AW]





90

FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Kleines Paar. 1991.

Eisenblechfaltung mit rotbrauner Patina.
Clarenbach SK 1037 (nachträglich aufgenommen).
Seitlich auf der Plinthe mit dem Monogramm.
Eines von 10 Exemplaren.

27 x 8,9 x 6 cm (10.6 x 3.5 x 2.3 in).
Nach einem Entwurf in Kartonfaltung von 1991,
ausgeführt 2009. [AM]

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting,
für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,200 – 13,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

- Kleinformative Arbeit von besonderer Ausdrucksstärke
- Eines von nur 10 Exemplaren
- Plastische Arbeiten des Künstlers befinden sich in zahlreichen bedeutenden Sammlungen, darunter die des Museum of Modern Art, New York, der Guggenheim Collection, Venedig, und der Pinakothek der Moderne, München

91

JONATHAN MEESE

1970 Tokio - lebt und arbeitet in Berlin und Hamburg

Noël Coward is back III
(Zahl und Freundschaft).
2006.

Öl auf Leinwand.
Mittig links monogrammiert und datiert.
Verso auf der Leinwand zweifach signiert und datiert sowie betitelt. Auf dem Rahmen sowie auf dem Keilrahmen von fremder Hand mit der Werknummer „MEE/M 1127“ bezeichnet. 210 x 140 cm (82.6 x 55.1 in). [CH]

Wir danken dem Bureau Jonathan Meese, Berlin, für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 18.000

\$ 13,800 – 20,700

PROVENIENZ

- Contemporary Fine Arts, Berlin (verso auf dem Rahmen und dem Keilrahmen mit mehreren Galeriestempeln sowie einem typografisch bezeichneten Galerieticket).
- Stuart Shave Modern Art, London.
- Privatsammlung (2007 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Thanks, Wally Whyton (Revendaddy Phantomilky on Coconut Islandaddy), Stuart Shave Modern Art, London, 26.2.-26.3.2006.

- Mit typischem, pastosem Farbauftrag ruft Meese hier die Geister Noël Cowards (1899-1973) wach, der insbesondere in Großbritannien bis in die 1960er und 1970er Jahre als Schauspieler, Komponist, Regisseur und Schriftsteller Bekanntheit erlangt
- Die Arbeiten Jonathan Meeses befinden sich heute bspw. in den Sammlungen des Museum of Modern Art, New York, und der Pinakothek der Moderne, München
- Meese kann außerdem bereits auf zahlreiche Einzelausstellungen zurückblicken, darunter 2018 in der Pinakothek der Moderne, München, 2017 im Kunsthistorischen Museum, Wien, und 2007 im Louisiana Museum of Modern Art, Kopenhagen



„[Dass] Coward so letztlich mit Wagner und Nietzsche neben Balthus steht, ist dabei ebenfalls Teil der strapaziösen Irreverenzstrategie, aus der sich Meeses Arbeit in ihren verschiedenen Etappen immer wieder neu aufbaut und -lädt. Coward ist hier lediglich die neueste Ikone in Meeses mythomanischem Privatpantheon verunmöglichter Vaterfiguren.“

Edgar Schmitz über Jonathan Meeses Ausstellung „Thanks, Wally Whyton (Revendaddy Phantomilky on Coconut Islandaddy)“, Stuart Shave Modern Art, London, in: Väterreigen, Kunstforum, Bd. 180 Zur Aktualität des Idyllischen II, 2006, S. 386.



92

ADRIAN GHENIE

1977 Baia Mare (Rumänien) - lebt und arbeitet in Klausenburg und Berlin

Ohne Titel (Stephansdom).
2003/2004.

Acryl auf Pappe.
Links unten signiert.
85,5 x 47,4 cm (33,6 x 18,6 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16,31 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23.000 – 34.500

PROVENIENZ

· Privatsammlung Österreich.

- Frühe, farbintensive Arbeit, die während der Zeit in Wien entstand
- Einer der interessantesten und eigenwilligsten Maler seiner Generation
- Er wird von großen Galerien wie der Galerie Thaddeaeus Ropac und der Pace Gallery vertreten



93

MARC BRANDENBURG

1965 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und Barcelona

Ohne Titel. 2008.

Graphitzeichnung auf Papier.
250 x 150 cm (98,4 x 59 in). [KT/AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16,32 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 23.000 – 34.500

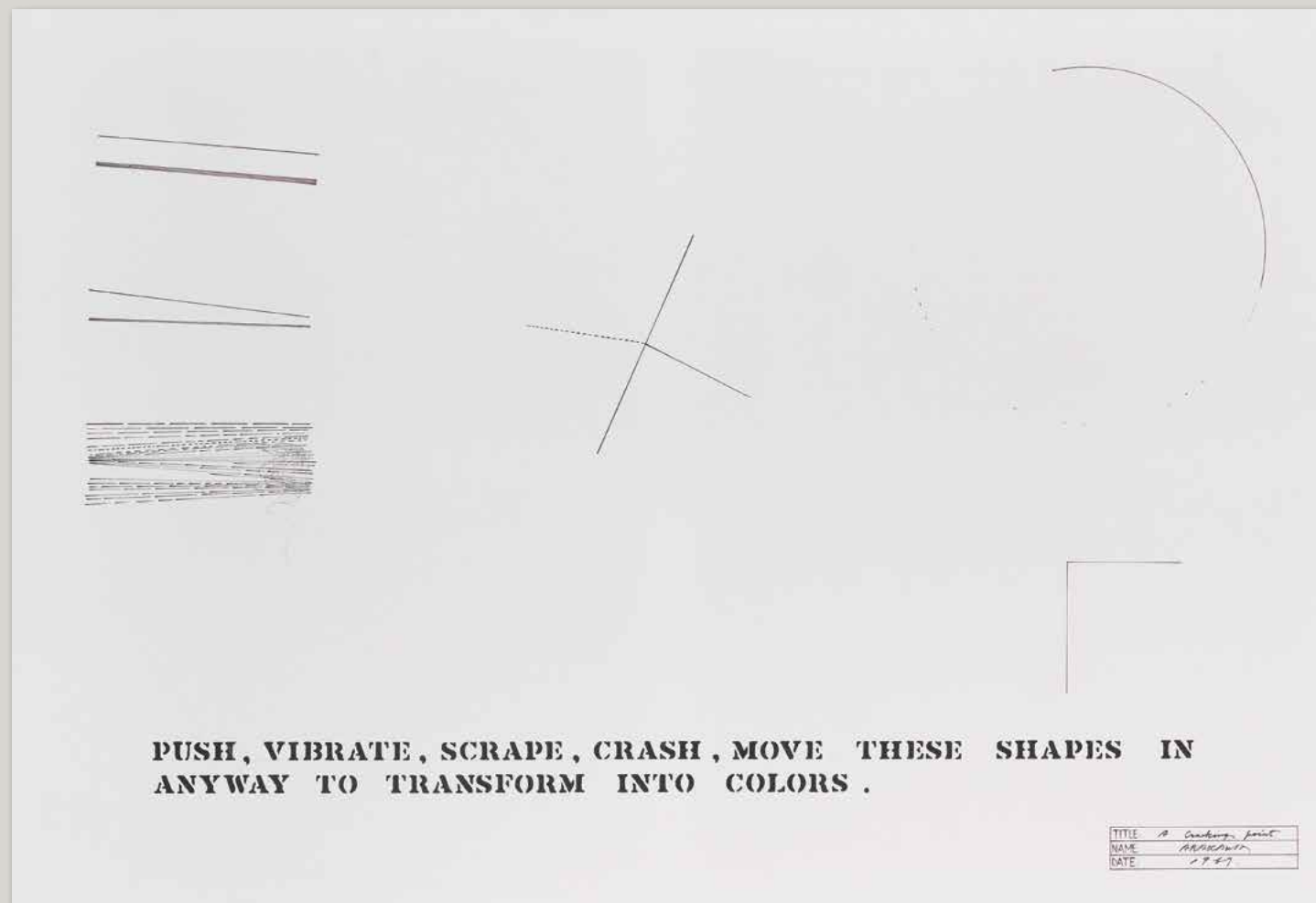
PROVENIENZ

· Galerie Thaddeaeus Ropac, Salzburg.
· Privatsammlung London (2009 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Marc Brandenburg, Deutsch-Amerikanische Freundschaft, Denver Art Museum, 12.9.2010-27.2.2011.

- Die Zeichnung ist das zentrale Ausdrucksmittel des Künstlers
- Seine unverwechselbaren Graphitzeichnungen machen ihn in den 1990er Jahren bekannt
- Das Städel Museum, Frankfurt am Main, zeigt aktuell eine große Einzelausstellung des Künstlers mit rund 130 Zeichnungen (Hirnsturm II, 28.10.2021–30.1.2022)
- Seine Werke befinden sich in großen Sammlungen, wie etwa im Museum of Modern Art, New York oder im Museum für Moderne Kunst, Frankfurt am Main



94

SHUSAKU ARAKAWA

1936 Nagoya (Japan) - 2010 New York

A cracking point. 1969.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten sowie verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert und betitelt.

124,5 x 183 cm (49 x 72 in). [AR]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16:34 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 N

\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

- Galerie Alfred Schmela, Düsseldorf (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- Galerie Nothelfer, Berlin.
- Erker-Galerie, St. Gallen.
- 1988 vom jetzigen Eigentümer vom Vorgenannten erworben.

AUSSTELLUNG

- Kunstverein Hannover (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

- Schematische, stark reduzierte Arbeit aus den 1960er Jahren
- Charakteristisch für die Schaffensphase vor seiner Tätigkeit als Architekt
- Durch Arakawas Aufforderung, die Formen in Farben zu transformieren, wird die Betrachtung zu einem interaktiven Unterfangen
- 2019 zeigte die renommierte Gagosian Galerie in New York eine Einzelausstellung mit vergleichbaren Arbeiten aus den Jahren 1965 bis 1984
- Arakawas Werke sind in großen internationalen Sammlungen vertreten, wie etwa im Museum of Modern Art, New York, oder im Centre Pompidou, Paris



95

ROBERT LONGO

1953 New York - lebt und arbeitet in New York

Godzilla. 2005.

Pigmentdruck.

Signiert und datiert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf leichtem Karton.

106 x 177,5 cm (41.7 x 69.8 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16:35 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 N

\$ 28,750 – 40,250

- Robert Longo gilt als einer der wichtigsten Zeichner der Gegenwart
- Besonders bedeutend aber sind die technisch perfektionierten, hochwertigen Pigmentdrucke
- Vorlage sind seine fotorealistischen, monumentalen Kohlezeichnungen

JASON MARTIN

1970 Jersey - lebt und arbeitet in London

Pirate. 2005.

Mischtechnik. Öl und Acrylgel auf Edelstahl.

Verso signiert, datiert, betitelt und mit einem Richtungspfeil und Hinweis sowie mit den Maß- und Technikangaben bezeichnet.

Bis 150 x 247 x 10 cm (59 x 97.2 x 3.9 in). [CH]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.36 h ± 20 Min.

€ 40.000 – 60.000^R

\$ 46.000 – 69.000

PROVENIENZ

- Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg.
- Sammlung Sal. Oppenheim/Deutsche Bank, Köln.
- Vom heutigen Besitzer vom Vorgenannten erworben.

In seinen minimalistischen, auf jeweils eine einzige Farbe konzentrierten Gemälden rückt Jason Martin die Materialität und die reliefartigen Spuren seines vielschichtigen Farbauftrags in den Fokus. Es geht nicht um die Darstellung eines Motivs, einer Emotion oder die Eröffnung von Assoziationsmöglichkeiten, sondern um die Erhöhung, das Zelebrieren von Farbe und Materialität. In einem aufwändigen Prozess trägt der Künstler zunächst große Mengen pastosen Öls oder Acrylgels auf Bildträger aus Aluminium, Edelstahl oder Plexiglas auf. Im Anschluss bearbeitet er die aufgetragene Farbe mit speziell angefertigten Pinseln und Werkzeugen. Leinwände suchen sich im Œuvre Martins vergebens, denn die schiere Materiallast übersteigt die Tragfähigkeit jeglicher herkömmlicher Bildträger.

In ihrer so besonderen Ästhetik lassen sich die ausladenden, haptisch besonders reizvollen, sinnlichen Arbeiten Jason Martins visuell ohne weiteres an der Grenze zwischen Skulptur und Gemälde einordnen. Während sich die aufgetragene Farbe in anderen Arbeiten zu schwungvollen Farbspiralen und Schnörkeln auftürmt oder in eleganten, dynamischen Zügen über den Bildträger wirbelt, schafft der



Detailansicht: Pirate, 2005

Künstler mit der hier angebotenen Arbeit ein besonders präzises, schillerndes Werk, in dem die Farbe wie flüssiges Gold in einer großen Welle rhythmisch über den Bildträger gekämmt wird. Indem es ihm gelingt, mit der fein geriffelten Oberflächenbeschaffenheit des glänzenden, fast transluziden Farbgemischs in unterschiedlichen Lichtsituationen immer neue, spektakuläre Lichtbrechungen und -reflexe zu erzeugen, stellt Martin hier einmal mehr seine meisterliche Kontrolle über das Material zur Schau.

Schon seit der viel beachteten Ausstellung „Sensation: Young British Artists from the Saatchi Collection“ in der Londoner Royal Academy of Art und im Hamburger Bahnhof in Berlin 1997 wird dem Künstler größere internationale Aufmerksamkeit zuteil. Heute gehört Jason Martin zu den europäischen Größen der zeitgenössischen abstrakten Malerei. Seine Arbeiten befinden sich in bedeutenden internationalen Sammlungen, bspw. im Hirshhorn Museum and Sculpture Garden, Washington, DC, in der Sammlung Essl/Albertina und in der Sammlung Thyssen-Bornemisza Art Contemporary in Wien, in der Sammlung Würth, Künzelsau, und im Sprengel Museum, Hannover. [CH]

- Großformatiges Werk von zeitloser Eleganz und glamouröser Coolness
- Jason Martin macht die eindrucksvolle Farbigkeit und glänzende Materialität zum Hauptthema seiner skulpturalen Gemälde
- Einzelausstellungen des Künstlers waren bisher u. a. 2009 in der Peggy Guggenheim Collection in Venedig und 2018 bei Thaddaeus Ropac in Paris zu sehen



„I’ve always viewed myself as a landscape painter dressed up as an abstractionist. I respond to nature [...]. And when you look at my works, you gaze into this imaginary space beyond and project associations from your own mental landscape on it.“

Jason Martin, zit. nach: www.thespaces.com/jason-martin-art-studios-portugal.

SEO (D. I. SEO SOO-KYOUNG)

1977 Gwangju (Korea) lebt und arbeitet in Berlin

Studie II. 2005.

Acryl und Papiercollage auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und mit den Größenangaben „80 x 120 cm“ bezeichnet. 80 x 119,5 cm (31.4 x 47 in). [AR]

Aufzugszeit: 10.12.2021 – ca. 16.38 h ± 20 Min.

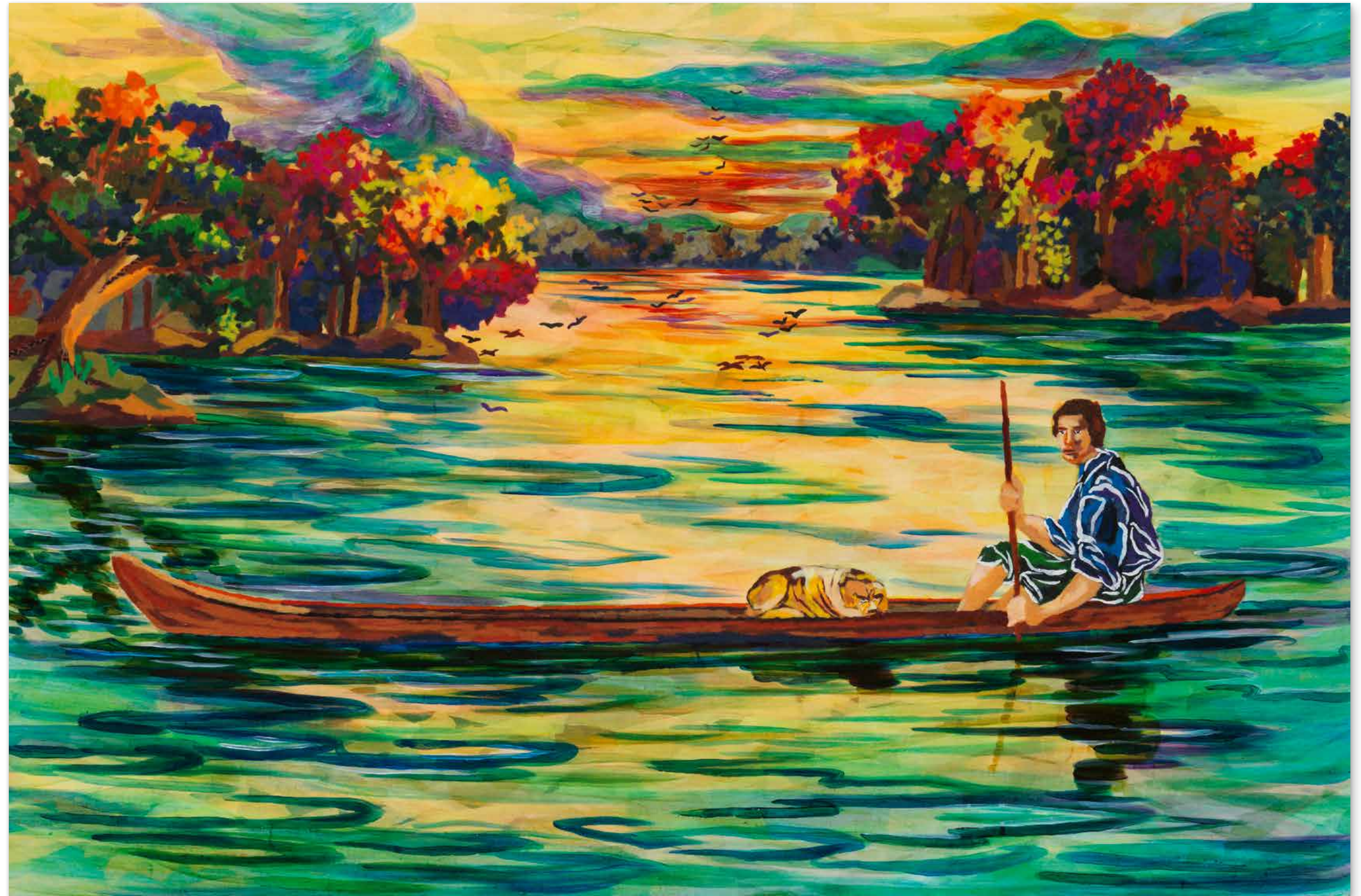
€ 15.000 – 20.000

\$ 17,250 – 23,000

PROVENIENZ

- Von Lintel Gallery, Los Angeles (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
- George Hartman and Arlene Goldman Fine Art Collection, USA (verso auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

- Die frühere Meisterschülerin von Georg Baselitz verbindet in ihren oft knallbunten Farbwelten asiatische mit europäischen Elementen
- Durch die besondere Collagetechnik entstehen einzigartige Strukturen und Effekte
- Die Werke der Künstlerin sind weltweit gefragt und in großen Sammlungen vertreten, wie etwa im Museum of Modern Art, New York



„Ich nehme die Seerosen aus Japan und bringe sie mit den Bergen des Schwarzwalds und kanadischen Wiesen zusammen. Das ist auch so etwas wie die Reparatur globaler Zerstörungen, symbolisch wie real.“

SEO zit. nach https://www.welt.de/welt_print/article2180495/Japanische-Seerosen-im-Schwarzwald.html



98

JENNY HOLZER

1950 Gallipolis/Ohio - lebt und arbeitet in New York

Blue and Red Corner (Lustmord, Erlauf). 2004.

Lichtobjekt. Doppelseitiges LED-Band, blaue und rote Dioden,
in Aluminiumgehäuse.

44 x 295 x 32 cm (17,3 x 116,1 x 12,5 in). [KT]

Aufrufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.39 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000

\$ 69.000 – 92.000

PROVENIENZ

· Galerie Sprüth Magers Lee, London.

· Privatsammlung London (2005 vom Vorgenannten erworben).

- **Jenny Holzer gilt besonders aufgrund ihrer LED-Schriftbänder, die oftmals politische Texte zeigen, als eine der wichtigsten Protagonistinnen des Neo-Conceptualism.**

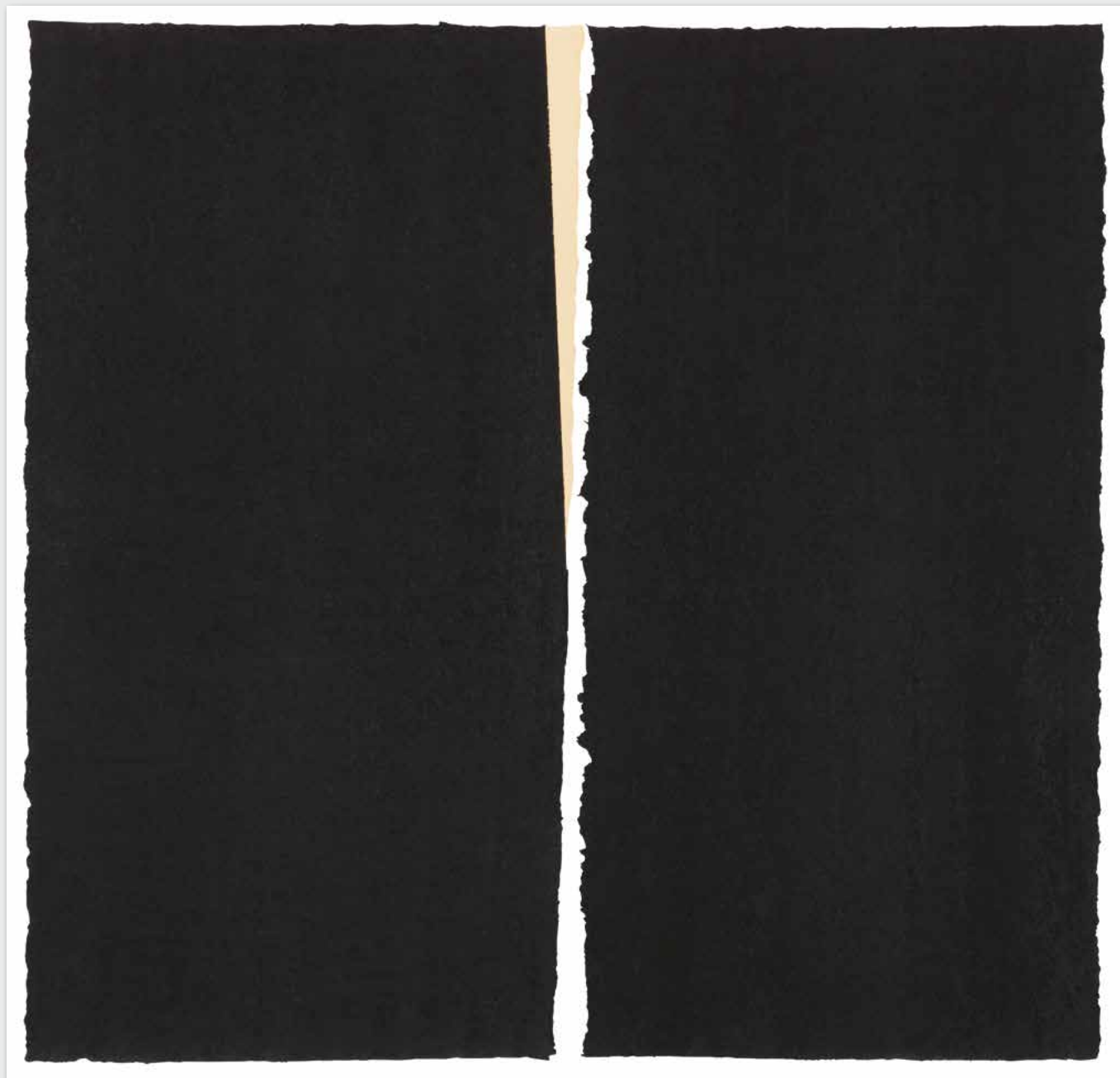
- **Gehört neben Barbara Kruger und Cindy Sherman der feministischen Künstlergeneration an, welche sich in den 1980er Jahren international positionierte.**

- **Werke von Jenny Holzer sind in internationalen Sammlungen vertreten: u.a. Tate Modern, London, Guggenheim Museum, Bilbao, Dia Art Foundation, New York und Neue Nationalgalerie, Berlin.**

- **Viermalige Teilnahme an der Biennale in Venedig (1990, 2005, 2007 und 2015)**

Im Zentrum des Schaffens von Jenny Holzer steht die Sprache als bildkünstlerisches Ausdrucksmittel. Die US-amerikanische Konzept- und Installationskünstlerin gehört neben Barbara Kruger, Louise Lawler und Cindy Sherman zu der feministischen Künstlergeneration, welche sich in den 1980er Jahren international positionierte und für folgende Generationen den Weg ebnete. Schon ab den 1970er Jahren begann sie, sich auf künstlerischer Ebene mit Wort und Text auseinanderzusetzen. Besonders im öffentlichen Raum finden sich viele ihrer Projekte wieder, darunter im Reichstagsgebäude in Berlin und 1982 schon temporär am New Yorker Times Square. Wichtige Bezugspunkte für Jenny Holzer sind neben dem Feminismus auch die Minimal Art und die Konzeptkunst der 1960er Jahre. Sie nutzt eine Vielfalt an Medien, darunter Schilder, Leuchtioden-Bänder, T-Shirts und großformatige Projektionen wie Anzeigetafeln oder Laufschriftbanner. Dabei verwendet sie Sprache nicht nur als Medium zur Kommunikation, sondern auch als Mittel der Kontrolle und Verschleierung. Insbesondere auch politische Stellungnahmen finden

ihren Weg in die Öffentlichkeit und sollen durch Zufallsbetrachtungen zum Nachdenken anregen. Themen wie Gewalt, Sexualität, Unterdrückung, Macht und Feminismus werden von Holzer in diesen Installationen bearbeitet und sollen durchaus als konkrete politische Stellungnahmen verstanden werden. Neben dieser inhaltlichen Ebene erlangt die Schrift durch diese leuchtenden und bewegten Banner auch eine plastische Materialität und erfährt so eine Übersetzung in die Medien Skulptur und Malerei. Die leuchtenden Statements mit eindrücklichen Aussagen fesseln die Betrachtenden und sprengen die Grenzen zwischen Wort, Raum und Körper. Bis heute verwirklicht die Künstlerin zahlreiche internationale Ausstellungen, darunter im Whitney Museum of American Art, im Haus der Kunst in München sowie in der Fondation Beyeler in Riehen und erhält zahlreiche Auszeichnungen. Jenny Holzer gilt spätestens seit ihrer Retrospektive im Solomon R. Guggenheim Museum 1989-90 und dem Gewinn des Goldenen Löwen 1990 bei der Biennale in Venedig als eine der bedeutendsten Künstlerinnen unserer Zeit. [AW]



99

RICHARD SERRA

1939 San Francisco - lebt und arbeitet in New York und Nova Scotia/Kanada

Esna. 1991.

Mischtechnik. Ölkreide auf Siebdruck (2-teilig). Berswordt-Wallrabe CR 94. Aus einer Auflage von 31 Exemplaren, die durch Handauftrag der Ölkreide Unikatcharakter haben. Auf festem Japan. Gesamtmaß: 193 x 194,3 cm (75,9 x 76,4 in), blattgroß. [EH]
Gedruckt bei Gemini Press, New York.
Aufszeit: 10.12.2021 – ca. 16,40 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 20,700 – 27,600

- Unikatcharakter durch mehrfachen Handauftrag und mit Farbbrolle der schwarzen Ölkreide
- Der wohl bedeutendste US-amerikanische Bildhauer der Gegenwart
- Zeichnungen und Druckgrafiken begleiten das skulpturale Schaffen spätestens seit den frühen 1970er Jahren
- Monumentales, spannungsgeladenes zweiteiliges Werk mit großer Nähe zum skulpturalen Werk Richard Serras



100

ANSELM KIEFER

1945 Donaueschingen lebt und arbeitet in Croissy-Beaubourg bei Paris

Die Argonauten. 2014.

Blei, patiniert.

Eines von 90 einzeln handgefertigten Exemplaren, die sich in Größe und Ausführung deutlich unterscheiden. Ca. 7,5 x 33,5 x 22,5 cm (2,9 x 13,1 x 8,8 in).

Herausgegeben von der Royal Academy of Arts, London, anlässlich der Retrospektive vom 27. September bis 14. Dezember 2014. [AM]

Mit einer Bestätigung der Royal Academy of Arts (Allocated number 1490) vom 22. Dezember 2014 (in Kopie vorliegend).

Aufszeit: 10.12.2021 – ca. 16,42 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000
\$ 28,750 – 40,250

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA.

„Was für Cézanne die Äpfel waren, ist für mich die Geschichte der Argonauten.“

Anselm Kiefer, zit. nach: SZ-Magazin, Nr. 46, 16.11.1990, S. 27.

- Das Flugzeug ist ein bedeutendes Leitmotiv im Schaffen Anselm Kiefers.
- 1977, 1982 und 1987 Teilnahme an der documenta 6, 7 und 8 in Kassel

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Das sollte man regeln. 2002.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand zweifach mit dem Künstlersignet sowie datiert und betitelt. 140 x 200 cm (55,1 x 78,7 in). [KT]

Auflaufzeit: 10.12.2021 – ca. 16.43 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 55.000

\$ 40,250 – 63,250

PROVENIENZ

- Galerie Terminus, München.
- Privatsammlung Bayern (2002 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Norbert Bisky. Die Heimat ist weit, Galerie Terminus, München, 9.4.-11.5.2002.

- Bisky gilt als einer der wichtigsten zeitgenössischen Künstler der figurativen Malerei
- Werke von Norbert Bisky befinden sich in bedeutenden internationalen Museen moderner und zeitgenössischer Kunst, u. a. im Museum of Modern Art, New York und im Museum Ludwig, Köln

Die Bildwelten von Norbert Bisky sind in seinen frühen Werken vor allem durch die Spannung zwischen äußerlich harmonischer, ruhiger Malerei und den unheimlichen, oft gewalttätigen Sujets andererseits bestimmt. Pastelltöne vermitteln vermeintliches Wohlbefinden auch in ausgesprochen brutalen Szenarien. Bespielt werden die Bilder von idealisierten, sportlich-agilen Jugendlichen; doch sie sind alleine gelassen in einer weiten, wilden und schönen Natur. Die idealisierten Landschaften werden in ihrer Unberührtheit von den agierenden gestört. Die beiden blonden Halbwüchsigen stehen eng zusammen und sind trotzdem alleine. Gezielt wird auf den Betrachter, er ist der Eindringling in ihre Welt, so wie sie in die Natur eingedrungen sind.

Bisky schafft eine Szenerie des spannungsreichen Höhepunktes. Nicht zuletzt durch eine Malerei, die an Filmplakate erinnert wird noch mehr impliziert. Vor dem geistigen Auge beginnt der ganze Film des vorher und nacher dieses einen gezeigten, kurzen Moment abzulaufen. Zwangsläufig wird die Fortführung der Geschichte der beiden blonden Burschen im Trainingsanzug in Gang gesetzt. Damit entwickeln die Bilder ein eigenes Narrativ der verlorenen Unschuld, das einen nicht so schnell los lässt.

Norbert Bisky's schöne Welten erinnern an eine Mischung aus David Hockney, Edward Hopper oder auch Georgia O'Keeffe. Die distanzierte Ruhe verkehrt sich ins Gegenteil und erzeugt eine glatte Oberfläche unter der es brodelt. [EH]



„Ich habe das Gefühl, dass ich in einer Sekte groß geworden bin, wo auf einmal von außen die Welt hereinbricht, die Realität und ein großes Durcheinander entsteht und klar wird, dass das meiste, was hier gepredigt wird, totaler Quatsch ist.“

Norbert Bisky im Interview mit BILD 6.11.2019-12:16

VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2021

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitbieten kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

1.5 Gemäß Geldwäschegesetz (GwG) ist der Versteigerer verpflichtet, den Erwerber bzw. den an einem Erwerb Interessierten sowie ggf. einen für diese auftretenden Vertreter und den „wirtschaftlich Berechtigten“ i.S.v. § 3 GwG zum Zwecke der Auftragsdurchführung zu identifizieren sowie die erhobenen Angaben und eingeholten Informationen aufzuzeichnen und aufzubewahren. Der Erwerber ist hierbei zur Mitwirkung verpflichtet, insbesondere zur Vorlage der erforderlichen Legitimationspapiere, insbesondere anhand eines inländischen oder nach ausländerrechtlichen Bestimmungen anerkannten oder zugelassenen Passes, Personalausweises oder Pass- oder Ausweisersatzes. Der Versteigerer ist berechtigt, sich hiervon eine Kopie unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu fertigen. Bei juristischen Personen oder Personengesellschaften ist der Auszug aus dem Handels- oder Genossenschaftsregister oder einem vergleichbaren amtlichen Register oder Verzeichnis anzufordern. Der Erwerber versichert, dass die von ihm zu diesem Zweck vorgelegten Legitimationspapiere und erteilten Auskünfte zutreffend sind und er, bzw. der von ihm Vertretene „wirtschaftlich Berechtigter“ nach § 3 GwG ist.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im Allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist

nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fernmündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt demgemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind. Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteigerung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt. **3.5** Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen

werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.7, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 3%.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 27% berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 € anfällt, hinzuaddiert.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 2.500.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 22% berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zum dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 Euro nd dem Aufgeld, das zusätzlich bis 2.500.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 2,4 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 2,4% erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000 €: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000 € übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 2.500.000 Euro übersteigt, wird ein Aufgeld von 15 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zum dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000 Euro und dem Aufgeld, das zusätzlich bis 2.500.000 Euro anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Umsatzsteuersatz von derzeit 7 % hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 2% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die erstzigen Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbtrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals verweigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Beitreibungskosten.

8.4 Der Versteigerer ist berechtigt vom Vertrag zurücktreten, wenn sich nach Vertragsschluss herausstellt, dass er aufgrund einer gesetzlichen Bestimmung oder behördlichen Anweisung zur Durchführung des Vertrages nicht berechtigt ist bzw. war oder ein wichtiger Grund besteht, der die Durchführung des Vertrages für den Versteigerer auch unter Berücksichtigung der berechtigten Belange des Käufers unzumutbar werden lässt. Ein solcher wichtiger Grund liegt insbesondere vor bei Anhaltspunkten für das Vorliegen von Tatbeständen nach den §§ 1 Abs. 1 oder 2 des Geschäfts i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) oder bei fehlender, unrichtiger oder unvollständiger Offenlegung von Identität und wirtschaftlichen Hintergründen des Geschäfts i.S.d. Geldwäschegesetzes (GwG) sowie

unzureichender Mitwirkung bei der Erfüllung der aus dem Geldwäschegesetz (GwG) folgenden Pflichten, unabhängig ob durch den Käufer oder den Einlieferer. Der Versteigerer wird sich ohne schuldhaftes Zögern um Klärung bemühen, sobald er von den zum Rücktritt berechtigten Umständen Kenntnis erlangt.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und -abbildungen, sowie Darstellungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) begründen keine Garantie und sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen -ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.ä. alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind -gleich aus welchem Rechtsgrund und auch im Fall des Rücktritts des Versteigerers nach Ziff. 8.4- ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der fahrlässigen Verletzung vertragswesentlicher Pflichten, jedoch in letzterem Fall der Höhe nach beschränkt auf die bei Vertragschluss vorhersehbaren und vertragstypischen Schäden. Die Haftung des Versteigerers für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Datenschutz

Auf die jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen des Versteigerers wird ausdrücklich hingewiesen. Sie finden sich sowohl im jeweiligen Auktionskatalog veröffentlicht, als auch als Aushang im Auktionssaal und im Internet veröffentlicht unter www.ketterer-kunst.de/datenschutz/index.php. Sie sind Vertragsbestandteil und Grundlage jedes geschäftlichen Kontaktes, auch in der Anbahnungsphase.

12. Schlussbestimmungen

12.1 Fernmündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge- insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise- sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

12.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

12.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

12.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

12.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

12.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Stand Mai 2020

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO* und sonstigen datenschutzrelevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der DSGVO für Sie transparent erläutert:

Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierbare oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist. Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist - für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c)–f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie **gesondert** darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuer­nummer u.a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;
- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Versteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;

- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;

- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweis­kopie, Handelsregisterauszug, Rechnerkopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentums­verhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können). Teilweise sind wir dazu auch gesetzlich verpflichtet, vgl. § 2 Abs. 1 Ziffer 16 GwG und dies bereits schon in einem vorvertraglichen Stadium.

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsanbahnender Maßnahmen berechtigt, an-

dere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Anforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshan­dels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorbiet­er die Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstehen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.)

Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/ und sich für bestimmte Kunstwerke, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftrags­verarbeiter zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten eben­falls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstwerken, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u.a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zu Auktionen, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungsweg, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie heran­treten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder ver­gangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, dieser Kontaktaufnahme mit Ihnen gegen. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“).

Live-Auktionen

In sogenannten Live-Auktionen sind eine oder mehrere Kameras oder sonstige Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte auf den Auktionator und die jeweiligen zur Versteigerung kommenden Kunstwerke gerichtet. Diese Daten sind zeitgleich über das Internet grds. für jedermann, der dieses Medium in Anspruch nimmt, zu empfangen. Ketterer Kunst trifft die bestmöglichen Sorgfaltsmaßnahmen, dass hierbei keine Personen im Saal, die nicht konkret von Ketterer Kunst für den Ablauf der Auktion mit deren Einwilligung dazu bestimmt sind, abgebildet werden. Ketterer Kunst kann jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, dass Personen im Auktionssaal sich aktiv in das jeweilige Bild einbringen, in dem sie bspw. bewusst oder unbewusst ganz oder teilweise vor die jeweilige Kamera treten, oder sich durch das Bild bewegen. Für diesen Fall sind die jeweiligen davon betroffenen Personen durch ihre Teil­nahme an bzw. ihrem Besuch an der öffentlichen Versteigerung mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten in Form der Abbildung ihrer Person im Rahmen des Zwecks der Live-Auktion (Übertragung der Auktion mittels Bild und Ton) einverstanden.

Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.
- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggffs. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

- Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

- Recht auf Datenübertragbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

- Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Beruht die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 Abs. 3 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdaten oder an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG) bei bestimmten Geschäftsunterlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGSg i.V.m. § 42 KGSg verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzuzeichnen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also die hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

*Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

TERMS OF PUBLIC AUCTION

As of October 2021

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in submitting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

1.5 In accordance with the GwG (Money Laundering Act) the auctioneer is obliged to identify the purchaser and those interested in making a purchase as well as, if necessary, one acting as representative for them and the “beneficial owner” within the meaning of § 3 GwG (Money Laundering Act) for the purpose of the execution of the order. The auctioneer is also obliged to register and retain compiled data and obtained information. In this connection the purchaser is obliged to cooperate, in particular to submit required identification papers, in particular in form of a passport, identification card or respective replacement document recognized and authorized by domestic authorities or in line with laws concerning aliens. The auctioneer is authorized to make a copy there of by observing data protection regulations. Legal persons or private companies must provide the respective extract from the Commercial Register or from the Register of Cooperatives or an extract from a comparable official register. The purchaser assures that all identification papers and information provided for this purpose are correct and that he or the one represented by him is the “beneficial owner” within the meaning of § 3 GwG (Money Laundering Act).

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10 % of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply espe-

cially if the minimum hammer price specified by the principal is not reached. In this case the bid shall lapse within a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concerning permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.7; it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excluded.

5.2 Buyers can make payments to the auctioneer only by bank transfer to the account indicated. Fulfillment of payment only takes effect after credit entry on the auctioneer’s account.

All bank transfer expenses (including the auctioneer’s bank charges) shall be borne by the buyer.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation.

If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

- Hammer price up to 500,000 €: herefrom 32 % premium.
- The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 27% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.
- The share of the hammer price exceeding € 2,500,000 is subject to a premium of 22% and is added to the premium of the share of the hammer price up to € 500,000 and the additional premium that is up to € 2,500,000, respectively.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19 %.

In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 2.4% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Objects marked „N“ in the catalog were imported into the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7 % of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 2.4 % is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

- Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25 % premium.
- The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.
- The share of the hammer price exceeding € 2,500,000 is subject to a premium of 15 % and is added to the premium of the share of the hammer price up to € 500,000 and the additional premium that is up to € 2,500,000, respectively.

– The statutory VAT of currently 19 % is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7 % is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 2 % plus 19 % VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the

DATA PRIVACY POLICY

Ketterer Kunst

Ketterer Kunst

ty of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging In/Providing Personal Data When Contacting Us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website.

You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor’s controller.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor’s controller. When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to **object** to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: “Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data”).

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the Internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure (“right to be forgotten”) of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the GDPR have been met.
- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e)

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

The Controller:

The “controller” within the meaning of the European General Data Protection Regulation* (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG
Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or by phone: +49 89 55 244-0
by fax +49 89 55 244-166
by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the European GDPR made transparent for you:

Personal Data

“Personal data” means any information relating to an identified or identifiable natural person (“data subject”). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

“Processing” means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

“Consent” of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject’s wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;
- Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you). In some cases we are legally obligated to this, cf. § 2 section 1 subsection 16 GwG (Money Laundering Act) and this is the case before closing the contract.

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is declared the winning bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibili-

Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

12.5 Should one or more terms of these Terms of Public

Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 3o6 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

12.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment –to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item’s surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer’s invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist’s foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and images, as well as depictions in other types of media of the auctioneer (internet, other advertising means, etc.) are given to the best of knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/ purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the auctioneer’s catalog or in other media (internet, other promotional means) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimensions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser’s claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds and also in case of the auctioneer’s withdrawal as stipulated in clause 8.4. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. The liability exclusion does not apply for acceptance of a guarantee or for the negligent breach of contractual obligations, however, in latter case the amount shall be limited to losses foreseeable and contractual upon conclusion of the contract. The auctioneer’s liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Data Protection

Explicit emphasis is laid on the observation of the auctioneer’s currently effective data protection regulations. They can be found in the respective auction catalog, in the saleroom, as well as online on www.kettererkunst.de/datenschutz/index.php. They are part of the contract and form the basis of every business contact, even in the initial phase.

12. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

12.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

12.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

12.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/ purchaser shall be governed by the Law of the Federal

purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer’s invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer’s claim for compensation

8.1 Should the purchaser’s payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, without the purchaser having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

8.4 The auctioneer has the right to withdraw from the contract if it turns out after the contract has been closed, that, due to a legal regulation or a regulatory action, he is or was not entitled to execute the contract or that there is a good cause that makes the execution of the contract unacceptable for the auctioneer also in consideration of the buyer’s legitimate interests. Such a good cause is given in particular if there are indications suggesting elements of an offense in accordance with §§ 1 section 1 or 2 of the business within the meaning of the GwG (Money Laundering Act) or in case of wanting, incorrect or incomplete disclosure of identity and economic backgrounds of the business within the meaning of the GwG (Money Laundering Act) as well as for insufficient cooperation in the fulfillment of the duties resulting from the GwG (Money Laundering Act), irrespective of whether on the part of the buyer or the consignor. As soon as the auctioneer becomes aware of the circumstances justifying the withdrawal, he will seek clarification without undue delay. As soon as the auctioneer becomes aware of the circumstances justifying the withdrawal, he will seek clarification without undue delay.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

ANSPRECHPARTNER

Geschäftsleitung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Inhaber, Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Director, Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-200
Managing Director, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-155
Senior Director	Nicola Gräfin Keglevich	München	n.keglevich@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-175
Director	Dr. Sebastian Neußer	München	s.neusser@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-170
Wissenschaftlicher Berater	Dr. Mario von Lüttichau	München	m.luetlichau@kettererkunst.de	+49-(0)170-286 90 85

Experten					
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-148	
	Larissa Rau B.A.	München	l.rau@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-143	
	Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Julia Haußmann M.A.	München	j.hausmann@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-246
	Dr. Franziska Thieß	München	f.thiess@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-140	
Klassische Moderne / Kunst nach 1945 / Contemporary Art	Alessandra Löscher Montal B.A./B.Sc.	München	a.loescher-montal@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-131	
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-247	
	Undine Schleifer, MLitt.	Hamburg	u.schleifer@kettererkunst.de	+49-(0)171-6 00 66 63	
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)62 21-5 88 00 38	
Kunst des 19. Jahrhunderts	Cordula Lichtenberg M.A.	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60	
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88 67 53 63	
	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-147	
	Felizia Ehrl M.A.	München	f.ehrl@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-146	
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-11	
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-20	
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-19	
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-17	
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-37 49 61-21	

Verwaltung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-158
Assistenz der Geschäftsleitung	Karla Krischer M.A.	München	k.krischer@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-157
Auktionsgebote/Kundenservice	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-91
	Monika Eginger	München	m.eginger@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-150
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-123
	Sarah Hellner	München	s.hellner@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-120
	Melanie Kölbl	München	m.koelbl@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-121
Leitung Versand und Logistik	Andreas Geffert M.A.	München	a.geffert@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-115
Versand/Logistik	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-162
	Jonathan Wieser	München	j.wieser@kettererkunst.de	+49-(0)89-5 52 44-138

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Sarah von der Lieth M.A., Dr. Mario von Lüttichau, Silvie Mühl M.A., Hendrik Olliges M.A., Dr. Julia Scheu, Dr. Agnes Thum, Katharina Thurmair M.A., Alana Möller M.A., Ann-Sophie Rauscher M.A. – Lektorat: Text & Kunst KONTOR Elke Thode

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-5 52 44-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-5 52 44-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129 989 806
USt.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489

Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Undine Schleifer, MLitt.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 49 61-0
Fax +49-(0)40-37 49 61-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Beratung

Dr. Mario von Lüttichau
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)170-286 90 85
m.luetlichau@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)62 21-5 88 00 38
Fax +49-(0)62 21-5 88 05 95
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Cordula Lichtenberg
Königsallee 46
40212 Düsseldorf
Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60
Fax +49-(0)2 11-36 77 94-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Repräsentanz Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Stefan Maier
Tel. +49-(0)170-7 32 49 71
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Dr. Melanie Puff
Tel. +49-(0)89-55244-247
m.puff@kettererkunst.de

Brasilien

Jacob Ketterer
Av. Duque de Caxias, 1255
86015-000 Londrina
Paraná
infobrasil@kettererkunst.com

Ketterer Kunst in Zusammenarbeit mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)1 72-4 67 43 72
artconcept@kettererkunst.de

INFO

Glossar

- Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
- Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
- Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
- Die mit **(R*)** bezeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 7 % verkauft.
- Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
- Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab 13. Dezemer 2021, 9 Uhr unter +49-(0)89-5 52 44-o. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53 88 37 37). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 524

1: 93, 98; 2: 8; 3: 62, 69, 72, 77; 4: 42; 5: 21, 83; 6: 12, 18; 7: 86; 8: 3, 37; 9: 7, 60; 10: 39; 11: 68; 12: 85; 13: 20, 73, 74, 91; 14: 78, 80; 15: 95; 16: 4, 89; 17: 87; 18: 99; 19: 10; 20: 35; 21: 16; 22: 90; 23: 92; 24: 54; 25: 14, 40; 26: 58; 27: 13; 28: 1; 29: 34, 38, 44, 45; 30: 100; 31: 6, 19; 32: 31; 33: 53; 34: 2; 35: 15; 36: 75; 37: 49; 38: 46; 39: 29, 33, 55, 59; 40: 17; 41: 24; 42: 81; 43: 84; 44: 101; 45: 25, 97; 46: 47; 47: 30; 48: 64; 49: 50; 50: 48, 51, 52, 56, 57; 51: 22, 27; 52: 11, 94; 53: 9; 54: 61, 66, 67, 70, 71, 96; 55: 76; 56: 63, 65; 57: 43; 58: 82; 59: 36; 60: 41; 61: 26, 28, 79; 62: 5; 63: 88; 64: 32; 65: 23

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumansichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.kettererkunst.de
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog wurden, sofern sie eindeutig identifizierbar sind, vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable, have been checked against the database of the Register prior to the auction.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2021 (für vertretene Künstler) / © Gerhard Richter Archiv 2021 / © The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts / © Keith Haring Foundation 2021

Folgen Sie uns auf **Instagram** und schauen Sie hinter die Kulissen.

SAMMLUNGSBERATUNG

Für Privatsammler

Sie haben sich in den vergangenen Jahren eine private Kunstsammlung aufgebaut – und jetzt steht eine Entscheidung an, wie es mit Ihrer Kollektion weitergehen soll?

Ketterer Kunst berät Sie gerne bei allen Fragen, die sich bei einer gewünschten Anpassung Ihrer Sammlung stellen: Ist zum Beispiel eine Verkleinerung sinnvoll? Empfiehlt sich der Verkauf der Kollektion, oder ihre Überführung in eine Stiftung? Je nach Zusammensetzung Ihrer Sammelgebiete kann auch eine Kombination verschiedener Anpassungen sinnfällig sein, etwa die Erweiterung eines einzelnen Schwerpunktes bei gleichzeitiger Veräußerung anderer Kollektionsteile.

Unser erstes Beratungsgespräch mit Ihnen ist für Sie komplett kostenfrei und unverbindlich. Für die im Anschluss vereinbarte Sammlungsberatung (zum Beispiel die Analyse und Bewertung Ihrer Sammlung, Empfehlung einer Anpassungsstrategie, Umsetzung dieser vereinbarten Strategie) erstellen wir Ihnen selbstverständlich ein konkretes, individuelles Angebot.

Corporate Collections

Ihr Unternehmen besitzt eine Kunstsammlung und Sie denken über Veränderungen nach?

Es gibt viele gute Gründe, eine Firmensammlung an die aktuelle Entwicklung des Unternehmens anzupassen. Im Idealfall spiegelt die Sammlung stets die Corporate Identity wider, berücksichtigt aber auch die Branche, das Produktportfolio sowie die regionalen oder internationalen Geschäftsfelder. Diese Rahmenbedingungen ändern sich zum Beispiel mit Umstrukturierungen, einem Wechsel der Unternehmensführung, Erweiterungen der Geschäftsfelder, aber auch durch eine veränderte räumliche Disposition. Dann ist es empfehlenswert, die Firmensammlung dahingehend zu überprüfen und gegebenenfalls im Umfang wie auch wertmäßig anzupassen.

Ketterer Kunst übernimmt diese Neuausrichtung Ihrer Unternehmenssammlung gerne für Sie.

In einem ersten, für Sie kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch können wir bereits gemeinsam skizzieren, welche Ausrichtung sich für Ihre Kollektion empfiehlt, um den Charakter Ihres Unternehmens zur Geltung zu bringen.

Auf Grundlage dieses Gespräches erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot für die Anpassung und Betreuung Ihrer Firmensammlung.

SERVICE

Expertenservice

Sie können nicht selbst zur Vorbesichtigung kommen? Wir empfehlen Ihnen gern einen in München ansässigen Restaurator, der Ihr Wunschobjekt vor Ort für Sie in Augenschein nimmt und einen Zustandsbericht erstellt.

KONTAKT

Tel. +49 89 55244-0



KONTAKT

Dr. Mario von Lüttichau

sammlungsberatung@kettererkunst.de

Tel. +49-(0)170-286 90 85

VERKAUFEN BEI KETTERER KUNST



Kunst verkaufen bei Ketterer Kunst ist Ihr sicherer und einfacher Weg zum bestmöglichen Erlös!

Denn wir verfügen nicht nur über einen in Jahrzehnten gewachsenen, internationalen Käuferstamm, sondern verzeichnen auch einen jährlichen Zuwachs von Auktion zu Auktion von rund 20 % Neukunden! Bedeutende Museen und renommierte Sammler aus aller Welt vertrauen auf unsere Expertise.

Profitieren auch Sie jetzt von unserem Netzwerk und unserem internationalen Renommee und nutzen Sie die Gunst der Stunde: Der Wachstumsmarkt Kunst verspricht für die kommende Saison erneut herausragende Renditen. Und der Weg zu Ihrem persönlichen Verkaufserfolg ist ganz einfach – in nur 3 Schritten sind Sie am Ziel!

1

Sprechen Sie mit uns!

Sie besitzen Kunst und wollen die günstige Prognose nutzen? Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Der klassische Weg: schriftlich

Mit einem Brief oder einer E-Mail an info@kettererkunst.de erreichen Sie mit Sicherheit immer den passenden Experten! Legen Sie einfach eine kurze Beschreibung und ein Foto des Werkes bei.

Der persönliche Weg: das Gespräch

Sie schätzen ein persönliches, kompetentes und freundliches Beratungsgespräch? Dann rufen Sie uns doch einfach an unter Tel. +49 89 55244-0. Wir besuchen Sie auf Wunsch auch gerne zu Hause oder vereinbaren mit Ihnen einen Termin in unseren Räumlichkeiten.

Der schnelle Weg: das Online-Formular

Sie haben nur wenig Zeit? Dann nutzen Sie doch einfach unser Online-Formular (www.kettererkunst.de/verkaufen/)! So erhalten Sie besonders schnell ein passendes Angebot.

2

Erhalten Sie das beste Angebot!

Jedes Kunstwerk ist einzigartig – genau wie unser Angebot! Unsere Experten wissen, auf welchen Wegen sich ein Werk am besten präsentieren und mit dem größtmöglichen Gewinn verkaufen lässt. Das Besondere: Nur bei Ketterer Kunst profitieren Sie vom herausragenden Potenzial verschiedener Verkaufskanäle!

Egal ob klassische Saalauktion, publikumswirksame Internetauktion oder Direktan-kauf: Vertrauen Sie auf die Empfehlung unserer Fachleute. Sie erhalten von Ketterer Kunst unter Garantie das beste Angebot für Ihre Kunst – maßgeschneidert für den optimalen Erlös.

3

Erzielen Sie den besten Preis!

Der Vertrag ist unterschrieben? Dann können Sie sich jetzt entspannen, denn um alles weitere kümmert sich Ketterer Kunst.

Wir organisieren Abholung, Transport, Versicherung und gegebenenfalls restauratorische Maßnahmen. Wir recherchieren und beschreiben Ihr Werk auf wissenschaftlichem Standard und setzen Ihre Kunst in einer hochprofessionellen Präsentation ins beste Licht. Wir sorgen mit gezielten ebenso wie mit breit angelegten, internationalen Werbemaßnahmen dafür, dass Ihr Werk weltweit optimale Verkaufschancen erhält.

So garantieren wir Ihnen den bestmöglichen Erlös für Ihr Werk. Und Sie haben nur noch eines zu tun: Freuen Sie sich über Ihre üppige Auszahlung!

KÜNSTLERVERZEICHNIS DER AUKTIONEN

524 Kunst nach 1945/Contemporary Art (Freitag, 10. Dezember 2021)
525 Evening Sale (Freitag, 10. Dezember 2021)
522 Klassische Moderne (Samstag, 11. Dezember 2021)
523 Kunst des 19. Jahrhunderts (Samstag, 11. Dezember 2021)
@ Online Only (Sonntag, 12. Dezember 2021, ab 15 Uhr)

Abbo, Jussuff	@	Eggleston, William	@
Achenbach, Andreas	523: 340	Erb, Leo	@
Achenbach, Oswald	523: 344	Erben, Ulrich	@
Ackermann, Max	@	Feiler, Paul	524: 1 @
Ainmiller, Max Emanuel	523: 308	Feininger, Lyonel	522: 416, 417 @
Albers, Josef	@	Fernandez, Arman	@
Altenbourg, Gerhard	@	Fetting, Rainer und Castelli, Luciano	524: 85
Althamer, Pawel	@	Figari, Pedro	@
Andersen-Lundby, Anders	523: 347	Fischer, Lothar	@
Antes, Horst	524: 37 @	Fleck, Ralph	@
Arakawa, Shusaku	524: 94	Förg, Günther	524: 64 @
Baisch, Hermann	523: 327	Friedrich, Caspar David	523: 305
Bak, Samuel	@	Fruhtrunk, Günter	@
Balkenhol, Stephan	524: 43, 60, 63, 65, 73	Fuhr, Franz Xaver	@
Bargheer, Eduard	@	Fußmann, Klaus	@
Baselitz, Georg	524: 39, 42, 58 @	Gastini, Marco	@
Baumeister, Willi	525: 220, 222 522: 453 @	Geiger, Rupprecht	@
Bechtejeff, Wladimir	@	Ghenie, Adrian	524: 92
Georgiewitsch von	525: 203	Gilles, Werner	@
Beckmann, Max	525: 212, 252 522: 444 @	Goepfert, Hermann	524: 77
Beuys, Joseph	524: 34, 38, 44, 45	Gonschior, Kuno	@
Birkle, Albert	522: 460	Götz, Karl Otto	@
Bisky, Norbert	524: 87, 101	Graham, David	@
Bissier, Julius	524: 12, 13 @	Grosse, Katharina	525: 225 @
Bolz, Hanns	522: 466	Grosspietsch, Kurt	@
Bonnard, Pierre	@	Grosz, George	522: 445
Bott, Francis	@	Grützner, Eduard von	523: 324
Bracht, Eugen Felix Prosper	523: 341	Gude, Hans Fredrik	523: 342
Braith, Anton	523: 316, 335	Hagemeister, Karl	523: 352, 353
Brandenburg, Marc	524: 93	Hahn, Friedemann	@
Brandl, Herbert	524: 82 @	Hansen, Josef Theodor	523: 307
Braque, Georges	525: 247 522: 430	Haring, Keith	@
Brodwolf, Jürgen	@	Hartmann, Ludwig	523: 315
Burgert, Jonas	525: 257	Hartmann, Erich	@
Busch, Wilhelm	523: 337, 338	Hartung, Karl	525: 214, 219
Caro, Anthony	524: 41	Hartung, Hans	525: 241 524: 16 @
Cassigneul, Jean Pierre	522: 443	Hauser, Erich	@
Castellani, Enrico	525: 238	Heckel, Erich	525: 215 522: 436, 442 @
Castelli, Luciano und Fetting, Rainer	524: 85	Herbin, Auguste Francois Julien	522: 470
Cavael, Rolf	@	Hersberger, Lori	@
César	524: 31	Hirst, Damien	@
Chadwick, Lynn	524: 3	Höch, Hannah	@
Chagall, Marc	@	Hockney, David	@
Christo	525: 262	Hoehme, Gerhard	@
Compton, Edward Harrison	523: 369, 370, 373	Hoerle, Heinrich	@
Compton, Edward Theodore	523: 371, 372	Hofer, Karl	525: 231
Copley, William N.	@		
Corpora, Antonio	@		
Corrodi, Salomon	523: 309	Hofmann, Ludwig von	523: 351
Cragg, Tony	524: 88	Hölzel, Adolf	522: 448, 449 @
Craig, Stephen	@	Holzer, Jenny	524: 98 @
Cucuel, Edward	523: 357	Hrdlicka, Alfred	@
Dahmen, Karl Fred	@	Huber, Stephan	@
Dalí, Salvador	522: 473, 474, 475, 476 @	Hundertwasser, Friedensreich	524: 14
Darboven, Hanne	@	Hüppi, Johannes	@
Davidoff, Jan	@	Immendorff, Jörg	525: 260 524: 53
Defregger, Franz von	523: 331, 332	Janssen, Horst	@
Delaunay-Terk, Sonia	@	Jawlensky, Alexej von	525: 204, 206, 229, 232
Diemer, Michael Zeno	523: 374		
Dillis, Johann Georg von	523: 302	Jenkins, Paul	@
Douzette, Louis	523: 349		

Jetelová, Magdalena	@
Kandinsky, Wassily	525: 201 522: 415 @
Katz, Alex	525: 230 524: 67 @
Kauffmann, Hugo	523: 321, 322, 323
Kerkovius, Ida	@
Kiefer, Anselm	524: 100
Kippenberger, Martin	524: 48, 51, 52, 55, 56, 57, 59
Kirchner, Ernst Ludwig	525: 217 522: 418, 419, 420, 421, 422 @
Klee, Paul	525: 249 522: 414 @
Klein, Yves	525: 224
Klein-Moquay, Rotraut	@
Kleinschmidt, Paul	522: 451 @
Klengel, Johann Christian	523: 301
Kley, Heinrich	523: 365
Klimsch, Fritz	522: 411
Klimt, Gustav	522: 404
Kneffel, Karin	@
Knoebel, Imi	525: 227 @
Kobell, Wilhelm von	523: 304
Koberling, Bernd	@
Koenig, Fritz	524: 10, 90
Kolbe, Georg	525: 202
Kollwitz, Käthe	@
Koons, Jeff	525: 263 524: 70
Köthe, Fritz	@
Kubin, Alfred	522: 406
Lakner, László	@
Lausen, Uwe	524: 36
Le Corbusier	@
Lechner, Alf	@
Léger, Fernand	522: 469 @
Lehmbruck, Wilhelm	522: 405
Lenk, Franz	@
Lichtenstein, Roy	524: 69, 76 @
Liebermann, Max	525: 211 523: 345 522: 403
Longo, Robert	524: 95
Luginbühl, Bernhard	524: 40
Lüpertz, Markus	524: 83 @
Luther, Adolf	524: 15, 24
Mack, Heinz	525: 240 524: 22, 25, 27 @
Macke, August	525: 248 522: 409, 413, 429 @
Mali, Christian	523: 312
Mammen, Jeanne	522: 465 @
Manessier, Alfred	@
Manzoni, Piero	525: 236
Marc, Franz	522: 408
Martin, Jason	524: 96
Masson, André	@
Matisse, Henri	@
Mavignier, Almir da Silva	525: 239
McClean, Bruce	@
Meese, Jonathan	524: 91 @
Melzer, Moriz	522: 432
Mesdag, Hendrik Willem	523: 348
Michaux, Henri	524: 11
Middendorf, Helmut	524: 81, 84
Miró, Joan	522: 472 @
Miyajima, Tatsuo	@
Modersohn, Otto	522: 401
Mohn, Victor Paul	523: 311

Moll, Margarethe	522: 424
Molzahn, Johannes	522: 456, 457, 458
Mönsted, Peder (Peder Mørk Mønsted)	523: 356
Mucha, Alphonse	@
Muche, Georg	522: 454
Mueller, Otto	525: 216, 218 522: 427, 439, 440, 441 @
Müller, Johann Georg	524: 79 @
Müller, Otto	@
Münter, Gabriele	525: 205, 251 522: 402, 407 @
Nara, Yoshitomo	525: 258, 259
Nay, Ernst Wilhelm	525: 223, 246, 255 524: 2, 4, 35 522: 455 @
Nesch, Rolf	@
Nitsch, Hermann	524: 47
Nolde, Emil	525: 213, 250, 253, 254 522: 423, 425, 426, 431, 435 @
Oehlen, Albert	525: 243
Oppenheimer, Max	@
Orlik, Emil	@
Otterness, Tom	524: 54
Pechstein, Hermann Max	522: 433, 434 @
Peiffer Watenphul, Max	522: 446 @
Penck, A. R. (d.i. Ralf Winkler)	@
Pfahler, Georg Karl	@
Picabia, Francis	525: 233
Picasso, Pablo	522: 468, 471 @
Piense, Otto	524: 21, 23, 26, 28, 29
Plensa, Jaume	525: 228
Poliakoff, Serge	525: 208
Polke, Sigmar	524: 33, 74 @
Prem, Heimrad	@
Putz, Leo	523: 354, 368
Quaglio, Giuseppe	523: 300
Quaglio, Lorenzo	523: 303
Räderscheidt, Anton	@
Rainer, Arnulf	525: 245 524: 8
Ramos, Mel	@
Rauch, Neo	525: 256 524: 49
Richter, Gerhard	525: 226, 234, 242 524: 46
Richter, Daniel	524: 50
Richter, Adrian Ludwig	@
Richter, Vjenceslav	@
Richter, Gerhard	@
Ring, Thomas	522: 447
Rodgers, Terry	524: 86
Roed, Jørgen	523: 306
Röhl, Karl Peter	@
Rohlf, Christian	522: 437 @
Rotar, Robert	@
Runge, Philipp Otto	523: 310
Saint Phalle, Niki de	@
Santomaso, Giuseppe	524: 9
Šárovec, Martin	@
Scharl, Josef	522: 459, 461
Scherer, Hermann	522: 438
Schiele, Egon	525: 200
Schleich d. Ä., Eduard	523: 314
Schmidt, Leonhard	@
Schmidt-Rottluff, Karl	@
Schönleber, Gustav	523: 339, 343
Schoonhoven, Jan	525: 235
Schreyer, Adolf	523: 346
Schultze, Bernard	@
Schumacher, Emil	525: 244 524: 17, 18
Scully, Sean	525: 207
SEO (d. i. Seo Soo-Kyoung)	524: 97
Serra, Richard	524: 99 @
Sigg, Hermann Alfred	@
Slevogt, Max	522: 400
Slominski, Andreas	@
Soulages, Pierre	525: 209 @

Sperl, Johann	523: 317, 325
Stankowski, Anton	524: 78, 80
Steffan, Johann Gottfried	523: 313
Stuck, Franz von	523: 359, 360, 361, 362, 363, 364
	@
Sturm, Helmut	
Tàpies, Antoni	524: 32 @
Tappert, Georg	522: 452 @
Tinguely, Jean	@
Tobey, Mark	@
Tobias, Gert und Uwe	@
Trübner, Wilhelm	523: 355
Tumarkin, Ygael	@
Tuymans, Luc	@
Twombly, Cy	525: 237
Uecker, Günther	524: 20, 30 @
Uhlig, Max	@
Unger, Hans	523: 350, 367
Vasarely, Victor	525: 221 @
Villon, Jacques	522: 450
Völker, Cornelius	@
Volkman, Artur	523: 358
Voss, Jan	@
Warhol, Andy	525: 261 524: 61, 62, 66, 71, 72, 75 @
Weischer, Matthias	524: 89 @
Weisgerber, Albert	523: 366
Wenglein, Josef	523: 326
Wengler, Johann Baptist	523: 320
Werefkin, Marianne von	522: 410
Winter, Fritz	525: 210 524: 6, 7, 19 @
Wopfner, Joseph	523: 318, 319, 328
Wou-Ki, Zao	@
Wunderlich, Paul	@
Young, Russell	524: 68
Zangs, Herbert	524: 5 @
Zeniuk, Jerry	@
Zille, Heinrich	@
Zimmer, Bernd	@
Zügel, Heinrich von	523: 329, 330, 333, 334, 336

Der Kippenberger







KETTERER KUNST